

For Future



Apollo's Torso

Immer aktuell

Neben unserem Spielzeitbuch, das ein Mal pro Jahr erscheint, bieten wir aktuelle Informationen auch online und mit unserer Apollo-Zeitung, die als Beilage zu den heimischen Tageszeitungen erscheint, im Theater-Foyer und an allen Apollo-Vorverkaufsstellen kostenlos zum Mitnehmen ausliegt. Zudem steht die aktuellste Ausgabe jederzeit auf unserer Internetseite zum Download bereit.

www.apollosiegen.de

Die Apollo-Internetseite informiert tagesaktuell über Neuigkeiten oder Veränderungen im Spielplan und bietet die Möglichkeit von platzgenauer Buchung. Außerdem gibt es dort Infos zum Apollo-Theater generell (Baugeschichte, Bühnenpläne, Förderkreis & Co.).

Apollo-Newsletter per E-Mail

Den E-Mail-Newsletter können Sie auf unserer Internetseite und an unserer Theaterkasse abonnieren. So sind Sie immer als Erste*r informiert und verpassen keine Neuigkeiten.

Apollo auf Facebook und Instagram

Folgen Sie uns auf Facebook und Instagram, um aktuelle Informationen rund ums Theater sowie einen Backstage-Einblick in unsere aktuellen Apollo-Produktionen zu bekommen. Zusätzlich gibt es Fotos von Slams, Premieren- und Weihnachtsfeiern oder interessante Stories aus dem Theater-Alltag.



ROSS

Wir vom Apollo

Vorworte	S. 6-9
Apollo-Ensemble	S. 10/11
Vor- und Nachspiele	S. 13

Schauspiel und Musiktheater

Angela I.	S. 16/17
Schon wieder Sonntag	S. 17
Ich atme gerne Sauerstoff	S. 18/19
Siegener Poetry Slam	S. 19
räuber.schuldenreich	S. 20/21
Casa Azul	S. 21
Free Mandela	S. 22/23
Hallo Nazi	S. 23
Wir sind die Neuen	S. 24/25
Nathalie küsst	S. 25
Matthias Brandt & Jens Thomas	S. 26/27
Beat-Club	S. 27
Michael Kohlhaas	S. 28/29
Familie Flöz: Dr. Nest	S. 29
Clowns unter Tage	S. 30/31
Siegener Science Slam: For Future	S. 31
Ge(h)denken	S. 32
Das Dschungelbuch	S. 34/35
Weihnachten mit Guildo	S. 36/37
Schöne Bescherungen	S. 37
Weihnachtskonzert der Philharmonie	S. 38/39
Weihnachten mit Dieter Falk & Gästen	S. 39
Mixtape	S. 40/41
Dschungel-Trilogie	S. 42/43
Ein Mann mit Charakter	S. 44/45
Vier Stern Stunden	S. 45
Tod eines Handlungsreisenden	S. 46/47
Mutter Courage und ihre Kinder	S. 47
Let Them Eat Money. Welche Zukunft?!	S. 48/49
Endspiel	S. 49
Der Tatortreiniger	S. 50/51
Poetry Slam: Dead or Alive	S. 51
Der Untergang des Hauses Usher	S. 52/53
Monsieur Claude und seine Töchter	S. 53
Siddhartha	S. 54/55
Krabat	S. 56/57
Goethe – Wahlverwandtschaften	S. 57
Fußball.Frauen.Siegen	S. 58/59
The Beginning of Nature	S. 60/61
Gala der Game-Music	S. 61
Siegener Poetry Slam „Best of“	S. 62

Kindertheater

Pumuckl zieht das große Los	S. 66/67
Janosch: Löwenzahn und Seidenpfote	S. 67
Aladin und die Wunderlampe	S. 68/69
Hans im Glück	S. 69
Lindbergh	S. 71

Konzerte und Apollo vokal

S-Klassik	S. 74/75
Schumann, Chopin, Gade	S. 76/77
Kammerkonzert: Tetiana Muchychka	S. 77
Kammerkonzert: Armin-Thomas Kihiel, Barbara Squinzani	S. 77
British Proms	S. 78/79
Brahms, Mendelssohn, von Weber	S. 79
Neujahrskonzert	S. 80/81
Neujahrsempfang des Förderkreises	S. 81
Gala der Wiener Klassik	S. 82/83
Ringmasters	S. 83
Jubiläumskonzert: „Wie die Zeit vergeht“	S. 84/85
Adams, Copland, Bernstein	S. 85
Gala der Filmmusik	S. 86/87
Kammerkonzert: Knut Hanßen	S. 87
Schulkonzerte der Philharmonie	S. 87
New York Polyphony	S. 88/89
Chatschaturjan, Dvořák	S. 89
Scartazzini, Strauss, Mahler	S. 90/91
Vigato-Quartett	S. 91
SLIXS	S. 92/93
Schostakowitsch, Prokofiev	S. 93

Apollos Gäste

Eine Stadt liest ein Buch	S. 96/97
Chorgemeinschaft Kreuztal	S. 97
poetry@rubens	S. 99
Akzeptanz: Eine magische Nacht	S. 99
Ballettschule Reindt	S. 100/101
Ballett Meister Schule	S. 101

Plätze, Preise, Abos und Strukturen

Sitzpläne, Einzelpreise	S. 106/107
Abo-Spielplan 2019/2020	S. 108/109
Abo-Bedingungen	S. 111
Vorverkaufsstellen, Parkhaus, Garderobe	S. 112/113
Apollo in Betrieb	S. 114/115
Impressum, Abo-Bestellkarte	S. 116/117
Datenschutzhinweise	S. 118

Verehrtes
Publikum...



Magnus Reitschuster (Intendant), Prof. Herbert Landau (Vorsitzender), Bürgermeister Steffen Mues

Ein „Ort der **kulturellen Identität** im Herzen der Stadt“ sollte das Apollo werden, als es vor zwölf Jahren eröffnet wurde. Es wurde zu einem „Ort der **kulturellen Identitäten**“. Nicht nur da für ein Publikum, sondern für diverse „Publikümer“ mit unterschiedlichen Lebenswelten, gesellschaftlichen Zugehörigkeiten und Kontoauszügen. Apropos Kontoauszüge: Unser Dank gilt den Unterstützern aus der Wirtschaft, insbesondere der Sparkasse Siegen, und dem Förderkreis, vor allem der Stadt Siegen und ihrem Bürgermeister Steffen Mues, der das Apollo-Theater von Anfang an engagiert unterstützt hat.

Auf der Eröffnungsdebatte der Siegener Biennale mit Bernd Noack, dem Autor von „Theater heute“, und Ulrich Khuon, dem Präsidenten des Deutschen Bühnenvereins, wurde deutlich, dass das Modell Apollo nicht dazu dienen soll, Ensemblebühnen ins Preisgünstigere zurückzubauen, sondern den vielen Bespieltheatern neue Wege zu weisen.

Immer noch sind die öffentlichen Kultur-Ausgaben haushaltstechnisch unter „freiwillige Leistungen“ verortet, als ob das Theater lediglich Luxusartikel sei, nicht aber „zu den Lebensmitteln gehört“ (Bertolt Brecht). Sei's drum:

- 45.000 Besucher pro Spielzeit waren versprochen, über 95.000 wurden geliefert. Freiwillige Leistung!
- Einzelne Vorstellungen von Metropolen-theatern waren versprochen, nun fand 2019 schon zum fünften Mal ein Theaterfest mit den wichtigen deutschen Bühnen statt. Freiwillige Leistung!
- Wir haben nie eine eigene Jugendtheater-Sparte versprochen, trotzdem existiert diese seit 2017. Freiwillige Leistung!



Prof. Herbert Landau, Vorsitzender

Der Titel „For Future“ für die Spielzeit 19/20 ist mehr als nur ein Motto:

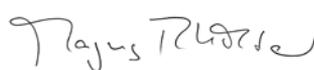
Im Oktober inszeniert Werner Hahn, Leiter des Jungen Apollos, mit Jugendlichen ein Stück mit dem sanft-radikalen Titel „**Ich atme gerne Sauerstoff**“, ein Motto der „Fridays-for-Future“-Bewegung.

Ein Schauspiel vom Verhältnis von Dorf und Dschungel, Tieren und Menschen im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie ist die „**Dschungel-Trilogie**“ von Magnus Reitschuster – eine Uraufführung, der Rudyard Kiplings „Dschungelbücher“ zugrunde liegen.

Unter dem Titel „**Let Them Eat Money**“ fragt im Februar das Deutsche Theater Berlin „Welche Zukunft?“ und im Mai erzählt das „Australian Dance Theater“ vom „**Beginning of Nature**“.

Neben einer Geldsumme verbanden wir den Biennale-Preis 2019 mit einer Einladung der ausgezeichneten Häuser zur Eröffnung unseres „Jugendtheaters über den Dächern“. Ob die Preisträger dort irgendwann tatsächlich gastieren können, ist noch nicht gesichert. Aber wahrscheinlicher als ein Aktiengewinn mit griechischen Staatsanleihen, dem Biennale-Preis von 2014, ist es allemal. Für das Zukunfts-Projekt wurde im Juni 2019 eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben. Erste ermutigende Gespräche haben bereits im Ministerium für Wissenschaft und Kultur der NRW-Landesregierung stattgefunden. Die Hoffnung ist ins Gelingen verliebt, heißt es beim Philosophen Ernst Bloch. Darin liegt viel Realismus.

Für die Spielzeit 19/20 wünschen wir unseren diversen „Publiküern“ gute Unterhaltung, lustvolle Erkenntnis und Mut machende Freuden.



Magnus Reitschuster, Intendant

Verehrtes
Publikum...



Jury-Preis der 5. Biennale: „Trommeln in der Nacht“ (Münchener Kammerspiele)

Wo stünden wir ohne Apollo-Theater?

Man will es gar nicht wissen. Was wir in Siegen aber glücklicherweise wissen, ist, wo wir mit unserem Theater heute stehen – und dass wir ebenso zuversichtlich wie gespannt in die Zukunft blicken können.

Gastspiele aus ganz Deutschland bieten mit den unterschiedlichsten Inszenierungen vom Lustspiel über den Klassiker der Weltliteratur bis hin zum Experimentellen, mit Musik, Lesungen und Poetry-Slams eins: Theater für alle! Herausragend natürlich die Siegener Biennale, die auch in ihrer fünften Auflage wieder hochkarätig besetzt war.

Zudem hat das Apollo seit seiner Eröffnung in 2007 eine ganz eigene Dynamik entwickelt: ob mit kompletten Eigenproduktionen, in Form von Kooperationen mit der Universität Siegen oder dem sich prächtig entwickelnden „Jungen Apollo“. In der neuen Spielzeit darf sich das Publikum auf die Uraufführungen „Dschungel-Trilogie“, „Ich atme gerne Sauerstoff“ und „Fußball.Frauen.Siegen“ freuen. Ich gebe es gerne zu: Als Fußball-Fan und Stadiongänger ist dieses theatrale Nachspiel (Coaches/Autoren: Hahn/Reitschuster) eines ebenso wunderbaren wie am Ende tragischen „Sommermärchens made in Siegen“ für mich natürlich von großem Interesse und ich fiebere dem Anpfiff in Form der Premiere bereits entgegen!

Siegen macht Theater – und Siegen geht ins Theater: In der letzten Spielzeit sind über 95.000 Karten verkauft worden. Ich danke dem Team um Intendant Magnus Reitschuster, dem Trägerverein und allen Unterstützern dafür, dass sie den Theaterbetrieb im Apollo ermöglichen. Allen Freundinnen und Freunden des Apollo wünsche ich eine gute Spielzeit 2019/20.



Steffen Mues, Bürgermeister der Stadt Siegen

Etwas tun für das Theater!

Die letzte Spielzeit ist mit einer herausragenden 5. Biennale zu Ende gegangen und hat uns mit großer Kunst führender Bühnen verwöhnt. Noch nie wurde so viel diskutiert über Stücke, ihre Aussagen, die Dramaturgie, Regie und Lichtinstallationen, kurzum unser Theater lebt. Wer immer auch die Eigenproduktion „Im weißen Rössl“ gesehen hat, war begeistert vom vielfältigen Engagement der zumeist studentischen Protagonisten. Auch das Konzertprogramm hat für viel Zustimmung und Freude unter den Zuhörern gesorgt. Wir haben Glück in Siegen und freuen uns, unser Engagement weiter aufrechtzuerhalten. Wer aber Apollo will, sollte sich engagieren. Der Apollo-Förderkreis leidet an Mitgliederschwund. Der Schulterschluss mit Theaterbegeisterten, Gleichgesinnten und Freunden ist weiterhin existenziell für das Theater, sei es das JAp oder das Apollo-Theater. Es braucht aktives Mittun, Werbung neuer Mitglieder, Junge und Alte, Ideen – lautstark gedacht und vielleicht auch leise kommuniziert. Treten Sie dem Apollo-Förderkreis bei! Mit dem Geldbeitrag ermöglicht er wichtige Projekte. Ulrich Khuon, der Präsident des Deutschen Bühnenvereins hat gesagt „Kunst ist eine Kämpferin für die Werte einer Gesellschaft“. Er hat in der Auftaktdiskussion zur diesjährigen Biennale uns allen Mut gemacht, auf dem bisherigen Weg weiterzumachen, die Jugend an das Theater zu binden und die Erfolgsgeschichte Apollo fortzuschreiben. Mit Ihrer Mithilfe wird es uns gelingen.



Gerd Dilling,
Vorsitzender
Förderkreis



Prof. Dr. Peter Schuster,
Vorsitzender
Kuratorium



Wilfried Groos, Vorsitzender Stiftung

„Das Beispieltheater, zu dem Reitschuster steht, weil es ungeahnte neue Möglichkeiten bietet, verliert so sein etwas ranziges Hautgout, streift sein biederer Gewand ab, entwickelt sich zur temporären Kult-Kunststätte und wird zum wesentlichen Kommunikationsort.“

Theater heute



„Im weißen Rössl“ aus der letzten Spielzeit mit 120 Studierenden der Universität Siegen.

Wir vom Apollo

Ensemble

Intendant und Geschäftsführer

Magnus Reitschuster

reitschuster@apollosiegen.de

Leiter Junges Apollo/JAp

Werner Hahn

hahn@apollosiegen.de

Betriebsbüro

Birgit Hofmann (Leitung Betriebsbüro)

hofmann@apollosiegen.de

Nadine Höchst (Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Ausstattung)

hoechst@apollosiegen.de

Giuseppe Todaro (Grafik, Regieassistenz, Organisation)

todaro@apollosiegen.de

Silke Rochnia (Abonnement-Service)

rochnia@apollosiegen.de

Annette Reppahn (Förderkreis, Abonnement-Service)

reppahn@apollosiegen.de

Gisela Grimm (Buchhaltung)

grimm@apollosiegen.de

Ursula Bottenberg (Ausstattung, Schneiderin)

bottenberg@apollosiegen.de

Marie Serafin (Abenddienst, Besucher-Service)

serafin@apollosiegen.de

Caroline Greim (FSJ Kultur)

fsj@apollosiegen.de

Technik

Robert Schäfer (Technischer Leiter)

schaefer@apollosiegen.de

Martin Hartmetz (Tontechniker, Bühnenmeister)

hartmetz@apollosiegen.de

Günter Losch (Haustechnik)

losch@apollosiegen.de

Tristan Lentzen (Veranstaltungstechniker)

lentzen@apollosiegen.de

Björn Klein (Veranstaltungstechniker)

Marijn van Hengel (Veranstaltungstechniker)

Freie Mitarbeiter

Gerhard Lange, Gregor Pyrek, Lisa Bäcker, René Achenbach

Abenddienst

Marla Björner, Matthis Brauner, Manuela Burgmann, Mascha Burkardt, Joelle Kamenik, Rieke Kistner-Bahr, Sophia Koster, Helga Lohölter, Anna Menzel, Charlot Martens, Nora Merker, Svenja Nieswandt, Sofia Ritzerfeld, Zara Rößler, Alina Schäfer, Jutta Schröder, Wiebke Schumacher, Lea Wunderlich

Bühnenaufbau

André Beermann, Julius Claus, Alina Gomer, Johannes Grote, Mohamad Hallak, David Hoffmann, Janis Isegrei, Felix Jasper, Philipp Krömeke, Naomi Marie-Rose, Thomas Michalczyk, Christopher Nies, Lennart Schmitz, Jonas Steven, Oliver Tanyer, Thore Tielemann, Björn Vorspohl, Aaron Wilhelm

Power wird schlauer.
Energie wird innogy.



innogy



innogy.com

Apollo-Führungen

Apollo-Führungen sind für viele Bildungseinrichtungen im Umkreis von 50 km inzwischen eine feste Größe – etliche Lehrerinnen und Lehrer kommen immer wieder mit ihren neuen Klassen.

Denn man kann hinter alle Kulissen schauen: Vom Orchestergraben bis zu den Künstlergarderoben, von den Beleuchterbrücken bis in die Regieräume wird Siegens schönstes Kulturhaus besichtigt.

Über 600 Apollo-Führungen sind schon gelaufen – auch für Firmengruppen, Kindergärten, Betriebsausflüge, Delegationen aus Partnerstädten, Literaturkurse, Chöre, Heimatvereine, Kindergeburtstagsgesellschaften ... Dabei gibt es Infos zur Bühnentechnik, Anekdoten aus dem Theaterleben und Wissenswertes rund ums Apollo.

Termine für Führungen können verabredet werden mit Werner Hahn (hahn@apollosiegen.de). Bitte mindestens vier Wochen vorher anmelden! Übrigens: Apollo-Führungen sind unbezahlbar; aber über eine Spende für den Apollo-Bildungsfonds freuen wir uns:

Konto-Nr.: 1265 909 | BLZ: 460 500 01 | IBAN: DE67 4605 0001 0001 2659 09 | BIC: WELADED1SIE

Backstage-Führungen: im Anschluss an die 11- bzw. 11.15-Uhr-Vorstellungen.
(ca. 40 Min.) siehe Seite 65

Apollo begrüßt – jetzt 45 Minuten vor Vorstellungsbeginn

Bei fast allen abendlichen Apollo-Vorstellungen und Konzerten, die im großen Saal stattfinden, gibt es 45 Minuten vorher eine ca. 15-minütige kostenlose Einführung im oberen Foyer auf der Siegseite – oft mit interessanten Gästen aus dem künstlerischen Bereich. „Apollo begrüßt“ ist jeweils auf den Eintrittskarten vermerkt.

Zusätzliche Einführungsvorträge: Der Förderverein der Philharmonie Südwestfalen bietet bei Sinfoniekonzerten rund einstündige Einführungsvorträge an, die im Apollo oder im Museum für Gegenwartskunst stattfinden. Termin und Ort sind im Spielzeitbuch bei der jeweiligen Veranstaltung vermerkt.

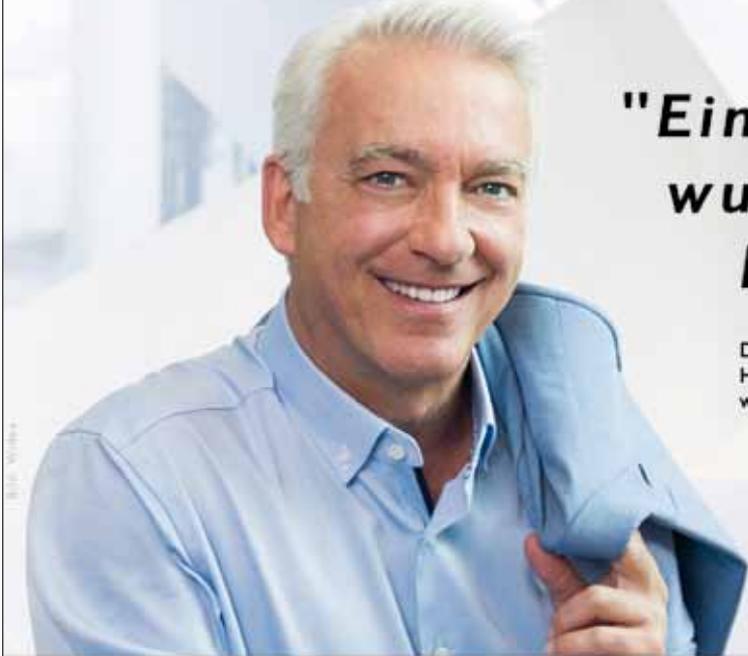
Premieren- & Silvesterpartys

Bei den Premieren- und Silvesterpartys im Foyer mischen sich Künstler mit Publikum. Zum Beispiel nach der „Dschungelbuch“-Premiere am 15. September. Dann feiern wir mit Eltern, Kindern und Schauspielern. Es gibt Autogramme von allen Darstellern. Gefeiert wird natürlich auch nach der Premiere von „Fußball.Frauen.Siegen“ am 18. April 2020.

Bei der Silvesterparty am 31. Dezember 2019 wird ab Mitternacht – nach der zweiten Vorstellung von „Mixtape“ – das neue Jahr im Apollo-Foyer mit viel Musik und Tanz begrüßt ...

Theatergespräche

Nach speziellen Aufführungen laden wir das Publikum zur Diskussion mit Darstellern, Regisseuren & Co. ein. Diese Theatergespräche werden im Spielzeitbuch und/oder in der Apollo-Zeitung bekannt gegeben. Wir haben schon wunderbar intensive Theatergespräche erlebt – lebendige, aufschlussreiche Diskussionen zwischen Publikum und Künstlern, die sich durch große Offenheit, Respekt und Witz auszeichneten, jeweils etwa eine Stunde lang.



**"Ein wirklich
wunderbares
Klangerlebnis."**

Der Schauspieler Christoph M. Ohrt trägt Hörgeräte von Widex und ist begeistert, was moderne Hörsysteme heute leisten.

Jetzt kostenlos
und unverbindlich
Hörsysteme testen!



hörgeräte scholl



EINFACH. BESSER. HÖREN.

- ✓ kostenloser Hörtest
- ✓ Hörberatung
- ✓ Gehörschutz
- ✓ digitale Hörsysteme
- ✓ Tinnitus-Beratung
- ✓ Hausbesuche

Bahnhofstr. 16, 57072 **Siegen** | (0271) **232 110** | www.scholl.eu

Eiserfeld Geisweid Netphen Hilchenbach Wenden Freudenberg Neunkirchen



GIB
an ifm company

**SOFTWARE
MADE IN SIEGEN**



SAP® Certified
Powered by SAP NetWeaver™

SAP® Certified
Integration with SAP S/4HANA™

www.gib.world

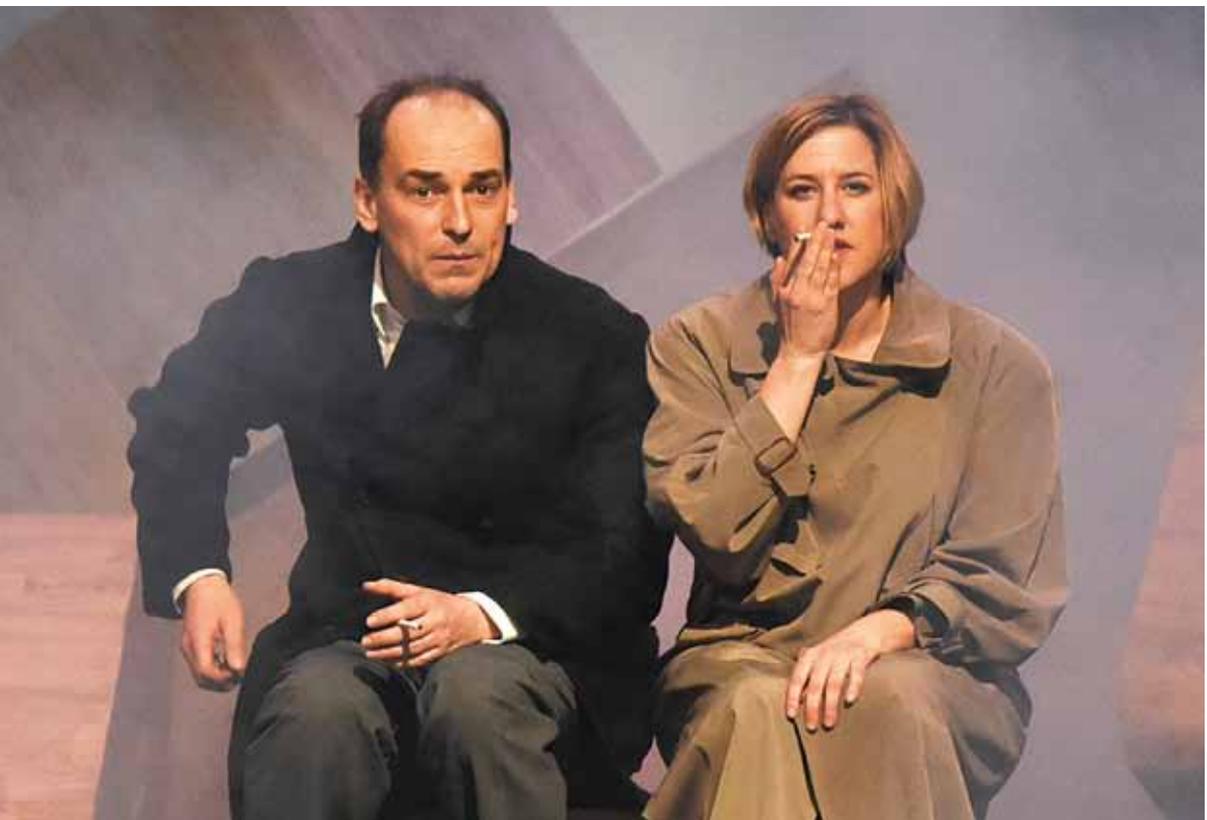
Schauspiel & Musiktheater

Do | 3.10. | 20 Uhr (P)

Angela I.

von Katja Hensel, Regie: Stefan Otteni
mit Silke Buchholz, Peter Lüchinger, Michael Meyer,
Theresa Rose, Markus Seuß, Petra-Janina Schultz.
Bremer Shakespeare Company

Spieldauer: 2:40 h, eine Pause



Kanzlerin sein oder nicht sein – diese Frage stellt sich Angela Merkel in Katja Hensels Stück, das in schlaglichtartigen Szenen den gegenwärtigen Zustand unseres demokratischen Staatswesens beleuchtet und eine Welt zeigt, die Shakespeare näher ist, als uns lieb sein kann.

Deutschland, in naher Zukunft. Angela Merkel hat abgedankt und ist plötzlich unfindbar. Im Bundestag herrscht Chaos und die Feinde des Systems drohen, das Ruder zu übernehmen. Auch im Volk nimmt die Verdrossenheit immer weiter zu und ein Aufstand steht kurz bevor. Verzweifelt versuchen vier Politiker die wütenden Massen zu bändigen, koste es was es wolle: Moral, Körperteile, privates Glück ... Angesichts von Demokratiemüdigkeit und offener Rebellion spitzt sich das Dilemma der Politiker

zwischen politischer Funktion und Rolle einerseits und persönlichen und moralischen Ansprüchen andererseits zu. Keiner ahnt jedoch, dass die Kanzlerin in ihrem Versteck heimlich einen Plan schmiedet, der das Staatsschiff durch den Orkan bringen könnte – oder die Demokratie endgültig auf Grund setzt.

Und als die bröckelige Jenga-Wand namens Gesellschaft irgendwann in sich zusammengekracht ist, erscheinen wie die Hexen in „Macbeth“ drei Frauen, um Merkel zu beschimpfen: Loki, Hannelore, Doris. Der Regisseur Stefan Otteni dirigiert diese assoziativen Einfälle mit leichtem Humor, seine Schauspieler (...) schlagen die kurzweiligen Haken, die der sprunghafte Text vorgibt, gerne mit.

Süddeutsche Zeitung

Fr | 4.10. | 20 Uhr (C)

Schon wieder Sonntag

Komödie von Bob Larbey, Regie: Peter Kühn

mit Joachim Bliese, Pavel Fieber, Susanne Eisenkolb, Sabine Roller, Steffen Wilhelm u.a.
Nordtour

Spieldauer: 2:15 h, eine Pause



Der ruppige Cooper und der an Demenz erkrankte Aylott leben in einem Seniorenheim für Bessergestellte. Sie spielen Schach, trinken Whiskey und tauschen sich vorzugsweise über ihre körperlichen Gebrechen aus. Coopers liebster Zeitvertreib: Flirten mit der hübschen Krankenschwester Wilson. Und um sich vor Resignation zu schützen, liefert sich der bärbeißige Alte mit allen Menschen um ihn herum pointenreiche Wortgefechte, die ihm beweisen, „dass er noch am Leben ist“. Einmal im Monat erträgt er den Höflich-

keitsbesuch von Tochter und Schwiegersohn, die stets pflichtgemäße Betroffenheit demonstrieren. Den Enkel hat er schon längst mit seinen grausigen Geschichten vertrieben. Doch das Desinteresse seiner Angehörigen macht ihm nichts aus. Große Sorgen bereitet ihm hingegen, dass die Krankenschwester heiraten will – und leider nicht ihn ...

„Schon wieder Sonntag“ ist eine schwarzhumorige, berührende Tragikomödie über Freundschaft und den eisernen Willen, sich im Alter nicht aufzugeben.

Uraufführung: Fr | 18.10. | 20 Uhr (JAp+, JAp10)

Ich atme gerne Sauerstoff

For Future

Jugendtheater von Werner Hahn mit Unterstützung
des Zonta Club International Siegen Area,
Günther Flick und Klaus Th. Vetter

Im Rahmen des Apollo-Sommer-Camps 2019
mit Sayed Asad Akhlagi, Valeria Boole, Pauline Braas,
Karsten und Mascha Burkardt, Anna und Elisabeth Dröbler,
Ina Gerloff, Eleni Giotitsas, Mary Jane Lange, Amelia Meier,
Diana Mertin, Solveigh Schmidt, Leona Scholl,
Sky Schroers, Emma Stötzel, Jehad Tiraweh, Andreas
und David Watkowski, Semra Yildiz

Spieldauer: 1:30 h, ohne Pause



Es ist gar nicht lange her, da begann die gerade erst 15-jährige Greta Thunberg, freitags – während der Schulzeit – vor dem schwedischen Parlament auf den fatalen Klimawandel hinzuweisen. Wenige Monate später wurde sie zur Heldin der weltweiten Jugendbewegung „Fridays for Future“. Der Stein, den sie ins Wasser warf, erzeugte riesige Wellen, die Politik und Wirtschaft, v.a. aber auch europäische Bürger*innen aus den kuscheligen Wohlstandsecken heraustrieb. Denn: Wir alle sind Klimawandel.

Diesen gesellschaftlichen Aufruhr im Theater zu begleiten, ist eine kuriose Herausforderung. Jeder dramaturgische Gedanke – heute noch ein stimmiges Bild – scheint morgen reif zu sein für den Papierkorb. Zu schnell galoppieren aktuelle Ereignisse

durch Hirn, Herz – und Internet. Kaum gelingt es, stichhaltig zu reagieren. Wie also agieren?

Zum dritten Mal führt das Apollo-Theater ein Sommer-Camp durch. Während der ersten zwei Ferienwochen erarbeiten junge Menschen aus der gesamten Region ein Theaterprojekt, das im Herbst auf der Siegener Bühne zu erleben ist. Haltungen, Ängste und Hoffnungen werden durchleuchtet, Meinungen, Zweifel und Visionen ebenso. Das Ende ist so offen wie unser gesellschaftspolitischer Zustand. Was Theater aber immer schafft, ist die Emotionalisierung für Themen, die uns grenzenlos in Besitz genommen haben. Zwanzig junge Menschen ringen um unsere globalen Perspektiven – und um Theater. Toi toi toi.

Weitere Vorstellungen

Fr | 15.11. | 10 Uhr (SV, „Friday im Apollo“)

Fr | 15.11. | 20 Uhr (Azubi-Special)

Fr | 22.11. | 10 Uhr (SV, „Friday im Apollo“)

Fr | 22.11. | 20 Uhr

Azubi-Special

„Ich atme gerne Sauerstoff“ am 15. November richtet sich an Firmen, die ihren Auszubildenden diese Vorstellung zum Sonderpreis von 7 Euro anbieten können. Unterstützt durch den Apollo-Bildungsfonds.

Do | 10.10. | 20 Uhr

Siegener Poetry Slam

mit den prominentesten Sprachartisten und den wichtigsten Newcomern, Preis: 10 Euro



Andreas Klein, der lokale Slam-Master, lockt immer wieder wortgewandteste Poet*innen zum Wettstreit in die Stadt. Mit Feinsinn gelingt ihm die facettenreiche Mischung aus erfahrenen Poetry Slammern und aufsehenerregenden Newcomern. Mitunter könnte der Eindruck entstehen, die wachsende Zahl lokaler Slam-Feste würde zu Publikumsermüdungen führen. Wie dem auch sei – das Apollo bleibt eine

heiße Adresse. Von jedem Platz aus ist man ganz nah dran an der Poesie. Und die komplett neue Bestuhlung (!) bietet ein Wohlfühlambiente, das jedem Wohnzimmersofa zur Konkurrenz wird. Deshalb: gar nicht erst zu Hause hinsetzen, sondern rein in Siegens gute Stube und mitfiebern, wenn die Crème de la Crème der Poetry Slammer das Apollo rockt und wenn es wieder heißt: Respect the poets!

Sa | 26.10. | 19 Uhr (S)
So | 27.10. | 19 Uhr (Smobil)

räuber.schuldenreich

(Frankfurter Fassung von räuber.schuldengenital)
von Ewald Palmetshofer
Regie: David Bösch
Schauspiel Frankfurt

Spieldauer: 1:30 h, keine Pause



Mit „räuber.schuldenreich“ ist David Böschs neunte Inszenierung im Apollo zu sehen. Das Stück des österreichischen Dramatikers Ewald Palmetshofer – für das Schauspiel Frankfurt gekürzt, geschärft und stark überarbeitet – thematisiert das schwere Erbe der Wohlstandskindeskinder.

Die Brüder Karl und Franz wollen an das Geld der pensionierten Eltern. Schließlich ist es das Erbe, was ihnen rechtmäßig zusteht. Doch Otto und Linde haben nichts mehr herzugeben und erwarten ängstlich die Ankunft der Söhne. Sie genießen ihren Ruhestand – sind zwar nicht mehr jung, im Gegensatz zur Jugend aber in vielerlei Hinsicht besser in Schuss – finanziell und sexuell. Auch in der Nachbarschaft wird nichts vererbt, nichts weitergegeben, nichts ver-

schentt – weder materiell noch ideell. Die von ihrem öden Leben gelangweilte Nachbarstochter Nele kümmert sich nur widerwillig um ihre im Rollstuhl sitzende Mutter. Für sie ist die Ankunft der Brüder eine willkommene Ablenkung und vielleicht sogar die ersehnte Flucht aus ihrem belanglosen Leben. Gemeinsam planen die drei, die geizigen Rentnereltern auszurauben.

Palmetshofers tragikomisches Dramolett, das zwischen naturalistischer Szenenfolge und existenzialistischer Farce oszilliert, ist deshalb stark, weil es mit großer Genauigkeit sprachlichen Witz und philosophische Gedankenbildung einsetzt, um seine einfache Handlung immer wieder zu unterbrechen.

FAZ

Di | 29.10. | 20 Uhr (P)

Casa Azul

Ballett von Marguerite Donlon



„Casa Azul“ wurde für die mexikanische Malerin Frida Kahlo zum legendenreichen Zufluchtsort. Seit einem schweren Unfall als 18-jährige junge Frau in ein Korsett gezwängt, malte sie im „Blauen Haus“ buchstäblich um ihr Leben. Zwischen Lebenslust und Schmerz, Tradition und Rebellion, Liebesglück und Liebesleid führte sie ein Leben der Extreme und wurde zu einer der bedeutendsten Künstlerinnen Lateinamerikas. Marguerite Donlon, dem Siegener Publikum eindrucksvoll in Erinnerung mit ihren Choreografien von „Last Life Boat“ und „Heroes“ in der Apollo-Spielzeit 2018/19, präsentiert

ihren bildreichen Tanzabend mit dem Ballett des Theater Hagen, dessen neue Leiterin sie ab der Spielzeit 2019/20 ist. Zutiefst inspiriert von den krassen Gegensätzen zwischen geheimnisvoller Innenwelt und extrovertierter Selbstdarstellung, kreierte Marguerite Donlon ein Kunstwerk über seelische und körperliche Wunden, Kraft und Schönheit. Frida Kahlos trotziger Aufschrei „Viva la vida – es lebe das Leben“, der sich in grellen Akzenten aus ihrem vielfältigen Werk sowie den sehr bewegenden Tagebucheintragungen geradezu herausdrängt, wird zum alles inspirierenden Leitmotiv.

Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage:

Ein bundesweit tätiges Netzwerk von Schulen, das sich aktiv gegen jede Form von Diskriminierung sowie für Vielfalt und Diversität engagiert. Das Kommunale Integrationszentrum des Kreises Siegen-Wittgenstein organisiert jedes Jahr ein Lokaltreffen mit zahlreichen Workshops für Schüler*innen und Lehrer*innen – diesmal im Apollo-Theater, das als Höhepunkt die Theateraufführung „Hallo Nazi“ zeigt. Die kostenlose Teilnahme ist möglich für Schüler*innen und Lehrer*innen der Courage-Schulen ab Jahrgangsstufe 8 sowie am Netzwerk interessierte Schulen.

Anmeldungen an:
Kommunales Integrationszentrum
Kreis Siegen-Wittgenstein, Karsten Burkardt,
0271-333-2326, k.burkardt@siegen-wittgenstein.de



Mi | 20.11. | 20 Uhr

Free Mandela

Schauspiel von Paul Stebbings und Phil Smith
in englischer Sprache, TNT Theatre



Südafrika – ein Wunder der Geschichte? Nach jahrzehntelanger Apartheitspolitik geht das Land den steinigen Weg in Richtung multi-ethnischer Demokratie. Nelson Mandela steht mit seiner beispiellosen Biografie für diesen Weg.

„Free Mandela“ erzählt nicht nur von seinem Kampf in einem von Hass erfüllten Land, sondern auch von der Beziehung zu seiner Frau Winnie, die ihm während der 27 Jahre

in Gefangenschaft beistand, sich aber später immer weiter von ihm entfernte. Dritter Erzählstrang ist die Geschichte eines weißen Polizisten. Ungeachtet der Probleme des heutigen Südafrika hat Mandelas Haltung einen vorbildhaften Modellcharakter.

Paul Stebbings, Gründer und künstlerischer Leiter von TNT, besticht neben Aufführungen bekannter Klassiker auch durch Dramatisierungen dokumentarischer Stoffe.



Do | 21.11. | 14 Uhr

Hallo Nazi

Veranstaltung des Integrationsbüro Siegen
Jugendstück von Lutz Hübner und Sarah Nemitz
mit Mark Tumba, Fynn Engelkes und Najib El-Chartouni

Spieldauer: 1:20 h, ohne Pause



Hier. Vorort. In unserem Landkreis: Rechtsradikale Jugendliche überfallen ein Lokal, das von Flüchtlingen betrieben wird. Rudi und Jamal werden in Polizeigewahrsam genommen und in der einzig freien Zelle gemeinsam untergebracht. Hier dreht sich die Spirale aus Gewalt, Vorurteilen und Hass weiter – bis die Nachricht aufschlägt, eines der arabischen Opfer sei nach dem Überfall im Krankenhaus verstorben. Aus einer politisch motivierten Drohgebärde wird plötzlich

Mord. Und der minderjährige Rudi soll die alleinige Verantwortung übernehmen.

Lutz Hübner und Sarah Nemitz haben ihr Stück „Hallo Nazi“, das sie 2001 am Theater Junge Generation Dresden und am GRIPS-Theater parallel zur Uraufführung brachten, für diese Inszenierung aktualisiert. Die Haltungen und Mechanismen haben sich nicht verändert! Einzig das Ziel der Aggression hat sich – von ursprünglich polnischen Jugendlichen – auf geflüchtete Menschen verlagert.



So | 3.11. | 19 Uhr (Cplus)

Wir sind die Neuen

Komödie nach dem gleichnamigen Film von Ralf Westhoff
Bühnenfassung/Regie: Martin Woelffer
mit Winfried Glatzeder, Claudia Rieschel, Siegfried Kadow,
Eric Bouwer, Luise Schubert, Annalena Müller
Komödie am Kurfürstendamm Berlin

Spieldauer: 2 h, eine Pause



Aufgrund der enormen Nachfrage ist die turbulente, starbesetzte Komödie mit Winfried Glatzeder und Claudia Rieschel noch einmal im Apollo zu erleben. Die 60-jährige Anne ist verzweifelt auf der Suche nach einer neuen Wohnung. Doch die horrenden Mietkosten der Münchner Innenstadt übersteigen ihre bescheidenen finanziellen Mittel. Kurzerhand beschließt sie, die alte Hippie-WG aus ihrer Studienzzeit wieder aufleben zu lassen. Ihre damaligen Mitbewohner, der alleinstehende, alte Frauenheld Eddi und der erfolglose Jurist Johannes stimmen zu. Kaum in der neuen Wohnung eingezogen, lassen es die Alten so richtig krachen: Alkohol, laute Musik und Partys bis in die frühen Morgenstunden. Schon bald kommt es immer wieder zu Konflikten

mit den Nachbarn aus dem Stockwerk über ihnen. Katharina, Barbara und Thorsten sind Studenten, stehen kurz vor dem Examen und möchten einfach nur in Ruhe lernen. Während die Rentner nachts rauchen, trinken und feiern, verlangt die vom Studium überforderte Jugend die Einhaltung der Nachtruhe und der Hausregeln. Verkehrte Welt!

Rammstein gegen Stones – „Wir sind die Neuen“ ist eine Komödie, eine Generationenkomödie, mit zugespitzt-lebensechten Dialogen und gut sitzenden Pointen. (...) Regisseur Martin Woelffer und sein Ensemble schaffen es, den Geist des Films auf die Theaterbühne zu bringen (...). Langer, herzlicher Applaus. Siegener Zeitung

Sa | 2.11. | 19 Uhr (C)

Nathalie küsst

nach dem Roman von David Foenkinos, Regie: Stefan Zimmermann, Musik: Michael Stark mit Peter Kremer, Ursula Buschhorn, Michel Guillaume, Alisa Riccobene, Michael Stark a.gon Theater

Spieldauer: ca. 2 h, eine Pause



Besser könnte Nathalies Leben nicht laufen – sie hat den perfekten Mann geheiratet und einen neuen Job angetreten. Doch dann geschieht das Unvorstellbare: Ihr Mann wird von einem Auto angefahren und stirbt. Nathalie ist wie gelähmt, lässt drei Jahre niemanden mehr an sich heran. Auf der Arbeit erträgt sie die unangenehmen Avancen ihres Chefs Charles und die neugierigen Blicke der Kollegen. Als eines Tages der neue, unscheinbare Mitarbeiter Markus ihr Büro betritt, gibt sie ihm ganz spontan und ohne nachzudenken einen Kuss. Es ist der Beginn einer zarten Liebesgeschichte. Während die Gerüchteküche in der

Firma brodelt und Charles aufgrund seiner Eifersucht zu brutalen Maßnahmen greift, fasst Nathalie durch Markus wieder neue Hoffnung und findet langsam ins Leben zurück.

Voller Leichtigkeit und mit genau dem richtigen Maß an (...) melancholischer Stimmung und wortwitzigem Humor haben Anna Bechstein und Maxi Herz eine lebensnahe Geschichte von Neuanfang und Zuversicht adaptiert (...). Ursula Buschhorn und ihre Figur überzeugen den Zuschauer und Markus (Peter Kremer) mit ungekünsteltem Verlangen nach Lebensgefühl. Salzgitter Zeitung

Sa | 23.11. | 19 Uhr

Matthias Brandt & Jens Thomas

Krankenakte Robert Schumann – Eine Wort-Musik-Collage
von Matthias Brandt und Jens Thomas
nach dem Roman „Schumanns Schatten“ von Peter Härtling

Spieldauer: 1:30 h, ohne Pause



In ihrem neuen Projekt widmen sich Matthias Brandt und Jens Thomas dem Schaffen und der komplexen Persönlichkeit Robert Schumanns. Wie bei kaum einem anderen Komponisten verbindet sich bei ihm Künstlerisches mit Biografischem. Seine psychische Instabilität, die immer wiederkehrenden depressiven Schübe und Zustände „völliger nervöser Erschöpfung“, die fixe Idee, wahnsinnig zu werden – all dies spiegelt sich zweifellos bei Schumann wider. Matthias Brandt und Jens Thomas, die in den letzten Jahren u. a. mit den Programmen „Psycho – Fantasie über das kalte Entsetzen“ und „Life – Raumpatrouille & Memory Boy“ bemerkenswerte Erfolge feierten, inszenieren dieses Phänomen in

einer individuell ausgestalteten Collage aus Wort und improvisierter Musik. Nichts scheint an diesen Abenden festgelegt oder routiniert einstudiert zu sein. Während Brandt die Nerven der Zuschauer vibrieren lässt, improvisiert Thomas passend am Klavier – ein faszinierendes Spiel aus Text und Klang, das mit den seelischen Abgründen der Charaktere jongliert.

Die Klangkulisse von Jens Thomas, in der auch Schumanns Musik durchschimmert, und der starke Textvortrag Brandts, dieses Schwanken zwischen Aggressivität und Schwermut, verbinden sich zu einem intensiven Hörerlebnis. Ein großartiger (...) Abend. Allgemeine Zeitung

Sa | 9.11. | 19 Uhr (CSmobil)

Beat-Club

Inszenierung & musikalische Leitung: Tankred Schleinschock, Westfälisches Landestheater

Spieldauer: 2:15 h, eine Pause



In der letzten Spielzeit knallten nach der für Silvester leicht gekürzten Vorstellung von „Beat-Club“ die Sektkorken und das neue Jahr wurde begrüßt. Aufgrund hoher Nachfrage ist Tankred Schleinschocks erfolgreiche Inszenierung noch einmal im Apollo zu sehen – dieses Mal in voller Länge. Die Zuschauer dürfen sich also wieder auf eine musikalische Zeitreise freuen.

Mitte der 60er Jahre beherrschen Freddy Quinn, Heintje und Nana Mouscouri die deutsche Musiklandschaft. Doch schon bald entdeckt die junge Generation Musik mit harten Rhythmen, verzerrten Gitarren und dröhnenden Bässen – die Beat-Musik

erobert Deutschland. Zunächst nur im Geheimen, aber dann lässt sich diese musikalische Revolution nicht mehr aufhalten: Am 25. September 1965 wird die erste Folge des legendären „Beat-Clubs“ von Radio Bremen ausgestrahlt. In insgesamt 83 Ausgaben treten namhafte Künstler wie The Who, The Rolling Stones, The Beatles und Jimi Hendrix im Deutschen Fernsehen auf, die eine ganze Generation mit ihrer Musik prägen. Zum Kult wurde der „Beat-Club“ aber auch dank seiner Moderatoren Uschi Nerke, Manfred Sexauer, Dave Lee Travis und Dave Dee. Sie gaben dieser einzigartigen Show ein unverwechselbares Gesicht.

Di | 19.11. | 20 Uhr (JAp+)

Michael Kohlhaas

Regie, Bühne, Spielfassung,
Figurenspiel: Sebastian Kautz
Komposition, Sounddesign,
Violoncello & Keyboards: Gero John
Bühne Cipolla

Spieldauer: 1:20 h, ohne Pause



*Figuren, Körper
&
Masken*



Jeder von uns kennt das bohrende Gefühl, Recht zu haben, aber nicht Recht zu bekommen. Heinrich von Kleist behandelt genau diese Thematik in seiner Novelle „Michael Kohlhaas“, die von der Bühne Cipolla als aufwendiges Figurentheater inszeniert wird. Michael Kohlhaas ist ein ehrbarer, wohlhabender Geschäftsmann, der zum Opfer herrschaftlicher Willkür wird und daraufhin zu einem grausamen Rachefeldzug aufbricht, nachdem ihm der Rechtsweg verweigert wurde. Der Rosshändler Kohlhaas macht sich auf den Weg, um einige seiner Reitpferde zu verkaufen. Unterwegs wird er an der Burg des Junkers Wenzel von Tronka aufgefordert, einen Passierschein vorzuzeigen, den er nicht besitzt und muss zwei der Tiere als Pfand zurücklassen. Als er realisiert,

dass dieser Passierschein gar nicht existiert, ist es schon zu spät und seine wertvollen Rosse durch den Einsatz in harter Feldarbeit als Reitpferde völlig unbrauchbar. Kohlhaas reicht Klage gegen dieses Unrecht ein, zieht mehrfach vor Gericht, wird aber stets auf Dringen der einflussreichen Familie Tronka abgewiesen. Das fortwährende Scheitern an der korrupten Justiz und an einer intriganten Vetternwirtschaft treibt ihn zu skrupelloser Selbstjustiz.

Rasender Beifall zum Schluss, mit stehenden Ovationen – und das Angebot der Künstler, auf die Bühne zu kommen und sich die Puppen anzusehen, Fragen zu stellen: Hochkultur kann bunt und belebend sein – oder gemacht werden! [Siegener Zeitung](#)

Sa | 30.11. | 19 Uhr (CSmobil)

Familie Flöz: Dr. Nest

Regie, Masken: Hajo Schüler, eine Produktion von Familie Flöz in Koproduktion mit Theaterhaus Stuttgart, Theater der Stadt Wolfsburg und L'Odyssee Périgueux

Spieldauer: ca. 1:30 h, ohne Pause



Selbstbewusst tritt Dr. Nest eine neue Stelle in der abgelegenen Nervenheilanstalt „Villa Blanca“ an. Er erhofft sich, mit diesem neuen Lebensabschnitt bittere Erinnerungen zu vergessen und sein altes Leben hinter sich zu lassen. Doch rätselhafte Phänomene umgeben seine Patienten – verloschene Erinnerungen, Körper mit Eigenleben, gespaltene Persönlichkeiten, Dämonen und Wahnbilder. Zunächst versucht der junge Mediziner, diesen mit Neugierde, Wissensdurst und Empathie zu begegnen, stellt aber schon bald fest, dass er selbst immer mehr den Bezug zur

Realität verliert. Die feine Linie zwischen normal und nicht normal, zwischen bewusst und getrieben, zwischen gesund und krank verblasst vor seinen Augen. Mutig folgt Dr. Nest seiner inneren Stimme und betritt ein dunkles Labyrinth auf der Suche nach Nähe. Die Familie Flöz ergründet die Tiefen der Seele, wieder ganz ohne Worte, nur mithilfe der aufwendig gestalteten Masken und der fünf Darsteller, die nahtlos in 20 verschiedene Rollen schlüpfen. „Dr. Nest“ ist ein Stück, das mit feinstem Humor und einem Hauch Melancholie von der Zerbrechlichkeit menschlicher Leben erzählt.

Sa | 16.11. | 19 Uhr (S)

Clowns unter Tage

Eine musikalisch-komische Fahrt unter die Erde
von Roberto Ciulli und Matthias Flake
Theater an der Ruhr

Spieldauer: 1:30 h, ohne Pause



Die Clowns haben es ihm angetan – jedenfalls scheint Roberto Ciulli, Gründer und künstlerischer Leiter des Theater an der Ruhr, im Clowns-Motiv voll und ganz aufzugehen. In vorherigen Stücken lässt er sie im Altenheim verharren, schickt sie dann in die Welt hinaus und nun im aktuellsten unter Tage. Bevor es aber in die Tiefe geht, tummeln sich die Clowns mit Sonnenschirmen bewaffnet und Vogelgezwitscher im Hintergrund in den auf einer Staffelei angedeuteten Ruhr-Auen. Es ist eine zusammengewürfelte Gesellschaft, die sich da auf der Bühne präsentiert. Grell überzeichnete, dicke Schminke und Perücken – wie sich das eben für Clowns gehört. Sie genießen ihr Picknick, bis sie das Ohr an die Erde legen und die Welt unter Tage ent-

decken. Die ist düster und voller Qualm. Mit einer Rutsche gelangen sie in diese Unterwelt und verwandeln sich durch schwarze Kleidung in Bergleute. Angst ist fehl am Platz an diesem unwirklichen Ort. Sie hämmern, schaufeln und schufteln. Doch auch Freizeit gibt es: In fantasievollen und Slapstickartigen Choreografien spielen die Clowns Fußball – natürlich mit einer Blechbüchse – oder präsentieren Wasserballett auf Rollbrettern. Roberto Ciulli erzählt die Geschichte des Ruhrgebiets aus der Perspektive der deutschen, polnischen, italienischen und türkischen Arbeiter, zusammengewürfelt für den Kohleabbau in den Minen, zusammengeschweißt durch die gemeinsame Erfahrung von Entbehrung und Gefahr.

Mi | 6.11. | 20 Uhr

Siegener Science Slam: For Future

off Hörsaal/on stage, Moderation: Werner Hahn

Preis: 10 Euro

Wissenschaftliche Vorträge auf der Theaterbühne? – Hilfe! – Widerspricht das nicht allen Regeln der hehren Kunst? Nein! Nicht beim Science-Slam. Nicht, wenn auf der Theaterbühne Nachwuchswissenschaftler*innen agieren und mit ausgeklügelten Sprachbildern jonglieren. Nicht, wenn sie mit trickreichen Worteskapaden brillieren, mit absurden Gedankenwindungen provozieren. Nicht, wenn sie eigene Forschung hautnah servieren. Aha! – Wissenschaft also nicht nur für studentische und lehrende Insider, sondern auch für ganz normale Outsider? Für Menschen wie dich und mich? Als animierende Unterhaltung? Als großes The-

ater? Ja. – Und das Ganze im handlichen Pocket-Format. 10 Minuten für jeden der Kandidat*innen. 10 Minuten, um die Jury zu erreichen. Und die Jury – das bist du. Das seid ihr. Das Publikum. Die Bewertungskriterien liegen auf der Hand: Eine sichere „10“ für den oder die Kandidat*in, die den interessanten wissenschaftlichen Inhalt mit Entertainment „slamt“. Hilfsmittel – vom Beamer bis zu knallenden, rauchenden Live-Experimenten – sind ausdrücklich erwünscht. Wissenschaft prall, fühlbar, am Puls der Zeit, Wissenschaft als Performance: Das ist auch längst im Apollo-Theater ein liebgewordenes Muss.

Mo | 16.12. | 16 Uhr

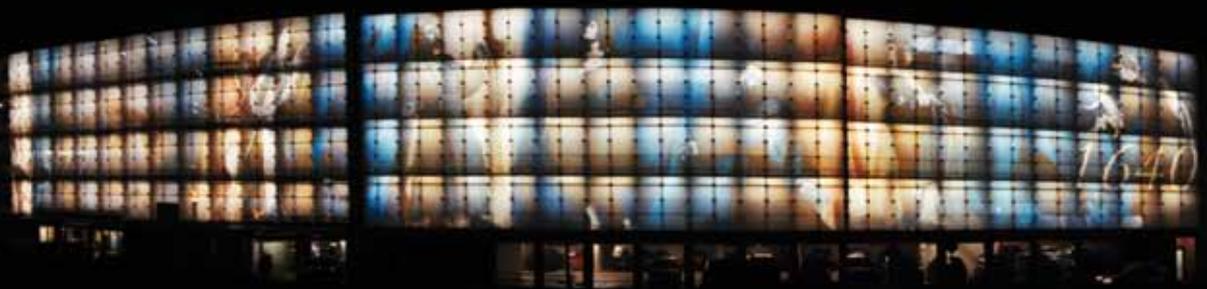
Ge(h)denken

Ein Tag des Erinnerns und ein Tag,
aufzustehen und Gesicht zu zeigen

16. Dezember 1944: Die Stadt Siegen erlebt die schrecklichsten Minuten ihrer Geschichte. Über 50.000 Bomben werden abgeworfen, die Stadt versinkt in Schutt und Asche. Hunderte Menschen sterben im Bombenhagel jenes Krieges, der unerbittlich seinen Weg zurück zum Ursprung findet – nach Deutschland.

Als breiter Zusammenschluss der Stadtgesellschaft gestaltet das „Siegener Bündnis für Demokratie“ seit 2008 diesen Gedenktag – auch mit dem Ziel, einen Missbrauch dieses Datums durch rechtsextreme, rechtsradika-

le und rechtspopulistische Organisationen zu verhindern. 2019 jährt sich dieser erschütternde Tag zum 75. Mal. Die jungen Theater der Stadt – das Bruchwerk Theater, das JAp und das Junge Theater Siegen – greifen dies auf und durchleuchten die Schrecken dieses absurden Krieges mit Textcollagen und Klanginstallationen auf der Apollo-Bühne. Ausgewählte Texte setzen sich natürlich auch mit dem Heute auseinander. Denn: An der Sprache sind sie zu erkennen, die neuen Hetzer und Treiber. Bündnisse für Demokratie sind nötiger denn je. – Wie erschreckend!



Nur wenige Schritte von Ihrem Theatersessel entfernt – das Parkhaus Apollo-Theater.

Unser Service für Sie: Für nur 2,- Euro parken, wenn Sie Ihr Parkticket direkt an der Garderobe bezahlen.

Parkhaus Apollotheater
Morleystraße | 57072 Siegen



Weihnachten und Neujahr

Weihnachtsmärchen

Das Dschungelbuch

(für die Kleinen ab 4)

So | 15.9. | 15 Uhr
Mo | 2.12. | 9.15 + 11.15 Uhr
Di | 3.12. | 9.15 + 11.15 Uhr
Mi | 4.12. | 9.15 + 11.15 Uhr
Do | 5.12. | 9.15 + 11.15 Uhr
Mi | 11.12. | 9 + 11 Uhr
Do | 12.12. | 9 + 11 Uhr
Fr | 13.12. | 9 + 11 Uhr
So | 15.12. | 15 + 17 Uhr
Mo | 16.12. | 9 + 11 Uhr
Di | 17.12. | 9 + 11 Uhr
Mi | 18.12. | 9 + 11 Uhr
So | 22.12. | 15 + 17 Uhr

Das Dschungelbuch

Weihnachts-Gala

Sa | 14.12. | 19 Uhr

Sinfonische Weihnacht

Weihnachtskonzert der Philharmonie

Fr | 6.12. | 20 Uhr
Sa | 7.12. | 19 Uhr
So | 8.12. | 19 Uhr

Schräge Weihnacht

Mi | 27.11. | 20 Uhr
Weihnachten mit Guildo

Fr | 29.11. | 20 Uhr
Schöne Bescherungen

Fr | 20.12. | 20 Uhr
Weihnachten mit
Dieter Falk & Gästen

Sa | 21.12. | 19 Uhr
Weihnachten mit
Dieter Falk & Gästen

Silvester im Apollo

„Mixtape“

Di | 31.12. | 19 Uhr
Di | 31.12. | 22 Uhr
mit anssl. Silvesterparty

Sinfonisches Neujahr

Neujahrskonzert der Philharmonie

Mi | 1.1. | 16 Uhr
Mi | 1.1. | 20 Uhr
Fr | 10.1. | 20 Uhr
Sa | 11.1. | 19 Uhr

Wer im Dschungel
nicht lernt,
geht unter



Premiere: So | 15.9. | 15 Uhr (JApKi)

Das Dschungelbuch

Musical von Magnus Reitschuster nach Rudyard Kipling
mit Johannes Fast, Andreas Kunz, Mark Harvey Mühlemann,
Werner Hahn, Samira Vinciguerra, Torben Föllmer,
Pascal Averibou und Steffen Lehmitz
Regie: Jürg Schlachter

Spieldauer: 1:15 h, ohne Pause



Die Panther-Dame Baghira findet im Dschungel ein hilfloses Menschenbaby. Tiger Shir Khan, der alle Menschen hasst, macht Jagd auf den Jungen und so bringt Baghira den Kleinen zum Wolfsrudel und gibt ihm den Namen Mogli. Bei der Versammlung des Freien Volkes muss aber zunächst abgestimmt werden, ob ein Mensch in das Rudel aufgenommen werden soll. Leitwolf Akela und Baghira sprechen sich für Mogli aus. Aber auch Shir Khan nimmt an der Versammlung teil und warnt die Tiere des Dschungels davor, einem Zweibeiner ihr Vertrauen zu schenken. Zum Glück sind da aber auch noch der gutmütige Bär Balu und der Außenseiterwolf Hinkender Bruder, die sich auf Baghiras Seite stellen und so wächst Mogli mit den anderen Wolfsjungen auf. Nach und nach lernt er die Gesetze des Dschungels und die Sprache der Tiere. Aber

mit den Jahren wird dem Jungen auch seine Andersartigkeit bewusst: Als Menschenkind steht er zwischen zwei Welten und fragt sich immer mehr, wo er eigentlich hingehört. Der lebensfrohe Balu ist ihm ein hingebungsvoller Lehrer. Er rät ihm: „Traue nie dem Rudel“, denn er weiß, dass Shir Khan im Geheimen schon die Jagd auf den Menschenjungen plant und immer mehr junge Wölfe gegen ihn aufhetzt.

Doch der Dschungel birgt noch andere Gefahren für Mogli: Eines Tages gerät er in die Fänge des Affenkönigs King Lui und seiner dreisten Affenbande, die ihn an die Schlange Kaa verfüttern wollen. Seine Freunde Baghira und Balu machen sich auf den Weg, um ihn zu befreien. Werden sie es rechtzeitig schaffen? Und kann Mogli überhaupt noch zurück zum Wolfsrudel oder hat Shir Khan die Macht an sich gerissen?

Weitere Vorstellungen

So | 15.12. | 15 + 17 Uhr

So | 22.12. | 15 + 17 Uhr

Weihnachts-Gala

Sa | 14.12. | 19 Uhr

Gastspiel

Theater Kempten

10.11. - 12.11.

Gastspiel

Theater Marl

7.12. - 9.12.

Backstage-Führung nach der Kindervorstellung

Aus der Nähe erleben, wie Theater funktioniert (ca. 40 Min.). Für Schulklassen und Kindergartengruppen bei allen entsprechend gekennzeichneten Vorstellungen.

Kindergarten- und Schulvorstellungen

Mo | 2.12. | 9.15 + 11.15 Uhr

Di | 3.12. | 9.15 + 11.15 Uhr

Mi | 4.12. | 9.15 + 11.15 Uhr

Do | 5.12. | 9.15 + 11.15 Uhr

Mi | 11.12. | 9 + 11 Uhr

Do | 12.12. | 9 + 11 Uhr

Fr | 13.12. | 9 + 11 Uhr

Mo | 16.12. | 9 + 11 Uhr

Di | 17.12. | 9 + 11 Uhr

Mi | 18.12. | 9 + 11 Uhr

Anmeldung: Tel.: 02 71 / 77 02 77 - 0,
E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de

Mi | 27.11. | 20 Uhr

Weihnachten mit Guildo

und seiner Band „Die Orthopädischen Strümpfe“
(Pruntz Phillip Kegelmann, Kikki Pfeifer,
Addi Mollig, Der ewige Strull)

Spieldauer: 2 h, eine Pause



Strumpf ist Trumpf. – Jedes Jahr, wenn die zuckerwattige Weihnachtszeit beginnt, scharft Meister Horn seine Orthopädischen Strümpfe um sich. Gemeinsam bereiten sie sich vor auf die schönste aller Touren: Die Weihnachtstour, den sogenannten Speckgürtel des absoluten Wohlbefindens. Mandeln, Bratäpfel, Zimtsterne und Kokosmakronen werden verköstigt, eine Menge Glühpunsch erwärmt. Und während der Diaprojektor Weihnachtliches aus der glücklichen Kindheit der jungen Männer an die Wände projiziert, greifen sie beherzt zu ihren Musikinstrumenten und füllen den Probenraum mit weihnachtlichen Klängen. Die Vorbereitung christlichen und weltlichen Liedgutes weckt nervöse Vorfreude. Sie scharren ungeduldig mit ihren Füßchen,

um recht schnell den weihnachtlichen Fackellauf durch Deutschlands schöne Städte zu beginnen.

Serviert wird traditionelles, adventliches Liedgut, gepaart mit textlich „verweihnachtlichen“ Rock- und Popklassikern wie „Dreamer“, „Timewarp“, „So this is Christmas“, „Under the Moon of Love“, „Eternal Flame“ – und das Ganze garniert mit den besten Schlagerfiletstückchen der 70er Jahre.

Am Ende des Jahres sollte die Welt sich mit göttlicher Unterhaltung noch einmal richtig verwöhnen lassen. Und wem könnte man sich besser anvertrauen als der grandiosen Band „Die Orthopädischen Strümpfe“ und einem der besten Live-Entertainer, den Deutschland zu bieten hat: dem Meister Guildo Horn.

Fr | 29.11. | 20 Uhr (C)

Schöne Bescherungen

eine alljährliche Komödie von Alan Ayckbourn

Regie: Caroline Stolz, Rheinisches Landestheater Neuss

Spieldauer: ca. 1:30 h, ohne Pause



Weihnachten steht vor der Tür und die alljährliche Familienzusammenkunft soll im Hause von Neville und seiner Frau Belinda stattfinden. Doch festliche Stimmung will nicht aufkommen, denn die schwangere Pattie verzweifelt an ihrem Mann, der sich noch nicht einmal um die schon vorhandenen gemeinsamen Kinder kümmern möchte. Onkel Harvey ist der Auffassung, dass echte Gewehre optimale Geschenke für die Kleinen sind und Nevilles Schwester Phyllis betrinkt sich lieber in der Küche, anstatt das Festtagsmenü zu kochen. Der einzige, der die weihnachtliche Tradition wahrt, ist Onkel Bernard: Er

baut – wie jedes Jahr – sein geliebtes Puppentheater auf. Dumm nur, dass jenes Puppentheater vom Rest der Familie gehasst wird. Höhepunkt ist die Ankunft des neuen Freunds von Belindas Schwester Rachel, eines Schriftstellers. Die Erwartungen liegen hoch, die Nerven blank und die Katastrophe nimmt ihren Lauf. Während die Herren versuchen, beschädigte Geschenke zu reparieren, sehen sich die Damen ihren emotionalen und erotischen Sehnsüchten ausgeliefert: Der Schriftsteller wird zum gemeinsamen Objekt der Begierde. Als dann auch noch ein Schuss fällt, ist das Chaos perfekt ...

Fr | 6.12. | 20 Uhr (Cplus)

Sa | 7.12. | 19 Uhr

So | 8.12. | 19 Uhr

Weihnachtskonzert der Philharmonie

mit Michael Rische (Klavier) und der Philharmonie Südwestfalen

Dirigent: Nabil Shehata



Peter I. Tschaikowsky: Suite aus dem Ballett „Schwanensee“

Nikolai Rimski-Korsakow: Suite aus der Oper „Schneeflöckchen“

Engelbert Humperdinck: Ouvertüre zur Oper „Hänsel und Gretel“

Carl Ph. E. Bach: Concerto d-Moll für Klavier und Orchester

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Mi | 4.12. | 18 Uhr | Oberes Apollo-Foyer, Referent: Winfried Chassée



Viele Bräuche und Rituale begleiten uns auf dem Weg durch die rau(h)en Nächte – jener Zeit, in der wir uns von aufgestauten Lasten zu befreien versuchen und uns auf die Geburt des neuen Lichtes vorbereiten. Sich an langen Abenden Geschichten zu erzählen, gehört ebenso zu den Traditionen der Vorweihnachtszeit wie die Lust am gemeinsamen Musizieren. Welch außerordentliches Glück, im stimmungsvollen Rahmen des Apollo-Theaters alte und fest in unseren Kulturen verwurzelte Märchen mit Musik erzählt zu bekommen! Chefdirigent Nabil Shehata und die Philharmonie Südwestfalen schlagen in ihrem weihnachtlichen Festprogramm reich bebilderte Bücher auf. Sie beginnen mit der Sage von der verzauberten Schwanenprin-

zessin, die nur durch wahre Liebe aus dem Bann des bösen Zauberers erlöst werden kann. Zu hören ist aber auch die Geschichte von Schneeflöckchen, die von ihren Eltern – der Frühlingsfee und König Frost – zurückgelassen wird und schmerzvoll erfahren muss, wie kompliziert Liebe sein kann. Außerdem erklingt die Ouvertüre zur Weihnachtsoper schlechthin: zu Humperdincks „Hänsel und Gretel“. Nach Bekanntem und weniger Geläufigem aus der Märchenwelt bietet das d-Moll Concerto für Klavier und Orchester von Carl Philipp Emanuel Bach einen festlichen Abschluss. Von Bachs 53 Klavierkonzerten harrt übrigens die Mehrzahl auf Wiederentdeckung. Der umtriebige Pianist Michael Rische hat sich genau dies zum Ziel gesetzt.

Fr | 20.12. | 20 Uhr (AV)

Sa | 21.12. | 19 Uhr (YCl, JAp10)

Weihnachten mit Dieter Falk & Gästen

mit Bühngästen von der Universität Siegen unter der Leitung von Ute Debus



Dieter Falk im Siegerland vorzustellen, hieße Druckerschwärze zu vergeuden. Dennoch entlockt der Blick auf die schier unglaubliche Lebensleistung immer wieder einen Ausruf der Bewunderung. Seien es seine herausragenden Leistungen als Musikproduzent, Komponist, Arrangeur oder Keyboarder, als Lehrender oder Buchautor. Ein paar Augenblicke der stillsten Jahreszeit verbringt Dieter Falk im Apollo-Theater: Zusammen mit seiner Band präsentiert er ein exklusives Weihnachtskonzert mit den bekanntesten, zumeist weihnachtlichen „Hits“ von Johann Sebas-

tian Bach und anderen auserlesenen Komponisten. In einer Mischung aus Pop, Rock, Klassik und Jazz entsteht ein sinnenreiches, interaktives Konzert mit Songs und Grooves aus drei Jahrhunderten. Fester Bestandteil des Konzerts ist ein „Wunschkonzert“, in dem Gäste Weihnachts-Lieder aussuchen, über die Dieter Falk spontan improvisieren wird. Eine außergewöhnliche Bitte steht auf seinem Wunschzettel: Der Uni-Chor Siegen und sangesfreudige Siegener*innen (Leitung Ute Debus) mögen auf der Bühne mits(w)ingen. Der Wunsch wird ihm erfüllt.

Silvester im Apollo



Di | 31.12. | 19 + 22 Uhr

Silvestervorstellung: „Mixtape“



Ein musikalischer Liebesbrief an die verrückten 80er
Inszenierung und musikalische Leitung: Tankred Schleinschock
mit Franziska Ferrari, Mike Kühne, Jessica Maletzky, Emil Schwarz,
Hannes Staffler, Patrick Sühl, Maximilian von Ulardt, Tankred Schleinschock,
Jürgen Knautz, Marco Bussi, Claus Michael Siodmok, Matthias Fleige, Klaus Dapper
Westfälisches Landestheater

Spieldauer: 2 h, ohne Pause



Mixtapes waren die Liebesbriefe der 80er Jahre. Mit Kassettenrekorder und einer unbespielten Musikkassette ausgestattet, überspielte man Songs, die man im Radio mitschnitt oder auch auf Schallplatte im Regal stehen hatte und übergab sie dem oder der Angebeteten. Manchmal hatte man Glück und die geheime Botschaft wurde entschlüsselt – die Gefühle erwidert. Es kam aber auch vor, dass die Reaktion anders war als erhofft: Die Musik auf dem Tape gefiel, doch das war es dann leider schon.

Tankred Schleinschock, der das Apollo-Publikum zum letzten Jahreswechsel auf eine musikalische Reise in die 60er Jahre mit viel Beat- und Rockmusik schickte, hat nun noch einmal sein ganz persönliches Mixtape erstellt. Und das hat es in sich: Die Musik der 80er, dieses verrückten Jahrzehnts zwischen Zauberwürfel und Vokuhila war richtig gut und vielfältig: Punk und Neue Deutsche Welle, Michael Jackson, Prince, Bon Jovi, Van Halen, Sting, Talking Heads, Ideal, Rio Reiser, U2, Tina Turner, Nena und und und ...

In aufwendigen Kostümen präsentiert das Westfälische Landestheater zum Jahreswechsel eine musikalische Revue, bei der man wieder in Erinnerungen schwelgen kann. Für die musikalische Begleitung sorgt auch diesmal das aus „Beat-Club“ bekannte Lippe-Saiten-Orchester.

Nach der zweiten Vorstellung wird dann wie gewohnt das neue Jahr begrüßt. Und wer mag, kann bei der anschließenden Party im Apollo-Foyer das Tanzbein bis in die frühen Morgenstunden schwingen.

Bei der Mischung aus Schauspiel, Theater, Musik, Tanz, Performance und Komik hielt es am Ende des Abends keinen einzigen Zuschauer auf dem Platz. Mit stehendem Beifall und „Zugabe“-Rufen wurden die Musiker nach zwei Stunden Vollgas auf der Bühne gebührend verabschiedet. Mit dem „Liebesbrief an die verrückten 80er“ traf Tankred Schleinschock, der dieses musikalische Stück produziert hat, wieder einmal den Geschmack der Zuschauer. [Ruhr-Nachrichten](#)

Neujahrskonzert
der Philharmonie
S. 80/81

Dorf und Dschungel,
Tier und Mensch



Premiere: Sa | 18.1. | 19 Uhr (P)

Dschungel-Trilogie

von Magnus Reitschuster nach Rudyard Kipling

Regie: Jürg Schlachter, Bühnenbild und Kostüme: Miriam Möller

mit Johannes Fast, Andreas Kunz, Mark Harvey Mühlemann, Werner Hahn, Samira Vinciguerra, Torben Föllmer, Pascal Averibou und Steffen Lehmitz

Spieldauer: ca. 2:30 h, eine Pause



1894 und 1895 veröffentlichte der britische Schriftsteller Rudyard Kipling seinen monumentalen Roman „Das Dschungelbuch 1 & 2“. Darin erzählt er in verschiedenen Geschichten vom Verhältnis Urwald und Dorf, Tier und Mensch. Insbesondere drei dieser Geschichten über den Jungen namens Mogli wurden in den 60er Jahren in einer stark verfremdeten und kindgerechten Variante durch einen Zeichentrickfilm von Walt Disney populär. Auch heute noch richten sich viele Adaptionen von Kiplings Werk an Kinder und beschränken sich auf die Abenteuer Moglis und seiner Freunde.

Dabei sind es vor allem auch die darin enthaltenen politischen und ökologischen Aspekte, die den Roman auch für Erwachsene interessant machen. Im Apollo wird dieses erstaunlich heutige Werk nun erstmals in drei Akten als ökologische Parabel auf die Bühne gebracht. Es ist mehr als das bekannte „Dschungelbuch“, aber im zweiten Akt der Trilogie wird auch dieses beliebte Kindermärchen erzählt.

Weitere Vorstellungen

Do | 30.1. | 10 Uhr (SV)

Fr | 31.1. | 20 Uhr (Smobil)

Sa | 1.2. | 19 Uhr (JAp+ / JAp10) Azubi-Special

Fr | 6.3. | 20 Uhr (C)

Sa | 7.3. | 19 Uhr (Cplus)

Mi | 1.4. | 10 Uhr (SV)

Do | 2.4. | 20 Uhr (CSmobil)

Fr | 3.4. | 20 Uhr (S)

Die „Dschungel-Trilogie“ von Magnus Reitschuster handelt vor allem von dem Mann namens Mogli und spielt kurz nach der von Mahatma Gandhi erkämpften Unabhängigkeit. Da sich die britischen Kolonialherren aus Indien zurückziehen, müssen die Machtverhältnisse neu geordnet werden – so auch im Dorf am Rande jenes Dschungels, in dem Mogli einst aufwuchs. Insbesondere das Amt für Dschungelschutz und Waldwirtschaft muss neu besetzt werden. Der scheidende britische Amtsinhaber schlägt Mogli als seinen Nachfolger vor, der nun als Wildhüter bei den Menschen lebt. Die Dorfbewohner sind dem „Wilden“ gegenüber jedoch misstrauisch – zu lange war er im Dschungel. Während der Brite die Hoffnung hegt, der junge Mann könne diese unterschiedlichen Welten – Dschungel und Dorf, Ökonomie und Ökologie – miteinander versöhnen, möchte der einflussreiche Großjäger Buldeo die Macht an sich reißen. Der Mann namens Mogli bleibt überall Außenseiter – den Tieren ein Mensch, den Menschen ein Tier.

For Future

Azubi-Special

Die „Dschungel-Trilogie“ am 1. Februar richtet sich an Firmen, die ihren Auszubildenden diese Vorstellung zum Sonderpreis von 7 Euro anbieten können. Unterstützt durch den Apollo-Bildungsfonds.

Fr | 3.1. | 20 Uhr (C)
Sa | 4.1. | 19 Uhr

Ein Mann mit Charakter

Lustspiel von Wilfried Wroost
Regie: Michael Koch
u.a. mit Heidi Mahler
Ohnsorg-Theater



Bäckermeister Heinrich Hinzpeter ist ein Mann mit Charakter – jedenfalls denkt er so über sich selbst. Schließlich hat er damals einzig richtig gehandelt und die schwangere Braut seines nach Amerika ausgebüxten Bruders geheiratet. Da tut es auch nichts zur Sache, dass die Ehe nur von kurzer Dauer war und Heinrich nun schon seit sieben Jahren alleine lebt. Als sich der entflohenen Bruder zu Besuch ankündigt und preisgibt, dass er seine Verflozene wiedersehen möchte, muss sich Heinrich etwas einfallen lassen. Denn was ist, wenn Tochter Gisela erfährt, dass er gar nicht ihr leiblicher Vater ist? Doch das ist nicht sein einziges Problem. Es droht weitere Schande: Gisela kündigt nämlich an, den von Heinrich verhassten Finanzbeamten Teufel zu heiraten – und das, obwohl

er die nichtsahnende Tochter schon seinem Bäckergesellen Kröpelin versprochen hat. Ein solches Versprechen kann und darf ein Mann mit Charakter doch nicht einfach so brechen! Gut, dass es Oma Dora gibt. Sie ist die einzige, die dieses ganze Kuddelmuddel noch entwirren kann – tatkräftig, diplomatisch und natürlich herrlich schlitzohrig! Wer könnte die rüstige Oma Dora in dieser turbulenten Komödie von Hamburgs traditionsreichem Lustspielhaus besser verkörpern als Ohnsorg-Star Heidi Mahler – Tochter des langjährigen Ohnsorg-Chefs Hans Mahler und der Hamburger Volksschauspielerin Heidi Kabel. Schließlich stand sie schon 1969 in dieser Komödie gemeinsam mit ihrer Mutter auf der Bühne – damals noch als Tochter Gisela.

So | 26.1. | 19 Uhr (C)

Vier Stern Stunden

Komödie von Daniel Glattauer, Komödie im Bayerischen Hof München



Das in Ehren gealterte Vier-Sterne-Hotel Reichenshoffer, dessen Blütezeit ganz offensichtlich schon länger zurückliegt, wird zum Schauplatz des Aufeinandertreffens vierer eigenwilliger Charaktere: Da ist Frederic Trömerbusch, der alternde, aber charismatische Schriftsteller, der sich hier im Rahmen der „Sternstunden“, einer Reihe von Kulturveranstaltungen des Hotels, einem Podiumsgespräch stellen soll. Seine Gesprächspartnerin ist Mariella Brem, eine intellektuell hochfliegende Kulturreferentin, die in ihrer Verehrung und Bewunderung für den großen Dichter gar nicht merkt, dass sie offenen Auges ins Messer der lakonischen

Zynismen des ewig schlecht gelaunten Autors läuft. Zwischen beiden zerreißt sich Reichenshoffer junior, der überforderte Hotelerbe, im verzweifeltsten Kampf gegen versagende Tonanlagen, gefährlich verummte Gestalten im Publikum und nicht signierte Gästebücher. Dann ist da noch die junge Lisa, die „Outdoor-Bloggerin“, der wahre Grund für Trömerbuschs Abstecher in die Provinz. Doch Lisa ist nicht wegen Frederic im Hotel, sondern wegen der Idee für einen neuen, einen höchst brisanten Blog! Daniel Glattauers Komödie spielt mit aktuellen Reizthemen und stellt die Frage nach der Sinnhaftigkeit des eigenen Tuns im Hier und Jetzt.

Di | 21.1. | 20 Uhr (S)

Tod eines Handlungsreisenden

Drama in zwei Akten und einem Requiem von Arthur Miller
Regie: Harald Demmer
EURO-STUDIO Landgraf



Willy Loman wird nach 37 Jahren zermürbendem Berufsleben entlassen. Der Grund: Er sei schlicht und einfach nicht mehr verwendungsfähig. Der berufliche Abstieg trifft ihn hart und das Gefühl versagt zu haben, quält ihn. Von seiner Familie hat sich der in die Jahre gekommene, verschuldete Handlungsreisende längst entfremdet – findet in ihr also keinen Halt. Insbesondere das Verhältnis zu seinen beiden Söhnen Happy und Biff, in die er einmal all seine Hoffnungen setzte, ist mehr als kompliziert. Obwohl er ihnen das Streben nach materiellem Erfolg als einzigen Weg zum Glück eingepflegt hat,

haben es beide zu nichts gebracht. Dabei standen insbesondere Biff als Sport-Ass alle Wege zum Erreichen des Amerikanischen Traums offen. Der Familienkonflikt spitzt sich immer weiter zu, als Biff gegen die Lebenslügen seines Vaters zu revoltieren beginnt und schließlich sieht Loman nur noch einen Ausweg ...

Das wohl bekannteste Drama des amerikanischen Schriftstellers Arthur Miller ist eine auch aus heutiger Sicht noch beklemmende Charakterstudie eines Menschen, der in einer rein profitorientierten Gesellschaft zum Verlierer werden muss.

Mo | 20.1. | 20 Uhr (CSmobil)

Mutter Courage und ihre Kinder

Drama von Bertolt Brecht mit Musik von Paul Dessau
Burghofbühne Dinslaken

Spieldauer: 1:40 h, eine Pause



Europa zur Zeit des Dreißigjährigen Kriegs. Mutter Courage möchte Kriegsgewinnlerin sein und zieht mit ihren drei Kindern dem zweiten finnischen Regiment hinterher. In einer Welt, in der das Recht des Stärkeren gilt, Mitgefühl, Solidarität und Menschlichkeit verdrängt werden, verkauft sie den Soldaten ohne Rücksicht auf Verluste und Moral alles, was diese vermeintlich brauchen, um zu siegen oder das eigene Leid zu betäuben. Doch am Ende kann Mutter Courage ihre persönliche Schlacht nicht gewinnen und der Krieg, von dem sie sich alles erhoffte, droht ihr alles zu nehmen ...
Bertolt Brecht schrieb sein zeitloses Stück 1938/39 im schwedischen Exil – den Zweiten

Weltkrieg konnte es nicht verhindern und auch nicht, dass skrupellose Geschäftsleute das Leid der kleinen Leute zu ihrem Vorteil ausnutzten. André Röbler und sein Ensemble zeigen eine moderne Inszenierung des Brecht-Klassikers.

Die Akteure tragen weiße T-Shirts und rote Trainingshosen – Unschuld und Blut – und katapultieren das Stück mit besonderer Fragestellung in die Jetztzeit. (...) Mit den durch Mikro gesprochenen Monologen, können die Protagonisten im Stück in Distanz zu sich selbst gehen. Ein genialer Schachzug.

Westfälische Nachrichten

Sa | 8.2. | 19 Uhr (S)

Let Them Eat Money. Welche Zukunft?!

von Andres Veiel in Zusammenarbeit mit Jutta Doberstein
Koproduktion mit dem Humboldt Forum im Berliner Schloss
mit Kathleen Morgeneyer, Thorsten Hierse, Susanne-Marie Wrage,
Paul Grill, Frank Seppeler, Jörg Pose, Celia Bähr, Luise Hart,
Jürgen Huth, Live-Musik: Fabian Kalker, Nicolas Fehr
Deutsches Theater Berlin

Spieldauer: 1:45 h, ohne Pause

For Future



Das Deutsche Theater Berlin kommt jede Spielzeit nach Siegen. Diesmal mit einer Erkundung der Zukunft: Was wäre, wenn wir in die Zukunft blicken könnten? Genauer gesagt in das Jahr 2028? Wie würde Europa aussehen? Wie stünde es um die Weltwirtschaft? Regisseur und Autor Andres Veiel und die Autorin Jutta Doberstein haben sich darüber Gedanken gemacht und ein partizipatives Recherche- und Theaterprojekt ins Leben gerufen, das sich mit dieser Thematik befasst. „Was, wenn wir mit Sicherheit wüssten, dass die Party im Jahr 2026 zu Ende ist, dass eine Bank oder ein Algorithmus oder ein Land die Weltwirtschaft vor die Wand fährt – was würden wir tun? Hier und jetzt, was würden wir unternehmen?“

Im September 2017 entwickelten Wissenschaftler*innen gemeinsam mit Bürger*innen ein fiktionales, aber auf Fakten basierendes Krisenszenario für die nächsten 10 Jahre, das vom Humboldt Forum in einem Symposium vertieft wurde. Das daraus entstandene Theaterstück „Let Them Eat Money. Welche Zukunft?!“ fragt nach der Verantwortung für die Ereignisse der Jahre 2018 bis 2028. Nach dem Austritt Italiens im Jahr 2023 befindet sich die Europäische Union in einer der größten Krisen ihrer Geschichte. Der Versuch, mit der Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens in der gesamten Rest-EU gegenzusteuern, scheitert und der ökonomische Crash ist nicht mehr aufzuhalten ...

Mi | 22.1. | 20 Uhr (JAp+)

Endspiel

von Samuel Beckett, Turmtheater Regensburg

Spieldauer: 1:20 h, ohne Pause



„Ende, es ist zu Ende, es geht zu Ende, es geht vielleicht zu Ende“ – so beginnt Samuel Becketts düstere Komödie über vier Personen, die in einer schwindenden Welt an einem düsteren Ort festsitzen und warten. Warten auf das Ende. Übriggeblieben sind der blinde, im Rollstuhl sitzende Hamm, sein Diener Clov – der nicht mehr sitzen kann – und Hamms verhasste, beinlose Eltern Nagg und Nell, die in zwei Mülltonnen vor sich hinvegetieren. In gegenseitiger Abhängigkeit sind sie gefangen an einem Ort, dem sie nicht entfliehen können – einerseits aufgrund ihrer körperlichen Verfassung, andererseits weil draußen in der Welt nichts mehr ist. Mit Witz und Boshaftig-

keit versuchen sie, ihrer hoffnungslosen Lage zumindest geistig zu entrinnen.

Bleiziffers Regie erkennt das humoristische Potenzial des Stoffes und setzt es derart wohl-dosiert und raffiniert in Szene, dass es unterhält und belustigt ohne jedoch in kitschigen Klamauk abzugleiten. Besonders die Figur des Dieners Clov ist mit ihrem slapstickartigen Charakter von Bleiziffer genial angelegt und strotzt nur so vor amüsanten Details. Mit viel Ausdruck, Energie und Leidenschaft nutzen in den Hauptrollen Martin Hofer als Hamm und Paul Kaiser als Clov die Spielräume, die ihnen die Rollen (...) bieten. **Onetz**

Di | 4.2. | 20 Uhr (Cplus)

Der Tatortreiniger

Komödie nach der gleichnamigen Serie
von Mizzi Meyer
Westfälisches Landestheater

Spieldauer: 2 h, eine Pause



*Seeleklempner
Schotty*



Heiko „Schotty“ Schottes Arbeit beginnt, wenn alle anderen weg sind, der Mörder, die Kriminalbeamten, die Spurensicherung. Nur noch die Leiche bleibt zurück. Denn Schotty ist Tatortreiniger und entfernt, was keiner mehr braucht oder sehen will – ihn bringt nichts mehr aus der Fassung. Mit Bürsten, Schrubbern, Seife, Schwämmen und chemischen Substanzen rückt er an und putzt wieder alles blitzblank. Dabei begegnet er immer wieder interessanten Menschen: Hinterbliebenen oder Bekannten der Opfer, Leuten, die zufällig vorbeikommen oder den Geistern der Ermordeten. Sie alle sind aufgewühlt, befinden sich in emotionalen Ausnahmezuständen und brauchen jemanden zum Reden. Schotty hört zu, tröstet und

muss die Dinge wieder in Ordnung bringen – schließlich ist er ja vor Ort, um Unschönes zu bereinigen.

Das Westfälische Landestheater hat Mizzi Meyers Erfolgsserie über einen tatortreinigenden Seelenklopfer für die Theaterbühne bearbeitet und zeigt gleich drei Episoden: „Nicht über mein Sofa“, „Özgür“ und „Sind Sie sicher?“

Dass dieses Format auch auf der Bühne funktioniert, haben Guido Thurk als Schotty sowie Vesna Buljevic, Mario Thomanek und Franziska Ferrari in wechselnden Rollen bewiesen, denn dem Publikum hat dieser Abend sichtlich Spaß gemacht, was der langanhaltende Applaus bewies. [Siegener Zeitung](#)

Mi | 5.2. | 20 Uhr

Poetry Slam: Dead or Alive

Tote Dichter gegen lebende Slammer

Preis: 10 Euro

Singer-Songwriter-Slam, Science Slam, Recruiting Slam – der feste Stammbaum des Poetry Slams erhielt reichlich Zuwachs und Verzweigungen in den letzten Jahren. Eine der poetischsten Formen der immer größer werdenden Poetry-Slam-Familie ist mit Sicherheit „Dead or Alive“: Wortkünstler*innen der Gegenwart treten an gegen tote Dichter*innen. – Upps! – Das klingt skurril. Ist es aber nicht. Denn gute Dichter*innen sind nicht tot. Sie sind unsterblich durch ihre Kunst. Die Dramaturgie des Abends sieht folgende Teambildung vor: Auf der einen Seite hauchen professionelle Schauspieler*innen den Texten längst ver-

storbener Dichter*innen neuen Atem ein. Auf der anderen Seite ringen bestbewährte Poetry Slammer*innen mit ihren Worteskapaden um die Punkte der Zuschauer*innen. Und diese Publikumsgunst adelt den oder die Sieger*in jeder Gruppe für's Finale. Dort gewinnt immer der oder die Slammer*in. Aber mit unermüdlichem Engagement wird daran gefeilt, endlich einen Poeten aus dem Club der toten Dichter*innen mit Lorbeer zu bekränzen. Zur Beflügelung gibt es ja diesen traditionsreichen Theaterwunsch: „Toi toi toi“, drei Mal über die linke Schulter gespuckt. Mal sehen, ob es hilft und Totgeglaubte am Ende doch den längeren Atem haben. Nur dies eine Mal. Vielleicht.

Sa | 29.2. | 19 Uhr (S)

Der Untergang des Hauses Usher

nach Edgar Allan Poe
Regie, Spielfassung, Bühne, Maskenbau: Sebastian Kautz
Komposition, Sounddesign: Gero John
Bühne Cipolla

Spieldauer: ca. 1:10 h, ohne Pause



Der sterbenskranke, äußerst wohlhabende Roderick Usher lädt einen Freund aus der Studienzeit zu sich ein. Gemeinsam mit seiner ebenfalls erkrankten Zwillingsschwester Lady Magdalena Usher lebt er in dem heruntergekommenen, einsam gelegenen Familienanwesen. Als der Freund Haus Usher erreicht, findet er einen psychisch labilen und auch körperlich stark angeschlagenen Hausherrn vor. Das Anwesen selbst wird von einer kalten, gespenstischen Atmosphäre umgeben, die auch auf den Gemütern der Bewohner zu lasten scheint. Der Freund spürt, dass etwas nicht stimmt, verdrängt seine Sorgen aber zunächst. Doch dann stirbt

Lady Magdalena und wird in der Gruft im Keller des Anwesens aufgebahrt. Um die Trauer erträglicher zu machen, versuchen sich die Männer abzulenken: Sie singen, lesen, malen und musizieren zusammen und bemühen sich auf jede erdenkliche Weise, das düstere Gemäuer mit Leben zu füllen. Doch seltsame Ereignisse tragen sich zu und die Angst vor Übersinnlichem lässt sie nicht los ...

In atmosphärischen Bildern wird Edgar Allan Poes melancholisch-poetische Kurzgeschichte über menschliche Urängste, dunkle Triebe, aber auch Freundschaft und Empathie von der Bühne Cipolla zum Leben erweckt und live musikalisch untermalt.

Sa | 15.2. | 19 Uhr (C)

Monsieur Claude und seine Töchter

nach dem Kinohit von Philippe de Chauveron und Guy Laurent, a.gon Theater

Spieldauer: ca. 2:15 h, eine Pause



Es ist zum Verzweifeln! Die erzkonservativen, katholischen Eheleute Claude und Marie Verneuil sind stolze Eltern von vier erwachsenen Töchtern, von denen drei schon verheiratet sind – allerdings keine mit einem Katholiken. Ihre letzte Hoffnung, doch noch den perfekten französischen Schwiegersohn zu bekommen, setzen sie in die jüngste Tochter Laura. Denn mit dem erfolglosen jüdischen Geschäftsmann Abraham, dem Muslim Abderazak und dem Banker Chao Ling werden ihre interkulturellen Kompetenzen ihrer Meinung nach schon genug strapaziert. Da eröffnet Laura, dass sie Charles heiraten möchte. Charles! Endlich ein Franzose und

dazu noch katholisch! Doch der vermeintlich perfekte Schwiegersohn entpuppt sich als Schwarzer von der Elfenbeinküste. Jetzt reicht es ihnen endgültig. Claude und Marie beschließen, die Hochzeit zu sabotieren. Was sie jedoch nicht ahnen: Auch Lauras zukünftige Schwiegereltern sind alles andere als begeistert von der Wahl ihres Sohnes. Vor allem Charles Vater ist voller Vorurteile gegenüber Weißen im Allgemeinen und den ehemaligen französischen Kolonialherren im Speziellen. Die erhoffte Familienzusammenführung entwickelt sich zum Schlachtfeld kultureller Intoleranzen und droht, auch das sich liebende Brautpaar zu entzweien ...

Herrmann Hesses
"indische Dichtung"



Fr | 13.3. | 20 Uhr (P)
Sa | 14.3. | 19 Uhr (Smobil)

Siddhartha

von Hermann Hesse, Regie: Lisa Nielebock
mit Jana Schulz, Uwe Zerwer, Wolfgang Vogler,
Anna Kubin, Torsten Flassig
Schauspiel Frankfurt

Spieldauer: 1:50 h, ohne Pause



Siddhartha gehört dem vornehmen Brahmanengeschlecht – der obersten indischen Kaste – an, führt ein gutes Leben, ehrt Mutter und Vater, zaubert jungen Frauen ein Lächeln ins Gesicht, übt sich schon früh in der Opfergabe an die Götter und der Rezitation der heiligen Verse. Doch irgendetwas scheint zu fehlen. Die geistige Welt seiner Kindheit genügt ihm nicht mehr, es herrscht Unfriede in seinem Herzen und so begibt er sich auf den Weg der Erleuchtung. Zum Leid des Vaters verlässt er seine Heimat, entsagt sich auch allen familiären Reichtümern und schließt sich einer Asketensekte an. Sein Freund Govinda folgt ihm. Drei Jahre lang ziehen sie mit den Asketen durch das Land und lernen von ihnen, bis sie dem Buddha Gotama begegnen und sich ihre Wege trennen. Während sich Govinda dem erhabenen Gotama anschließt, zieht Siddhartha alleine weiter. Er lernt die schöne Kurtisane Kamala kennen und verfällt dem Materialismus – bringt es sogar zu einem eigenen Haus mit Dienerschaft.

Erst in seinen Vierzigern wendet er sich voll Ekel auch von diesem Leben ab und

verlässt Kamala – ohne zu ahnen, dass diese sein Kind erwartet. So begibt sich Siddhartha wieder auf seine ursprüngliche Suche ...

Mit seiner indischen Dichtung „Siddhartha“ verfasste Hermann Hesse eine Geschichte über einen Sinn- und Erkenntnissucher, die 1922 nach ihrem Erscheinen insbesondere junge Leser faszinierte. Lisa Nielebock hat die Erzählung für die Bühne bearbeitet und stark gekürzt. Siddhartha wird bei ihr durch eine Frau verkörpert, bleibt ewig jung und ist eine Figur der Gegenwart. Doch trotzdem bleibt die Geschichte erhalten und Hesses Originaltext ist in der Inszenierung allgegenwärtig.

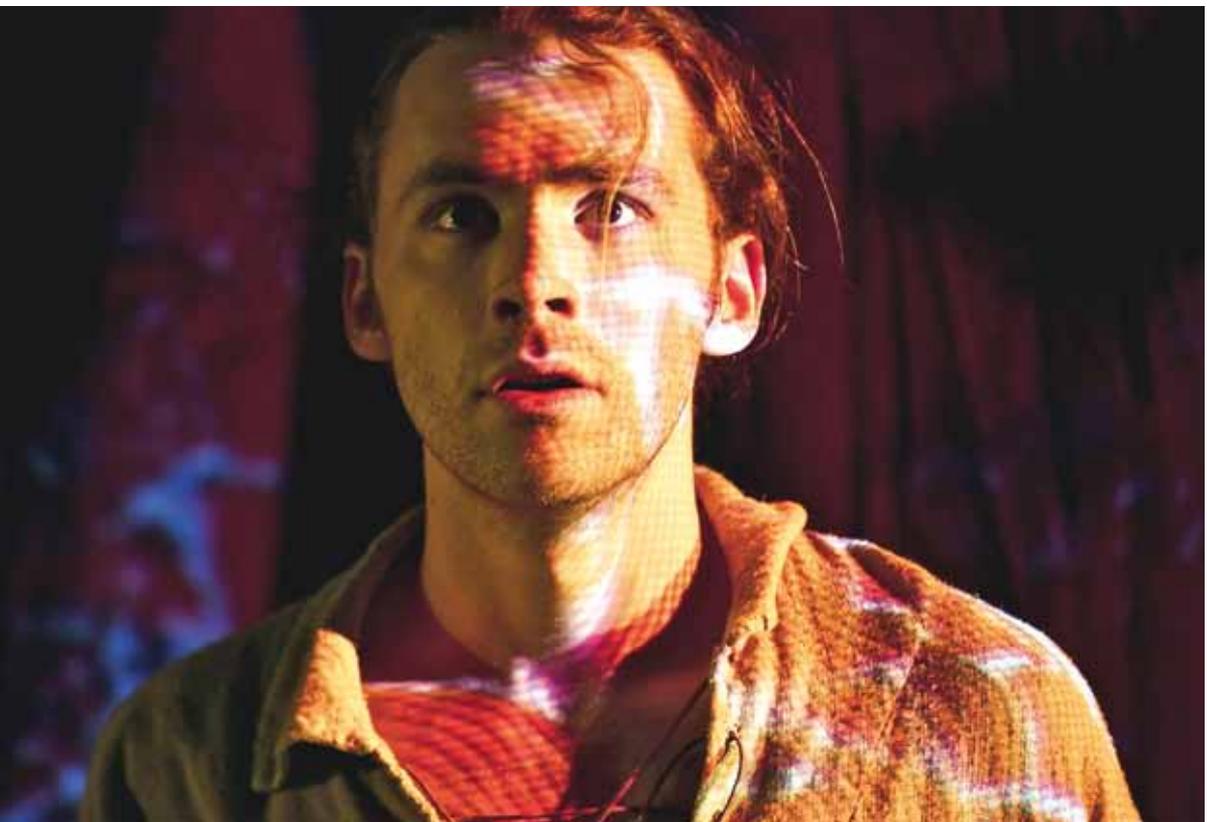
Die „indische Dichtung“ kommt in der ganzen pathetischen Wucht und exotischen Wortpracht ins Theater (...). So zeugt die Inszenierung von Lisa Nielebock (...) von einer ungefilterten, unbefragten Faszination für ein Prosawerk, dessen Sprache umso mehr Leuchtkraft entwickelt, als die ganz in Schwarz gehaltene, nach hinten spitz zulaufende Bühne reduzierter nicht sein könnte. FAZ

Sa | 28.3. | 19 Uhr (JAp10)

Krabat

nach Otfried Preußler
Regie: Karin Eppler
Westfälisches Landestheater

Spieldauer: 1:15 h, ohne Pause



Aller Warnungen zum Trotz tritt der 14-jährige Waisenjunge Krabat eine Lehrstelle in einer Mühle im Koselbruch bei Schwarzkollman. Neugier lockt ihn – zum einen weil ihm ein leichtes, schönes Leben versprochen wird, zum anderen weil er immer wieder denselben Traum hat, in dem er aufgefordert wird, in die Mühle zu kommen. Die Arbeit ist ungewohnt hart, doch Krabat findet unter den elf Müllerburschen, die der Meister beschäftigt, Freunde, die ihm helfen, die Probezeit zu überstehen. Doch bei Nacht macht der Junge manch schaurige Beobachtung und schnell wird ihm klar, dass der Meister kein gewöhnlicher Müller ist.

Nach drei Monaten Probezeit wird er schließlich in das Geheimnis eingeweiht und als Schüler in die Schwarze Schule aufgenommen – liefert sich dem Meister so mit Leib und Seele aus. Gemeinsam mit den anderen Lehrlingen wird Krabat in schwarzer Magie unterrichtet, doch die dadurch gewonnene Macht hat auch ihren Preis: In jeder Silvesternacht fordert der unheimliche Gvatter vom Meister einen Gesellen als Opfer. Als Krabat seinen besten Freund Tonda verliert, beschließt er, gegen den Meister zu kämpfen. Doch nur die bedingungslose Liebe eines Mädchens kann ihn aus der Verstrickung mit dem Bösen retten ...

Di | 17.3. | 19 Uhr (S)

Mi | 18.3. | 10 Uhr (Schulvorstellung)

Goethe – Wahlverwandtschaften

nach Johann Wolfgang von Goethe, Bühnenfassung, Regie und Kostüme: Silvia Armbruster mit Hans Piesbergen, Julia Jaschke, Christian Kaiser, Corinne Stuedler
Theater Wahlverwandte

Spieldauer: 1:40 h, ohne Pause



Die Eheleute Eduard und Charlotte führen ein zufriedenes Leben in trauter Zweisamkeit auf einem Landgut fernab vom Trubel der Stadt. Ihre Tage verbringen sie mit der Umgestaltung des großen Anwesens. Eines Tages taucht Eduards Jugendfreund Otto auf und zieht als Dauergast bei ihnen ein. Charlotte, die sich von da an vernachlässigt fühlt, lädt ihre junge, unverheiratete Nichte Ottilie zu sich ein. Zunächst scheint die Harmonie in der Gruppe wieder im Gleichgewicht zu sein, doch dann erwachen die ersten unerwarteten Gefühle ... Während Charlotte und Otto anfangs versuchen, ihrem neu entflammten

Begehren mit Vernunft zu begegnen, verlieben sich Eduard und Ottilie hemmungslos ineinander. Die Scheidung des Ehepaars scheint nun die Lösung zu sein, aber da entdeckt Charlotte, dass sie schwanger ist – von Eduard. In seinem 1809 erschienenen Roman „Die Wahlverwandtschaften“ reflektierte Goethe über die Liebe sowie die Frage nach moralischem Verhalten in Allgemeinen und kritisierte die veraltete Gesellschaftsordnung. Silvia Armbrusters Inszenierung bringt das Ehebruchs-Werk in atmosphärischen Bildern auf die Bühne und war in der Spielzeit 18/19 schon im Apollo zu sehen.

Uraufführung (nur für Frauen): Sa | 18.4. | 19 Uhr

Fußball.Frauen.Siegen

Theater rund um den Frauenfußball in Siegen
von Werner Hahn (1. Halbzeit) und Magnus Reitschuster (2. Halbzeit)
Musik von Pascal Hahn

mit Marie Meier, Malaika Mokiwa, Andreas Kunz, Wolfgang Leipold
und Lina Berghäuser, Leonie Birkholz, Mascha Burkardt,
Katrina Gobrecht, Chrissa Giannetti, Fabienne Hahn, Pauline Hoder,
Celina Schäfer, Klara Skrotzki, Emma Stötzel, Letizia Tahmaz sowie
Schülerinnen der GS Eiserfeld und der Sekundarschule Netphen
Choreografie: Celine Reichwald, Bühnenmusik: Robin Fuchs, Pascal Hahn
Unterstützt durch Dagmar und Manfred Utsch



Weitere Vorstellungen (auch für Männer)

So 19.4. 19 Uhr (P)	Sa 9.5. 19 Uhr (S)
So 3.5. 19 Uhr (Smobil)	Sa 23.5. 19 Uhr (JAp+ / JAp10)
Fr 8.5. 10 Uhr (SV)	So 24.5. 19 Uhr (CSmobil)
Fr 8.5. 20 Uhr (C)	Di 26.5. 20 Uhr (Cplus)



1. Halbzeit

1955: Unter Androhung von Strafe verbietet der Deutsche Fußball-Bund, DFB, Damenfußball-Abteilungen zu gründen oder Damenfußball-Abteilungen bei sich aufzunehmen. Aber unbeirrbar spielen Frauen weiter Fußball, organisieren sich selbst und siegen über verkorkste Männerstrukturen, denn:

1970: Der DFB hebt sein kategorisches Nein zum Frauenfußball auf und empfiehlt, „... Richtlinien zur Durchführung von Damenfußballspielen aufzustellen“.

Sprung in die Mitte der 1990er Jahre: Das Herz des Frauenfußballs schlägt ausge-rechnet im Siegerland. Mehr noch: Das Herz der Siegerinnen schlägt im Siegerland. Deutsche Meistertitel und Pokalsiege reihen sich dicht aneinander.

Doch nicht nur Siegerinnen schreiben Geschichte, sondern auch stille Verliererinnen. Und deren Geschichten berühren, lassen tief blicken in die Innenwelten grundehrlicher Sportlerinnen. Mit den zündenden Mitteln des Revuetheaters erzählen junge Tänzerinnen, Sängerinnen, Schauspielerinnen, Schülerinnen, eine Life-Band und sogar zwei Männer (!) von den großen Emotionen eines faszinierenden Sports, von der großen Geschichte des Siegens und Verlierens. Werner Hahn ist der Coach.

2. Halbzeit

In der von Magnus Reitschuster gecoachten zweiten Halbzeit schauen zwei ehemalige Vize-Vorsitzende, der „Sportfreund“ und der „Käner“, aus dem Jahr 2030 zurück auf 50 Jahre lokaler Fußballgeschichte mit Schwerpunkt Frauen. Hätte man nicht den erfolgreichen Frauenfußball unterstützen sollen statt der chronisch dahinkreisenden Männermannschaften? Zumal sie gerade der Übertragung eines Abstiegsspiels der beiden in die Kreisliga beiwohnen. Die Männerdominanz ist seit 2020 in der Defensive, Frauen haben die Funktionärsmacht ergriffen: Da Infantino im Gefängnis sitzt, ist Angela Merkel Fifa-Präsidentin. Silvia Neid hat die chinesische (Männer!-)Nationalmannschaft übernommen und Jogi Löw nach einer krachenden Niederlage in den Ruhestand geschickt. Begonnen habe das alles, so die Altfunktionäre, in den achtziger Jahren des 20. Jahrhunderts, als die Siegener Fußball-Frauen eine deutsche Meisterschaft nach der anderen gewannen...

Eine irrealer Satire mit verbalen Dribblings, versierten Fouls und Strafstoßen vom Feinsten. Jenseits der Antagonismen zwischen Männern und Frauen, Känern und Sportfreunden gibt es in den letzten Spielminuten ein überraschendes Happy-End:

„You’ll never walk alone.“

So | 26.4. | 19 Uhr

Nachspiel: Zeitzeuginnen im Gespräch

Theater ist das eine. Zeitzeuginnen sind das andere. Ihre Geschichten erzählen von kleinen Glücksmomenten, einschneidenden Erlebnissen, persönlichen Erfolgsgeschichten oder historischen Umbrüchen.

Silvia Neid und Martina Voss-Tecklenburg gehören ganz bestimmt zu jenen Menschen, die die glorreiche Zeit des TSV Siegen dominiert haben und bis heute internationale Fuß-

ballgeschichte schreiben. Gudrun „Emmi“ Winkler ist das bedeutendste Siegener Urgestein in Sachen Frauenfußball. Und Petra Landers gehörte zu den Gegnerinnen um die großen Titel, zu SSG 09 Bergisch Gladbach. Diese vier Damen erzählen in einem – mit viel Musik angereicherten – „Nachspiel“ über die Zeit, als Siegen Gewinnen hieß. Ein Quotenmann wird nachnominiert.

Mi | 13.5. | 20 Uhr (P)

The Beginning of Nature

Choreografie von Garry Stewart
Musik von Brendan Woithe
Australian Dance Theatre



For Future



„The Beginning of Nature“ ist eine fesselnde Tanz- und Musikperformance, basierend auf den Rhythmen der Natur. Menschen – und alle lebenden Formen – existieren in einer phänomenal komplexen Symphonie aus sich überlagernden Rhythmen, aus denen auch die Natur und das Leben selbst bestehen. Diese Rhythmen manifestieren sich in Tag und Nacht, den Jahreszeiten, dem Gezeitenmuster, dem Schlaf und dem Wachen, den Wettermustern, der Metamorphose und dem Verfall sowie den verschiedenen Systemen des Körpers. Mithilfe von Live-Musik und Tanz erforscht das Werk die Kräfte der Natur und setzt sich künstlerisch mit der Idee auseinander, dass unsere Körper mit

den gleichen Rhythmen versehen sind wie die Natur selbst.

Das Libretto – von zwei Sängern live vorgetragen – zeigt die Kurna-Sprache, die Sprache der traditionellen Bewohner der Adelaide Plains, wo auch das Australian Dance Theatre seinen Sitz hat. Das Ensemble wurde Mitte der 60er Jahre von Elizabeth Cameron Dalman gegründet und zählt zu den innovativsten und stilistisch prägendsten Ensembles im zeitgenössischen Tanz. Seit 20 Jahren steht es unter der Leitung von Garry Stewart, der mit einem unverwechselbaren Tanzvokabular und radikalen künstlerischen Ansätzen auf sich aufmerksam macht.

Mi | 29.4. | 20 Uhr (JAp10, YCl)

Gala der Game-Music

Musik-Hits aus der Welt der Videospiele
mit der Philharmonie Südwestfalen, Dirigent: Nabil Shehata



So, wie das Telefon mit Wählscheibe und kurzem Anschlusskabel längst in Vergessenheit geraten ist, so, wie der Walkman samt Abspielkassette, die sich im unpassendsten Moment gerne verhedderte, nur noch nostalgischen Erinnerungswert besitzt – genau so sind auch die ersten Spielkonsolen längst im Museum ausgestellt. Wer kennt noch ihre Namen, wer weiß noch um die Kuriositäten der Pionierzeit? In gleichem Tempo, in dem sich das Spiele-Angebot und seine Abspielmöglichkeiten beschleunigten, veränderte sich auch der Sound. Aus Klängen und Geräuschen der Anfangsjahre wurde aufwändig produzierte Musik. „Final Fantasy“, seit 1987

am Markt und weltweit die erfolgreichste Computer-Rollenspiel-Serie, war prägend für die neuartige Verwendung der Musik. Heute wird der „Konsolenmusik“ längst die gleiche Wichtigkeit beigemessen wie den Soundtracks großer Hollywood-Filme. Denn: Die Musik verbindet Gamer weltweit – unabhängig ihrer ethnischen, religiösen oder sozialen Wurzeln. Auch die Gäste des Apollo-Theaters erleben ein Zeichen dieser Aufwertung: Der neue Chefdirigent der Philharmonie Südwestfalen, Nabil Shehata, wird die Gala der Game-Music selbst dirigieren. Zu erleben ist eine hochwertige Auswahl alter und neuer Kompositionen im akustischen Kleid eines Sinfonieorchesters.

Di | 19.5. | 20 Uhr

Siegener Poetry Slam „Best of“

mit den prominentesten Sprachartisten und den wichtigsten Newcomern der landesweiten Slam-Szene

Preis: 10 Euro

Das Format, das der US-amerikanische Dichter Marc Kelly Smith 1986 in Chicago kreierte und zur legendärsten wöchentlichen Poetry-Show werden ließ, begeistert seit vielen Jahren. Andreas Klein, der lokale Slam-Master, lockt immer wieder wortgewandteste Poet*innen zum Wettstreit in die Stadt. Mit Feinsinn gelingt ihm die facettenreiche Mischung aus erfahrenen Poetry Slammern und aufsehenerregenden Newcomern. Mitunter könnte der Eindruck entstehen, die wachsende Zahl lokaler

Slam-Feste würde zu Publikumsermüdungen führen. Wie dem auch sei – das Apollo bleibt eine heiße Adresse. Von jedem Platz aus ist man ganz nah dran an der Poesie. Und die komplett neue Bestuhlung (!) bietet ein Wohlfühlambiente, das jedem Wohnzimmersofa zur Konkurrenz wird. Deshalb: gar nicht erst zu Hause hinsetzen, sondern rein in Siegens gute Stube und mitfiebern, wenn die Crème de la Crème der Poetry Slammer das Apollo rockt und wenn es wieder heißt: Respect the poets!

MANERIS AG
VERMÖGENSVERWALTUNG

**WIE WÜRDEN SICH IHR VERMÖGEN ENTWICKELN,
WENN ES MIT ACHTSAMKEIT BEHANDELT WÜRDEN?**

„Wer schon einmal in Südwestfalen war, der weiß, wie die Menschen hier sind. Hier ist ein Handschlag noch ein Handschlag. Wir lieben diese Art des Umgangs, insofern können Sie sich bei uns darauf verlassen, dass wir mit Ihrem Vertrauen verantwortungsvoll umgehen und ausschließlich in Ihrem Interesse handeln.“

Maneris - handle frei.

Kindertheater



Kindergarten- & Grundschulvorstellungen

Schon die Eröffnungsvorstellung des Apollo im August 2007 setzte Zeichen: Als VIPs („very important persons“) waren nur Menschen unter zwölf geladen. Kindertheater spielt im Apollo eine große Rolle. Wichtig ist: Es müssen Stücke sein, die berühren und die Fantasie anregen. Apollo-Produktionen wie „Der Zauberer von Oz“, „Ronja Räubertochter“, „Räuber Hotzenplotz“, „Die kleine Hexe“, „Der Lebkuchenmann“, „Pippi Langstrumpf“, „Die verzauberten Brüder“ oder „Frau Holle“ haben Zehntausende von Kindern und ihre Familien begeistert – durch ihre Musikalität, durch sorgsame Inszenierungen und starke Darsteller.

Auch „Das Dschungelbuch“ wird wieder ein großes Abenteuer für Kleine und ihre Familien. Der verspielte Ernst der Kinder, ihr magisch-nüchterner Blick in die Welt stellen hohe Anforderungen an das Theater. Dem Anfang jeden Lebens wohnt ein Zauber inne, der bewahrt, entfaltet und genährt werden muss.

Gruppenpreise für Kindergärten und Grundschulklassen:

Diese zahlen bei allen Kindergarten- und Schulvorstellungen den „Schülergruppen“-Preis. Preis pro Schüler*in/Kind beträgt 6 Euro. Pro Gruppe ab 10 Personen erhält eine Begleitperson freien Eintritt.

Junges Theater für alle

Das Spektrum der Schulvorstellungen im Apollo erweitert sich: Neu sind Eigenproduktionen, die sich gezielt an Jugendliche und Pädagogen der weiterführenden Schulen richten. Außerdem können wir bei „größeren“ Schulvorstellungen zu einem anschließenden „Bühnenrandgespräch“ mit dem jeweiligen Ensemble einladen.

Gruppenpreise für weiterführende Schulen:

Schulklassen zahlen bei allen Schulvorstellungen den „Schülergruppen“-Preis. Pro Schüler*in, also bei Veranstaltungen der Preisgruppe A = 6 Euro, der Preisgruppe B = 9 Euro, der Preisgruppe C = 12,50 Euro, der Preisgruppe D = 17,50 Euro und der Preisgruppe E = 27 Euro. Pro Gruppe (ab 10 Personen) erhält eine Begleitperson freien Eintritt.

„Last-Minute“-Ermäßigung den ganzen Tag

Ermäßigungsberechtigte, die ihre Theaterkarten am Veranstaltungstag kaufen, bekommen auf allen freien Plätzen den ermäßigten Preis der III. Platzkategorie. Denn im Apollo ist Theater nicht teuer.

Reservierung und Buchung

Silke Rochnia | Apollo-Theater Siegen | Morleystraße 1, 57072 Siegen

Telefon: 0271/770277-0 oder 0271/770277-21 | theaterkasse@apollosiegen.de

Für Kleine ab 4 (und für Große)

September 2019

So	15.	15 Uhr	Premiere: Das Dschungelbuch	(S. 34/35)
----	------------	--------	-----------------------------	------------

November 2019

So	24.	15 Uhr	Pumuckl zieht das große Los	(S. 66/67)
----	------------	--------	-----------------------------	------------

Dezember 2019

Mo	2.	9.15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11.15 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Di	3.	9.15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11.15 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Mi	4.	9.15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11.15 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Do	5.	9.15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11.15 Uhr	Das Dschungelbuch	(S. 34/35)

Mi	11.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Do	12.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Fr	13.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Sa	14.	19 Uhr	Das Dschungelbuch (Weihnachtsgala)	(S. 34/35)
----	------------	--------	------------------------------------	------------

So	15.	15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		17 Uhr	Das Dschungelbuch	(S. 34/35)

Mo	16.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch	(S. 34/35)

Di	17.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

Mi	18.	9 Uhr	Das Dschungelbuch	
		11 Uhr	Das Dschungelbuch (Backstage-Führung)	(S. 34/35)

So	22.	15 Uhr	Das Dschungelbuch	
		17 Uhr	Das Dschungelbuch	(S. 34/35)

Januar 2020

So	5.	15 Uhr	Janosch: Löwenzahn und Seidenpfote	(S. 67)
----	-----------	--------	------------------------------------	---------

Februar 2020

So	9.	17 Uhr	Aladin und die Wunderlampe	(S. 68/69)
----	-----------	--------	----------------------------	------------

März 2020

So	1.	15 Uhr	Hans im Glück	(S. 69)
----	-----------	--------	---------------	---------

So	22.	17 Uhr	Lindbergh - Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus	(S. 71)
----	------------	--------	---	---------

So | 24.11. | 15 Uhr (JApKi)

Pumuckl zieht das große Los

von Ellis Kaut
Burghofbühne Dinslaken
ab 4 Jahren



„Hurra, hurra der Kobold mit dem roten Haar, hurra, hurra der Pumuckl ist da“ – wer kennt ihn nicht, den kleinen Kobold mit der roten Haarmähne und dem unverwechselbaren gelben T-Shirt, der am liebsten Schabernack treibt und den alten Schreiner Meister Eder ärgert. Doch jeden Tag nur Sägespäne, Hobelstaub und maximal noch einen Streich sind ihm nicht mehr genug. Pumuckl langweilt sich und möchte die große Welt entdecken – am liebsten das Meer, denn das hat er noch nie gesehen. Seeluft schnuppern, auf den Wellen reiten – ja, ein Ausflug ans Meer wäre eine willkommene Ablenkung. Welch ein Glück, dass Meister Eder bei einem Preisausschreiben eine Schiffsreise gewinnt. Der kleine Kobold ist ganz aus dem Häus-

chen! Sollte er da vielleicht endlich andere Koolde oder gar den berühmten Klabauter treffen? Noch ahnt er nicht, dass genau diese Seegeister hinter dem Losglück stecken und sie Pumuckl absichtlich aufs Schiff gelockt haben, um ihn in die Tiefen des Meeres zurückzuziehen. Denn ein Kobold, der bei einem Menschen lebt – das geht doch nicht. Schiff oder Werkstatt? Klabauterleben oder die Freundschaft zu Meister Eder? Pumuckl muss sich entscheiden. Die Burghofbühne Dinslaken bringt den lebenswerten frechen Kobold aus der bekannten Fernsehserie auf die Theaterbühne. In „Pumuckl zieht das große Los“ erlebt der kleine Kobold sein vielleicht größtes Abenteuer – ein Spaß für junge und junggebliebene Pumuckl-Fans.

So | 5.1. | 15 Uhr (JApKi)

Janosch: Löwenzahn und Seidenpfote

Regie: Frances van Boeckel, Westfälisches Landestheater

Spieldauer: 1:50 h, ohne Pause



Das Ehepaar Maus und Mauser wohnt in trauter Zweisamkeit in einer gemütlichen Kaffeekanne am Wiesenrand und hat alles, was das Herz begehrt. Das Einzige, was ihnen zum Glück noch fehlt, sind Kinder. Der Mauser wünscht sich einen starken Sohn, der ihn bei der harten Gartenarbeit unterstützen kann und ihm hilft, die Katze zu vertreiben, die immer um ihr Haus herumschleicht. Die Maus wünscht sich eine Tochter, die mit ihren weichen Seidenpfoten beim Nähen helfen kann. Und dann eines Tages bekommen die Mäuse ganz un-

erwartet zwei Kinder – einen Sohn und eine Tochter. Sie können ihr Glück kaum fassen. Den Sohn nennen sie Löwenzahn, damit er so stark wie ein Löwe wird und die Tochter Seidenpfote, weil sie zart und lieb sein soll. Doch dann kommt alles ganz anders: Löwenzahn ist schlau, aber schwächling und Seidenpfote stark und mutig. Doch die beiden sind ein tolles Team und gemeinsam entdecken sie die Welt. Janoschs „Löwenzahn und Seidenpfote“ hinterfragt auf humorvolle Art und Weise die Konditionierung von harten Jungs und zarten Mädchen.

So | 9.2. | 17 Uhr (JApKi)

Aladin und die Wunderlampe

Regie: Oliver Grabus
für Kinder ab 4 Jahren und die ganze Familie
Landesbühne Rheinland-Pfalz



*Aus Tausend
und einer Nacht!*



Aladin ist ein junger, gutherziger Herumtreiber, der viel lieber Unfug treibt, statt als Schneider seiner Mutter das Auskommen zu sichern. Immer ist er auf der Suche nach einem neuen Abenteuer. Als er von einem Zauberer beauftragt wird, eine Öllampe in einer magischen Höhle zu finden, stimmt er deshalb direkt zu. Doch der Zauberer versucht ihn zu betrügen und Aladin behält die Lampe für sich – zunächst ohne zu ahnen, dass es sich dabei um eine Wunderlampe handelt, in der ein mächtiger Dschinn lebt. Während er die rostige Lampe reinigt, erscheint der Flaschengeist und eröffnet ihm, als Eigentümer der Wunderlampe könne er sich nun alles wünschen, was sein Herz begehrt. Der mittellose Aladin kann sein Glück kaum glauben – er hat

ausgesorgt, kann sich Reichtümer und Macht einfach so herbeiwünschen. Da verliebt er sich in die schöne Tochter des Sultans und auch sie findet Gefallen an dem geheimnisvollen jungen Mann. Alles könnte perfekt sein, wenn der böse Zauberer es nicht auf die Wunderlampe und auch auf die Prinzessin abgesehen hätte ...

Die Geschichte aus 1001 Nacht ist bei Groß und Klein wohlbekannt – nicht zuletzt durch den erfolgreichen Disney-Zeichentrickfilm aus dem Jahr 1992. Die Landesbühne Rheinland-Pfalz bringt mit „Aladin und die Wunderlampe“ eine neue Theaterfassung voll Zauber und Poesie auf die Bühne. Das Märchen bietet mit viel Musik, Witz und Spannung beste Unterhaltung für die ganze Familie.

So | 1.3. | 15 Uhr (JApKi)

Hans im Glück

Familienstück nach den Brüdern Grimm
Landestheater Detmold



Hans hat sieben Jahre fleißig geschuftet. Nun möchte er endlich wieder nach Hause. Er sehnt sich nach seiner Mutter und freut sich darauf, sich endlich ein wenig auszuruhen. Zum Dank für seine gute Arbeit erhält er von seinem Chef einen kopfgroßen Klumpen Gold. Der sieht hübsch aus und glänzt auch schön in der Sonne, ist aber ganz schön schwer und deshalb auf dem Heimweg äußerst unpraktisch. Als ihm unterwegs ein Reiter begegnet, tauscht Hans das Gold gegen sein Pferd ein, da er nicht weiter laufen mag und ihm der Klumpen sowie-

so viel zu schwer und unhandlich ist. Doch das Pferd wirft ihn ab und so tauscht er es bei einem Bauern gegen eine Kuh ein. Die Kuh wiederum gegen ein Schwein und das Schwein schließlich gegen eine Gans. Und je mehr er tauscht, desto glücklicher wird er. Wer nun denkt, „Was tut Hans denn da? Der hat doch eine Meise!“, liegt richtiger, als er glaubt ... Das Landestheater Detmold zeigt mit dem Märchenklassiker der Brüder Grimm ein Familienstück, in dem es um all das Glück geht, das man mit Gold nicht kaufen kann.

Läuft 3



**PORTAL HS mit der neuen Bodenschwelle ECO PASS SKY axxent:
null Barriere – null Problem.**

Erst wenn die Schwellenhöhe auf null Millimeter sinkt und der Bauanschluss perfekt ist, steigt der Raumkomfort auf das höchste Niveau. Die Null-Barriere-Schwelle ECO PASS SKY axxent sorgt ohne jede Schräge für absolut fließende Durch- und Übergänge: mit bodentiefer Festverglasung, edlem Gitterrost und einem leistungsstarken Entwässerungssystem. Damit immer alles glattläuft: www.siegenia.com

- ❶ **Absolut barrierefrei: 0-mm-Schwelle ohne Schrägen**
- ❷ **Perfektes Design und optimale Entwässerung**
- ❸ **Ab März montagefertig konfigurierbar im SIEGENIA Onlineshop**



So | 22.3. | 17 Uhr (JApKi)

Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus

nach dem Bilderbuch von Torben Kuhlmann

Regie: Martina van Boxen

Junge Bühne Bochum

Spieldauer: 1 h, ohne Pause



Hamburg zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Eine außergewöhnliche kleine Maus stürzt sich in ein großes Abenteuer. Weil überall Mausefallen und Katzen lauern und sie sich deshalb nicht mehr sicher fühlt, beschließt sie, ihre Heimat zu verlassen. Doch wohin soll die Reise gehen? Vielleicht nach Amerika? Jedenfalls glaubt sie, dass genau dorthin all ihre Mäuse-Freunde verschwinden. Doch wie überquert man das Meer, wenn am Hafen die Katzen herumstreunen und man sich nicht ungesehen an Bord eines Schiffes schleichen kann? Nachts wird sie urplötzlich von einem Rauschen überrascht.

Eine Fledermaus! Na klar – denkt sie sich – Fliegen ist die Lösung und beginnt sofort, eine Flugmaschine zu bauen, um damit den Atlantik zu überqueren. Ihre erste Konstruktion baut sie aus den verschiedensten Utensilien, die sie in den Straßen der Stadt und am Hafen findet. Doch zunächst scheitern die Flugversuche.

Aber die kleine Maus gibt nicht auf. Ganz im Gegenteil – sie plant und tüfelt weiter, bis sie schließlich ein kleines motorbetriebenes Flugzeug gebaut hat.

Jetzt steht der langen Reise nichts mehr im Wege. Oder doch? Denn nicht nur am Boden lauern Gefahren. Die Eulen haben von der fliegenden Maus Wind bekommen und beginnen mit der Jagd.

Mittlerweile fiebert aber die ganze Welt mit und ganz besonders ein kleiner amerikanischer Junge namens Charles Lindbergh ... Wird die kleine Maus ihr Ziel erreichen?

Torben Kuhlmann ließ sich in seinem für den Deutschen Jugendliteraturpreis 2015 nominierten Bilderbuch vom Leben des amerikanischen Luftfahrtpioniers Charles Lindbergh inspirieren. 1927 gelang ihm die erste Alleinüberquerung des Atlantiks und der erste Nonstop-Flug von New York nach Paris. Martina van Boxen wurde für ihre Inszenierung von „Lindbergh – Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus“ mit dem Deutschen Theaterpreis 2018 DER FAUST ausgezeichnet.

Mit „Lindbergh“ gelingt Martina van Boxen ein Meisterstück. Die Aufführung ist liebevoll, nostalgisch und charmant (...). [WAZ](#)

WER IN SCHÖNEN
DINGEN EINEN
SCHÖNEN SINN
ENTDECKT
– DER HAT

Kultur.

Oscar Wilde (1854 - 1900)



Wir wünschen Ihnen eine interessante und spannende Spielzeit.

Hees Bürowelt GmbH | Leimbachstraße 266 | 57074 Siegen | info@hees.de

www.hees.de

Konzerte & Apollo Vokal

Beethovens Neunte
mit Nabil Shehata



Do | 19.9. | 20 Uhr (geschlossene Veranstaltung)

Fr | 20.9. | 20 Uhr (K)

So | 22.9. | 19 Uhr (Cplus)

S-Klassik

mit der Philharmonie Südwestfalen und dem WDR-Rundfunkchor

Solisten: Kathrin Zukowski (Sopran), Irena Weber (Mezzosopran),

David Jagodic (Tenor), Frederik Tucker (Bass)

Dirigent: Nabil Shehata

Carl Maria von Weber: Sinfonie Nr. 1 C-Dur (1806 / 07)

Ludwig van Beethoven: Sinfonie Nr. 9 d-Moll op. 125 (1824)



„S-Klassik“ ist der große Paukenschlag zu Beginn der Siegener Konzertsaison, der diesmal unter besonderen Glücksternen steht: Vor wenigen Monaten wurde Nabil Shehata zum neuen Chefdirigenten der Philharmonie Südwestfalen gewählt. Nach einem hochwertigen Auswahlverfahren konnte er sich gegen etwa 200 Bewerber*innen durchsetzen.

Und welches eruptive Ausrufezeichen hat er mit Beethovens Sinfonie Nr. 9 an den Beginn seiner Amtszeit gesetzt. Wie ein Monolith ragt dieses Werk aus dem Boden der Musikkultur und erlangte wie kaum ein anderes Opus eine zeitlose, weltweite Anerkennung – quer durch alle politischen Systeme hinweg. Selbst bei der Erfindung der CD soll man angeblich darauf geachtet haben, dass der Tonträger in der Lage sein müsse, jene Datenmenge speichern zu können, die man für Beethovens 9. Sinfonie benötigte.

Beethoven, zur Zeit der Entstehung völlig taub und extrem stark unter Tinnitus leidend, ließ es sich nicht nehmen, bei der

Uraufführung dirigierend mitzuwirken: „... er stand vor einem Dirigentenpult und fuhr wie ein Wahnsinniger hin und her. Bald streckte er sich empor, bald kauerte er bis zur Erde, er schlug mit Händen und Füßen herum als wollte er allein die sämtlichen Instrumente spielen, den ganzen Chor singen. (...) Beethoven war so aufgeregt, dass er nichts sah, was um ihn vorging, dass er auf den Beifallssturm, den er freilich bei seiner Gehörschwäche kaum hören konnte, auch nicht einmal achtete. – Man musste es ihm immer sagen, wenn es an der Zeit war, dem Publikum für den gespendeten Beifall zu danken, was Beethoven in linkscher Weise that.“

Eine durchaus delikate Herausforderung ist es, diesem „Kracher“ einen weiteren Programmpunkt voranzustellen. Die glückliche Wahl fiel auf Carl Maria von Webers Sinfonie Nr. 1, einem Werk, das er im Alter von 20 Jahren schrieb – ausgerechnet zu einer Zeit, als Beethovens 3. Sinfonie, die „Eroica“, europaweit neue Maßstäbe setzte. Welch hohe Messlatte damals – und heute.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 17.9. | 18 Uhr | Oberes Apollo-Foyer

Referentin: Bettina Landgraf, Eintritt frei



Fr | 11.10. | 20 Uhr (K)

Schumann, Chopin, Gade

mit der Philharmonie Südwestfalen
Dirigent: Nabil Shehata
Solist: Ramon van Engelenhoven (Klavier)



Robert Schumann: Ouvertüre zu Julius Cäsar op. 128 (1851)
Frédéric Chopin: Konzert für Klavier Nr. 1 e-Moll op. 11 (1830)
Niels W. Gade: Sinfonie Nr. 2 E-Dur op. 10 (1843)

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 8.10. | 18 Uhr | Oberes Apollo-Foyer
Referentin: Katrin Mainz, Eintritt frei



Ein Programm, das alle Ingredienzien eines romantischen Konzertes aufweist: Betonung des gefühlvollen Ausdrucks, Auflösung der klassischen Formen, Erweiterung und Überschreitung der traditionellen Harmonik, Verbindung der Musik mit außermusikalischen, häufig literarischen oder national bedingten Ideen. Robert Schumann schrieb seine Julius Cäsar-Ouvertüre – nach Shakespeare – im äußerst fruchtbaren Jahr 1851, allerdings auch in einer Zeit, in der seine psychischen Probleme dramatisch zunahmen. Frederic Chopins

Klavierkonzert, das seine Meisterschaft im Umgang mit ausladenden, ariosen Kantilen betont, entstand in der Übergangszeit zwischen seiner Jugendzeit in Polen und dem Aufbruch zu seiner großen Pariser Zeit. Niels Gade, wie Schumann 1810 geboren, nahm viele Inspirationen aus seiner dänischen Musikkultur mit und wurde zu einer der zentralen Persönlichkeiten Leipzigs, zunächst als Protégé Mendelssohn Bartholdys, später als sein Nachfolger beim berühmten Gewandhausorchester.

Sa | 28.9. | 19 Uhr

Tetiana Muchychka (Akkordeon)

Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“
Preis: 22 Euro / 12,50 Euro ermäßigt

Mit bestechender Meisterschaft entfacht die junge Akkordeonistin Tetiana Muchychka einen eigenen Zauber. Geprägt von einem großen Klangfarbenspektrum, berührt der schwebende Klang ihres Akkordeons durch überragende Sinnlichkeit. Geboren in der

Ukraine, erhielt sie sehr früh Preise und Auszeichnungen. Aktuell vollendet sie ihre Studien an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Das Programm schöpft aus dem Reichtum von fünf Jahrhunderten, u.a. von Bach, J. Haydn, Mozart und Tschaiakowsky.

Di | 26.11. | 20 Uhr

Armin-Thomas Kihel (Klarinette), Barbara Squinzani (Klavier)

Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“
Preis: 22 Euro / 12,50 Euro ermäßigt

Der 2001 geborene Klarinettist Armin-Thomas Kihel begann bereits 2015 seine Studien als Jungstudent an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf. Mehrfach gewann er den Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ mit Höchstpunktzahl, 2017 inklusive einer CD-Aufnahme mit dem WDR. Meisterkur-

se belegte er u.a. bei Sabine Meyer. Seine Kammermusikpartnerin ist die in Italien geborene Pianistin Barbara Squinzani, die ihre Ausbildung am Turiner Konservatorium begann und mit dem Konzertexamen in Deutschland abschloss. Das Programm umfasst Werke von W.A. Mozart, C.M. v. Weber, A. Messager und F. Poulenc.

Do | 31.10. | 20 Uhr (YCI)
Fr | 1.11. | 20 Uhr

British Proms

mit der Philharmonie Südwestfalen
Solistin: Christina Rümman (Sopran)
Dirigent: Russell N. Harris



*NO BREXIT
im Apollo*



Oh Mann! – Da drohte bei den British Proms-Konzerten der letzten Spielzeit eine Glaubenswelt einzustürzen: Just an dem offiziellen Brexit-Termin baten Philharmonie Südwestfalen und das Apollo-Theater zu einer durch und durch britischen Kulturveranstaltung. Wehmut lag über der schrägen Konzertradtition. In liebgewordene Rituale mischten sich verschämte Abschiedstränen. Und das rhythmische Schwenken des Union Jack wurde überdeckt durch ein blaues Meer an EU-Fähnchen. Dirigent Russell N. Harris, umjubelter Liebling des Publikums, konnte

nicht umhin, in unnachahmlicher Weise seinen britischen Humor über dem Brexit auszuschütten. Und in der neuen Spielzeit? – Alles beim Alten. Politisch (?) und musikalisch (!). Wieder zelebriert die Philharmonie Südwestfalen unter bewährter Dirigentenhand bekanntere und unbekanntere Petites aus dem unerschöpflichen Reich der Musik. Die Sopranistin Christina Rümmer bindet glanzvolle Koloraturgirlanden durch den Saal. Und gemeinsam singen wir voll Inbrunst: „Rule, Britannia! Britannia rule the waves; Britons never, never will be slaves.“

Fr | 8.11. | 20 Uhr (K)

Brahms, Mendelssohn, von Weber

mit der Philharmonie Südwestfalen
Solist: Andreas Ottensamer (Klarinette)
Dirigent: Otto Tausk

Felix Mendelssohn-Bartholdy: Ouverture „Meeresstille und Glückliche Fahrt“
D-Dur op. 27 (1828), Carl Maria von Weber: Klarinettenkonzert Nr. 1 f-Moll op. 73 (1811)
Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 1 c-Moll op. 68 (1876)



Historisch sehr früh, seit 1781, gab es im Leipziger Gewandhaus öffentliche Konzerte für 500 Gäste. Felix Mendelssohn-Bartholdy war zwischen 1835-41 der erste Dirigent im heutigen, modernen Stil. Sein Antrittskonzert begann mit „Meeresstille und Glückliche Fahrt“.

Als „Dilettantenarbeit“ wurde 1811 C.M. von Webers 1. Klarinettenkonzert durch Orchestermusiker beschimpft. Heute buhlen Klarinettenisten weltweit um die Gunst, es

auf dem Konzertpodium spielen zu dürfen. Der Österreicher Andreas Ottensamer, Soloklarinettenist der Berliner Philharmoniker, ist einer der Weltbesten.

Die Historie konzediert, Brahms sei mit seiner 1. Sinfonie gelungen, die 10. von Beethoven zu komponieren. Ihm selbst fiel der Prozess äußerst schwer und erstreckte sich über 14 Jahre. Sogar seine Herzensdame Clara Schumann hielt sich bedeckt. Die Historie hat es gerichtet.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 5.11. | 18 Uhr | Museum für Gegenwartkunst, Referent: Hans-André Stamm, Eintritt frei

Mi | 1.1. | 16 + 20 Uhr
Fr | 10.1. | 20 Uhr (P)
Sa | 11.1. | 19 Uhr (Cplus)

Neujahrskonzert

mit der Philharmonie Südwestfalen
Solistin: Anna Werle (Mezzosopran)
Dirigent: Nabil Shehata



*Tatavam tatavam
tatavamtata...*



Schon die ersten Takte des Neujahrskonzertes lassen die Korken knallen und den Champagner fließen. Mit der Ouvertüre zur Strauß-Operette „Die Fledermaus“ laden Nabil Shehata und die Philharmonie Südwestfalen ein, das neue Jahr mit Frohsinn und Leichtigkeit, mit einer riesigen Portion Rhythmus im Blut und mit jeder Menge Taktgefühl zu beginnen.

Dass Ihr Jahreseinstieg aber auch ein musikalisch beseelter sein wird, dafür sorgen mehrere Belcanto-Kostbarkeiten mit der Mezzosopranistin Anna Werle. Natürlich springt die Arie des Sesto aus Mozarts Oper „La clemenza di Tito“ sofort ins Auge, ein Bühnenwerk, das nur 24 Tage (!) vor Mozarts letzter Oper „Die Zauberflöte“ zur Uraufführung kam. Wurde die Partie des Sesto bei der Prager Erstaufführung noch von einem italienischen Soprankastraten gesungen, gehört sie heute mit ihrer tief ausgeloteten Kantabilität zu den Paraderollen jeder Mezzosopranistin.

Die Arie der Irmentraut „Welt du kannst mir nicht gefallen“ aus Lortzings Waffenschmid ist auf der Opernbühne nur noch äußerst

selten zu erleben, war aber über viele Jahrzehnte hinweg ein gesetzter Standard bei allen Opernkonzerten in Rundfunk und Fernsehen. Die Seguidilla der Carmen und die perlende Arie der Cenerentola sind Leckerbissen für Sängerin und Publikum.

Anna Werle studierte in ihrer Heimatstadt Berlin Gesang bei Robert Gambill, einem der wenigen Tenöre, dem sowohl im lyrischen Belcanto, als auch im Heldenentenorfach eine Weltkarriere gelang. Außerdem besuchte sie Meisterkurse u.a. bei der legendären Montserrat Caballé.

Aber auch für das Orchester hat Chefdirigent Nabil Shehata ein sehr animierendes und mit zahlreichen Schmankerln angereichertes Programm auf die Notenpulte gelegt.

Neben höchst virtuosen Ouvertüren von Mozart und Rossini und dem berühmten Entreacte aus Bizets Carmen darf auch getanzt werden! Emile Waldteufels berühmter Ohrwurm „Die Schlittschuhläufer“ und Lehars „Wilde Rosen“ laden dazu ein.

Lassen Sie also Füße und Seele tanzen – und: Prosit Neujahr!

Fr | 10.1. | 19 Uhr

Neujahrsempfang des Apollo-Förderkreises

Weihnachtskonzert
der Philharmonie
S. 38/39

Der Förderkreis Apollo-Theater bittet am 10. Januar (19 Uhr) zum Neujahrsempfang ins Foyer mit anschließendem Neujahrskonzert (20 Uhr).

Der Termin wurde auf vielfachen Wunsch außerhalb der Ferien gewählt.

Fr | 24.1. | 20 Uhr)
Sa | 25.1. | 19 Uhr (KK)

Gala der Wiener Klassik

mit der Philharmonie Südwestfalen
Solisten: Lea Kristina Baerthold (Klarinette),
Lisa Erchinger (Horn), Susumu Takahashi (Fagott)
Dirigent: Nabil Shehata



Franz Schubert: Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ (1820)
W. A. Mozart: Sinfonia Concertante in Es-Dur (1778)
Sinfonie Nr. 41 in C-Dur, „Jupiter-Sinfonie“ (1788)
Ludwig van Beethoven: Ouvertüre zum
Trauerspiel „Coriolan“ in c-Moll op. 62 (1807)



Wien als Kaiser- und Residenzstadt war über viele Jahrhunderte hinweg geprägt durch die Hofhaltung der Habsburger, jenem Fürstengeschlecht, das seinen Namen mitnahm von der heimatlichen Gipfelburg im Kanton Aargau hinaus in die Welt. Durch die deutliche Akzentuierung der Musik innerhalb des höfischen Lebens – sowohl in der Repräsentation wie im privaten Bereich – entstand seit Beginn des Barock der Mythos von den Habsburgern als Herrscher „mit Leier und Schwert“. Wien konnte sich unter dieser Protektion zum Nabel der Musikwelt entwickeln. Als eine der fruchtbarsten Phasen gelten jene Jahre, in denen Joseph Haydn mit seiner perfekt durchorganisierten, ästhetisch höchst ansprechenden und stets unterhaltenden Instrumentalmusik zum Vorbild wur-

de für viele Komponisten, darunter Mozart und Beethoven, aber auch Franz Schubert. Während Haydn, Mozart und Beethoven den Status heutiger Popstars erlangten, blieb Schubert ohne eindruckliche Wirkung, was im Wesentlichen daran lag, dass er selbst die Öffentlichkeit nicht suchte und erst 1827 – ein Jahr vor seinem frühen Tod – von Freunden zu einem eigenen Konzert überredet werden konnte. Die Ouvertüre zu „Die Zauberharfe“ ist der musikalisch herausragende Rest eines missglückten Opernversuches. Im Zentrum des Konzertes stehen Mozarts „Sinfonia concertante“, ein für die Zeit typisches Opus für mehrere Soloinstrumente und Orchester, und seine alles krönende „Jupiter“-Sinfonie. Als furioser Schlussakzent erklingt Beethovens Coriolan-Ouvertüre.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 21.1. | 18 Uhr | Museum für Gegenwartkunst,
Referent: Hans-André Stamm, Eintritt frei

Do | 23.1. | 20 Uhr (AV)

Ringmasters

Barbershop-Weltmeister aus Schweden, Broadway-Songs und Hits von Elvis und den Beatles



In ihrer temporeichen Show spannen die vier Kehlkopfvirtuosen einen Bogen von Barbershop-Klassikern über große Broadway-Songs und Filmmusik bis hin zu den Beatles und Elvis Presley. Mit überbordender Sangeslust sprengen sie die Grenzen der traditionellen Barbershop-Arrangements und entfachen ein atemberaubendes A-cappella-Feuer.

Die vier Charmeurs durchliefen in der Schulzeit die reichen Ausbildungsmöglichkeiten für Chorgesang in Schweden. Bei einem gemeinsamen Videoabend im Herbst

2006 stolperten sie über jene Episoden der Simpsons, in denen Homer Simpson und sein Barbershop-Quartett im Mittelpunkt stehen. Der Virus traf. Nur fünf Monate später gewannen sie in diesem Genre erste Wettbewerbspreise. Nach einem Workshop bei Barbershop-Legende Doug Harrington reüssierten sie in Nashville, dem Epizentrum der Country-Music. Gekrönt wurde ihr steiler Aufstieg 2012 durch den Sieg bei der Weltmeisterschaft in Portland. Und seither flutscht ihre außergewöhnliche, von internationalem Erfolg überstrahlte Karriere.

Do | 6.2. | 20 Uhr (KK)

Jubiläumskonzert: „Wie die Zeit vergeht“

in Zusammenarbeit mit dem
Studio für Neue Musik der Universität Siegen

Werke von Aribert Reimann, Enno Poppe, Martin Herchenröder,
Bruno Mantovani, Ludwig van Beethoven, Kuss-Quartett

Preis: 22 Euro / 12,50 Euro ermäßigt



25 Jahre jung wird das Studio für Neue Musik am 6. Februar 2020. Das Eröffnungskonzert fand am 6.2.1995 im Musikraum der Universität Siegen mit Messiaens „Quartett für das Ende der Zeit“ statt. Seither fanden rund 170 Konzerte und Performances statt, in denen „alte“ und „neue“ Musik zueinander in Bezug gesetzt wurden. Einige der Konzerte wurden von Kölner Funkhäusern mitgeschnitten. Inzwischen hat das Studio für Neue Musik auch CDs, Bücher und DVDs veröffentlicht.

Seit 2007 ist das Apollo-Theater der Aufführungsort.

Gastensemble ist das Kuss-Quartett, dessen Werkspanne von der Renaissance bis zur aktuellen Gegenwart reicht. Anlässlich des 250. Geburtstages steht natürlich die Auseinandersetzung mit den Werken Ludwig van Beethovens in ihrem künstlerischen Mittelpunkt. Auch an diesem Konzertabend kommt es zu einer klangreichen Begegnung zwischen originalem Beethoven und zeitgenössischer Reflexion.

Fr | 14.2. | 20 Uhr (K)

Adams, Copland, Bernstein

mit der Philharmonie Südwestfalen, Dirigent: Charles Hazlewood



Aaron Copland: „Fanfare for the common Man“ (1942), Suite from „Appalachian Spring“ (1944)

John Adams: „The Chairman Dances“ (1985), „Tromba Lontana“ (1986)

Leonard Bernstein: Symphonic Suite aus „On the Waterfront“ (1955)

Was ist das originär Amerikanische in der Musik? Was ist erwachsen aus dem Zusammenprall der indianischen Kultur mit europäischen und afrikanischen Musikeinflüssen? Die Komponisten dieses Programms stehen für das Ringen um eine moderne amerikanische Tonsprache.

Aaron Copland und Leonard Bernstein sind Kinder jüdischer Einwanderer. Copland war für Bernstein „erster Freund in New York, Meister, Vorbild, Weiser, Therapeut, Führer, Berater, älterer Bruder und geliebter Freund.“ Bernstein galt als der beste Dirigent der Werke Coplands. Copland wandte sich nach „wildem“ Jahren einem klar ver-

ständlichen, rhythmisch geprägten, tonalen Stil zu, inspiriert von Volksliedern, Märschen, Tänzen und vom Jazz. Die Suite „Appalachische Quelle“ basiert auf Coplands Ballettmusik für Martha Graham.

John Adams wird gern in die Minimal-Music-Schublade zu Steve Reich und Philip Glass gesteckt, was er – sich selbst größere Vielfalt zuerkennend – dezent verneint. Der Foxtrott „Chairman Dances“ ist seiner Oper „Nixon in China“ entnommen, „Tromba Lontana“ ist besonders reizvoll durch den Ortswechsel der Trompeter. Und Bernstein ist und bleibt ein Weltbürger – auch mit der Filmmusik zu „On the Waterfront“.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 11.2. | 18 Uhr | Museum für Gegenwartkunst, Referent: Bruce Whitson, Eintritt frei

Do | 20.2. | 20 Uhr (P) | Fr | 21.2. | 20 Uhr (YCl)
Sa | 22.2. | 19 Uhr (Cplus) | Mo | 24.2. | 20 Uhr
Di | 25.2. | 20 Uhr (CSmobil) | Fr | 28.2. | 20 Uhr (JAp+)

Gala der Filmmusik

mit der Philharmonie Südwestfalen
Dirigent und Moderator: Johannes Klumpp



*Großes Kino
für die Ohren*



„Ton ab / Apollo / Gala der Filmmusik / Klappe die ...“ – Tja, zum wievielten Mal wird die legendäre Filmklappe ihr knallendes Startsignal geben? Zum elften Mal? Zum zwölften Mal?

Egal. Viele der Apollo-Besucher haben jede Auflage dieses Siegener Erfolgsformates miterlebt, sind in manchen Jahren sogar mehrmals zu Gast gewesen. Immer wieder neue Fans kamen dazu. Und heute trifft sich eine riesige Fangemeinde zur festlichen Gala.

Auch in diesem Jahr schüttet Attila Benkö, Tubist der Philharmonie und unersättlicher Cineast, seine heiße Sammlung an Lieblingsfilmen auf den neugierigen Schreib-

tisch. Intendant Michael Nassauer und Dirigent Johannes Klumpp durchleuchten, bejubeln, verwerfen, notieren, zerknüllen, erwählen und mixen die Vorschläge, bis genau der Soundtrack gefunden wird, der Sie durch einen stimmigen, unvergesslichen Abend mit glanzvoller Filmmusik begleitet. Ach ja: Markus Huber, langjähriger Wegbegleiter der Filmmusik-Gala, schlägt diesmal andern Orts den Takt. Mit Johannes Klumpp konnte ein Dirigent engagiert werden, der die Neujahrskonzerte der letzten Spielzeit mit ansteckender Verve dirigiert und spitzbübischem Charme moderiert hat. In diesem Sinne: „Ton ab / Apollo / Gala der Filmmusik / Klappe die ...“.

Mi | 11.3. | 20 Uhr (KK)

Knut Hanßen (Kammerkonzert)

Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“

Preis: 22 Euro / 12,50 Euro ermäßigt

Der 1992 in Köln geborene Pianist Knut Hanßen wird wegen seines wachen Spiels und seiner klaren Authentizität geschätzt. Sein Konzertexamen schloss er mit Auszeichnung ab und sammelte zu Beginn seiner Karriere eine Vielzahl an Auszeichnungen

und Preisen. Beethovens vorletzte Klaviersonate Nr. 31 in As-Dur ist als tiefe Verneigung vor dem Bonner Jubilar gedacht. Zusammen mit der Bach-Partita Nr. 1 und Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung“ erklingt ein sehr opulentes Programm.

Mo | 9.3. - Mi | 11.3., jeweils 9.30 + 11 Uhr (geschlossene Veranstaltungen)

Schulkonzerte der Philharmonie

Moderation: Claudia Runde

Wenn ein Komponist Geburtstag hat: Was spielt man für ihn? „Happy Birthday? „Wie schön, dass Du geboren bist“? – Oder doch lieber seine eigene Musik?

Mal sehen. Jedenfalls hätte Ludwig van Beethoven gerade seinen 250. Geburtstag. Wenn er noch lebte. Aber Moment: Beethoven lebt! Er ist unsterblich. – Stimmt's?

Sa | 21.3. | 19 Uhr (AV)

New York Polyphony

A cappella aus Amerika
mit Geoffrey Williams (Kontratenor),
Steven Caldicott Wilson (Tenor),
Christopher Dylan Herbert (Bariton)
und Craig Phillips (Bass)

Virtuose
des Klangs



New York Polyphony, vier exzellente Klangvirtuosen aus Amerikas großer Metropole! 2006, im selben Jahr, als sich Ringmasters in Schweden auf den Weg machten, startete New York Polyphony die aufsehenerregende Karriere. Als äußerst stilsicheres und homogenes Ensemble galt die Vorliebe zunächst der Alten Musik. Präsentiert wurden bekannte, aber auch wiederentdeckte Werke des Mittelalters und der Renaissance.

Inzwischen arbeiten die Künstler eng mit zeitgenössischen Komponisten zusammen und singen auch Musik, die ihnen gleichsam in die Kehlen geschrieben wurde. Auch hier betört der spezielle Sound des Ensembles,

der sich – in der Kombination aus Countertenor, Tenor, Bariton und Bass – durch eine sensible Dichte auszeichnet. Ihre Hingabe zu innovativen Programmen, die bisher auf zehn CDs erschienen sind, hat den vier Sängern bereits zwei GRAMMY-Nominierungen eingebracht. Darüber hinaus arbeiten sie im wissenschaftlichen Bereich, in akademischen Einrichtungen und Institutionen für Alte Musik. Regelmäßig ist das Ensemble zu Gast bei renommierten internationalen Konzertreihen und Festivals, etwa in der Londoner Wigmore Hall, im Concertgebouw in Amsterdam, beim Rheingau Musik Festival und den Thüringer Bachwochen.

Fr | 27.3. | 20 Uhr (K)

Chatschaturjan, Dvořák

mit der Philharmonie Südwestfalen

Solist: Boris Brovtsyn (Violine), Dirigent: Nabil Shehata



Aram Chatschaturjan: Adagio aus „Spartacus“ (1956), Violinkonzert (1940)

Antonin Dvořák: Sinfonie Nr. 7 in d-Moll op. 70 (1885)

Aram Chatschaturjan, zwischen kommunistischer Staatsräson und eigenem Ich ringend, fand über russische Musik des 19. Jahrhunderts, dem französischen Impressionismus und der armenischen Volksmusik zur eigenen Tonsprache. Spartakus ist seine erfolgreichste Ballettmusik, auch wenn der Säbeltanz aus „Gayaneh“ kometenhaft über seinem Gesamtwerk strahlt. Das Violinkonzert entstand in glücklicher Zeit: Die Vorfreude, David Oistrach würde

die Uraufführung spielen und in Erwartung der Geburt seines Sohnes „übersetzte sich die Liebe zum Leben in Musik“.

Nach dem Wiener Kongress 1814 suchten die europäischen Nationalstaaten nach eigener Identität. Antonin Dvořák, zu Beginn seines Schaffens noch stark beeinflusst von Mozart und Mendelssohn, ging konsequent den Weg einer tschechischen Tonsprache. Die 7. Sinfonie gilt heute als Meisterwerk der Sinfonik.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 24.3. | 18 Uhr | Oberes Apollo-Foyer,

Referentin: Bettina Landgraf, Eintritt frei

Fr | 24.4. | 20 Uhr (K)

Scartazzini, Strauss, Mahler

Philharmonie Südwestfalen, Solistin: Sarah Aristidou (Sopran)

Dirigent: Nabil Shehata



Andrea Lorenzo Scartazzini: neues Werk

R. Strauss: aus „Sechs Lieder nach Gedichten von Clemens Brentano“

op. 68 Nr. 2 bis 5 (1918) „Ich wollt ein Sträußlein binden“

„Säusle, liebe Myrte!“, „Als mir dein Lied erklang“, „Amor“

G. Mahler: Sinfonie Nr. 4 G-Dur für Sopran und Orchester (1899 / 1900)



„Wir graben den gleichen Tunnel, im gleichen Berg, doch aus verschiedenen Richtungen. Letztendlich werden wir uns begegnen“, schrieb Gustav Mahler an Richard Strauss. Die beiden Titanen, grundverschieden in Temperament und Persönlichkeit, waren als Komponisten, Klangfarben- und Formenrevolutionäre, als Dirigenten und Opernerneuerer Wegweiser ins 20. Jahrhundert. „Strauss leuchtet stark und funkelt, sagt Anekdoten und hält sich an der äußeren Hülle der Welt fest. Mahler brennt, leuchtet, zielt nach Höherem und reißt uns mit – weit über unser persönliches Schicksal hinaus“, kommentierte Alma Mahler. Strauss, mit „Salome“ und „Elektra“ ein skandalumwitterter Klangmagier, machte mit seinem „Rosenkavalier“ einen – für die zeitgenössische Avant-

garde unverständlichen Rückwärtssalto. Wichtiger Bestandteil seines üppigen Werkkatalogs sind Kunstlieder. Die 6 Lieder op. 68 entstanden 1918 für Klavier und Sopran. Die Orchestrierung erfolgte 1940 und stellt an die Sopranistin extreme Anforderungen: Neben leichter Koloratur bedarf es zupackender Dramatik. Als Musikpraktiker die Welt bewegend, blieb Mahler als Komponist vielerorts unverstanden. Die 4. Sinfonie gehört in der Rückschau zu seinen bedeutendsten Werken. Sie ist die letzte der drei Sinfonien mit Texten aus „Des Knaben Wunderhorn“ von C. Brentano und A. von Arnim. Der Schweizer Komponist Andrea Lorenzo Scartazzini arbeitet an dem ehrgeizigen Projekt, zu jeder Mahler-Sinfonie einen korrespondierenden sinfonischen Satz zu schreiben.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 21.4. | 18 Uhr | Museum für Gegenwartkunst, Referent: Bruce Whitson, Eintritt frei

Sa | 4.4. | 19 Uhr (KK)

Vigato-Quartett

Kammermusik in der Reihe „Best of NRW“

Preis: 22 Euro / 12,50 Euro ermäßigt

Veronika Bejnarowicz (Violine), Laura Kania (Violine), Marc Kopitzki (Viola) und Geleon Theis (Violoncello) begegneten sich erstmals 2010 im Detmolder Hochbegabtenzentrum der Hochschule für Musik. Inspirationen erhielten sie bei Künstlern wie Heime Müller (Artemis-Quartett), Eberhard Feltz, Valentin Erben (Alban-Berg-Quartett), Tim Vogler (Vogler-Quartett) und Oliver Wille (Kuss-Quartett). Konzertreisen führten das Vigato-Quartett durch ganz Deutschland und in das europäische Ausland. Im Jahr 2015 erfolgten

Einladungen zum internationalen Festival Pablo Casals in Prades (Frankreich) sowie zu einem Konzert im Rahmen der Rigi Musiktage in Vitznau (Schweiz).

Die Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik ist dem Quartett ein wichtiges Anliegen. Im September 2017 spielten sie die Uraufführung einer Revision des ersten Streichquartetts von Manfred Trojahn, die sie zusammen mit dem Komponisten erarbeiteten. 2017 erschien die erste CD mit Weltersteinspielungen des Komponisten Paul Patterson.

Sa | 25.4. | 19 Uhr (AV)

SLIXS

A-cappella-Sextett aus Deutschland
mit Katharina Debus, Michael Eimann,
Gregorio D'Clouet Hernández, Karsten Müller,
Thomas Piontek und Konrad Zeiner



Ende der 1990er Jahre unter dem Namen Stouxingers gestartet, widmeten sich die sechs Entertainer zu Beginn nicht nur der A-cappella-Musik, sondern tobten sich aus mit Instrumentalisten, in szenischen Konzerten, als Filmmusiker, in klassischer Musik ebenso wie mit Weltmusik, mit zentralasiatischem Kehlgesang, Beatboxing und Bodypercussion. Über allem stehen Wagemut und Innovationswille.

SLIXS muss nicht viel über sich reden. Das tun andere: "Your style is unique" (Ward Swingle, Erfinder der Swingle-Singers). – „Better than any group I've ever heard" (Gabriel Crouch, King's Singers). – „I've never heard these tunes so funky" (Bobby McFerrin nach gemeinsamer Europatournee). In Europa kennt man sie, auch in Taiwan, Singapur, China, Südkorea, Malaysia und Brunei. Und nun auch in Siegen!

Fr | 15.5. | 20 Uhr (K)

Schostakowitsch, Prokofiev

Gala der
Game-Music
S. 61

Philharmonie Südwestfalen, Solist: Erik Ásgeirsson (Cello), Dirigent: Enrico Delamoye



Dmitri Schostakowitsch: Konzert für Cello und Orchester Nr. 1 in Es-Dur op. 107 (1959)
Sergej Prokofiev: Auszüge aus dem Ballett „Romeo und Julia“ op. 64 (1935)

„Das Warten auf die Exekution ist eines der Themen, die mich mein Leben lang gemartert haben, viele Seiten meiner Musik sprechen davon.“ Die Verhaftung fürchtend ging Schostakowitsch nachts in Straßenkleidern schlafen. Er schrieb dem kommunistischen Regime Hymnen und blieb gleichzeitig auf Distanz. Daraus entstand Musik zwischen Konvention und Revolution, modern in Melodik und Harmonik und getragen von fundiertem Handwerk. Mstislaw Rostropowitsch, Uraufführungscellist des 1. Cellokonzerts, sah im Schaffen Schostakowitschs eine „Geheimgeschichte Russlands“. Das Cello-Konzert entstand in der Tauwetter-Periode nach Stalin und gilt als musikalische Abrechnung.

Prokofiev, als Komponist ebenso frühbegabt wie Schostakowitsch und zudem ein brillanter Pianist, versuchte sich dem politischen Druck zu entziehen und ging 1918 ins Ausland. Aber weder sein zweijähriger Amerika-Aufenthalt noch das Pariser Exil konnten ihm die Heimat ersetzen. 1936 kehrte er nach Moskau zurück und erlebte – Diskriminierungen zum Trotz – eine Schaffensblüte.

Die Ballettmusik zu Romeo und Julia stand allerdings unter schlechten Sternen und galt als nicht tanzbar. „Es gibt keine traurigere Geschichte auf der Welt als ein Trauerspiel Shakespeares mit Ballettmusik von Prokofiev.“, ulkte Galina Ulanowa. Heute zählt das Ballett zu Prokofjiefs bedeutendsten Werken.

Einführungsvortrag des Fördervereins der Philharmonie

Di | 12.5. | 18 Uhr | Oberes Apollo-Foyer, Referentin: Katrin Mainz, Eintritt frei

*Für Sie gibt es Wichtigeres
als Ihr Fahrzeug...*



*... aber für uns
spielen Sie und Ihre
Mobilität die erste Geige!*

Ihr Partner für VW, VW Nutzfahrzeuge, Audi und Skoda im Siegerland!

**WALTER
SCHNEIDER**
IHR AUTOHAUS. SEIT 1958



Kundenzentrum Siegen-Weidenau
Kundenzentrum Kreuztal-Ferndorf
Kundenzentrum Siegen-Fludersbach
Audi Zentrum Siegen, Siegen-Leimbachstraße

www.walter-schneider.de

Apollos Gäste

Mo | 18.11. | 10.30 Uhr

Eine Stadt liest ein Buch

„Mein Freund Otto,
das wilde Leben und ich“
von Silke Lambeck
Moderation: Werner Hahn



Bereits zum 11. Mal wird von der Stadt Siegen, dem Kinder- und Jugendtreff Fischbacherberg und der Uni Siegen das Lese-fest „Eine Stadt liest ein Buch“ organisiert. In diesem Jahr liegt „Mein Freund Otto, das wilde Leben und ich“ auf dem riesigen gemeinsamen Büchertisch. Zum Auftakt liest die Autorin Silke Lambeck im Apollo-Theater, anschließend präsentieren Ehrenamtliche ihre Lieblingsstellen an besonderen Orten der Stadt.

Worum es geht? Die dicken Freunde Otto und Matti haben im Unterricht gerade ein Video mit dem Gangsta-Rapper „Bruda Berlin“ gesehen. Als ihr Freund Hotte Zimmermann, Verkäufer im Süßigkeiten-

laden, bedroht wird und seinen Laden aufgeben soll, fahren Otto und Matti heimlich nachts mit der U-Bahn nach Neukölln, um „Bruda Berlin“ zu suchen. Er soll helfen, die Typen aus Hotte Zimmermanns Laden zu verjagen. Das schaffen sie doch. Oder? Silke Lambeck ist in Berlin aufgewachsen, studierte Germanistik und Theaterwissenschaften und wurde Journalistin. Seit zehn Jahren schreibt sie Bücher für Kinder und Erwachsene, etwa „Herr Röslein“, für den sie den Prix Chronos erhielt, und „Herr Röslein kommt zurück“, „Kakadudel“ und „Wo bleibt Herr Röslein?“. Mit dem Hansjörg-Martin-Preis wurde „Wilde Farm“ als bester Kinderkrimi ausgezeichnet.

So | 6.10. | 17 Uhr

Opern- und Operettengala: „Zauberhafte Melodien“

Chorgemeinschaft Kreuztal 1851 e. V., Dirigent: Maurizio Quaremba
Kartenverkauf nur über Pro Ticket (www.proticket.de)

Auch in der 17. Auflage des Kreuztaler „Dauerbrenners“ erwartet Sie ein Bühnenspektakel mit ca. 130 Mitwirkenden. Neben dem Opern- und Operettenchor Kreuztal steht auch ein großer Männerchor auf der Bühne. Außerdem mit dabei: internationale Opernsänger*innen wie Valentina

Bilancione (Sopran), Joslyn Rechter (Mezzosopran), Matthias Lika (Bariton), Boris Leisenheimer (Tenor und Moderation). Freuen Sie sich auf Werke von Verdi, Weber, Gounod, Strauß, Linke u. a. und tauchen Sie mit den Sänger*innen ein in eine fantastische Opern- und Operettenwelt.



Immer eine gute Besetzung – Krane von VETTER!
Viel Freude in der neuen Spielzeit!



www.vettercranes.com



Jetzt die **neue WR-App** laden ...

... und auch unterwegs immer
bestens informiert sein!

Jetzt
3 Wochen
GRATIS
testen!



Testen Sie unter:
www.wr.de/testen

Die **neue WR-App** für noch mehr Komfort und Inhalt.



WR
ZEITUNG
DIGITAL

Di | 3.12. | 19 Uhr

poetry@rubens: Monika Rinck

Lyriklesung mit der deutschen Dichterin Monika Rinck

Preis: 14 Euro / 7 Euro ermäßigt

Poetry@rubens ist eine Lesungsreihe der Philosophischen Fakultät der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem Apollo-Theater. Ziel ist es, Gegenwartsliteratur ein gewichtiges Forum zu bieten. Gast der ers-

ten Lesung ist Monika Rinck. Die Ausnahmédichterin zelebriert in ihren Gedichten Eleganz, Heiterkeit und poetische Unruhe. Der Termin der zweiten Lesung wird im Verlauf der Spielzeit bekanntgegeben.

Sa | 20.6. | 18 Uhr

So | 21.6. | 16 Uhr

Akzeptanz: Eine magische Nacht

Akzeptanz – Schule für Tanz und Bewegung,

Rathausstraße 5, 57078 Siegen, www.akzept-tanzen.de, Leitung: Carolin Borromeo Ferri

Preis: 17 Euro / 13 ermäßigt

„Eine magische Nacht“ ist ein selbst verfasstes Märchen über Freundschaft und Zusammenhalt: Ein kurioser Haufen bunt gemischter Spielsachen steht vor einem aufregenden Abenteuer. Ein Freund ist in großer Not und braucht ihre Hilfe. Eine Nacht lang erwachen die Spielsachen zum Leben. Sie erhalten die Chance, den Unglücklichen aus seiner misslichen Lage zu befreien. Sie verlassen das vertraute Kinderzimmer und meistern eine aufregende Reise durch die Stadt. Viele Menschen, unbekannte Orte und außergewöhnliche Erlebnisse kommen auf sie zu. Wird es den Spielsachen gelingen, ihrem Freund zu helfen und pünktlich vor Sonnenaufgang wieder zu Hause zu sein? – Begleiten Sie die Gruppe durch diese magische Nacht.

Nach dem großen Erfolg von „Zauberwald“, dem Fantasie-Märchen mit zauberhaften Elfen, zahmen Tieren und lebendigen Bäumen, tanzen über 250 Tänzerinnen und Tänzer unter der Leitung von Diplom-Tanzpädagogin Carolin Borromeo Ferri auch in der neuen Spielzeit ein fantasievolles Tanztheater-Stück. Wie „Zauberwald“ ist auch der neue Tanzabend ein liebevoll erdachtes Märchen für Klein und Groß. Die zahlreichen Gruppen unterschiedlichen Alters präsentieren Choreografien in verschiedenen Tanzstilen. Die bunte Farbpalette reicht vom klassischen Ballett über Hip-Hop und Showtanz bis hin zu zeitgenössischen Tänzen. Die zwei Abende im Apollo-Theater laden ein in eine farbenfrohe Märchenwelt.

Fr | 5.6. | 18 Uhr
Sa | 6.6. | 14 + 19 Uhr
So | 7.6. | 15 Uhr

Ballettschule Reindt

Leitung: Danielle und Hugo Reindt
Infos und Karten: 0271/65319,
Unter den Weiden 5, 57074 Siegen



Rund 400 Schülerinnen und Schüler lernen in der Siegener Ballettschule Reindt nicht nur die Grundlagen des Tanzes, sondern entwickeln ihre Fähigkeiten stetig weiter. 1992 gründeten Danielle und Hugo Reindt ihre Tanzschule und bieten seitdem Unterricht in klassischem Ballett, Modern Dance und Hip-Hop für verschiedene Altersklassen an. Unterstützt werden sie dabei von ihrer Tochter Celine Reichwald, die insbesondere die Hip-Hop-Gruppe leitet. Das Ehepaar Reindt kann selbst auf eine langjährige Erfahrung als Tänzer – unter anderem an der Deutschen Oper am Rhein – zurückblicken. Nun geben sie diese Erfahrungen an die jungen Siegener Talente weiter, die alljährlich ihr breitgefächertes Repertoire vorstellen. Dem Publikum wird an vier Aufführungster-

minen ein immer wechselndes Programm dargeboten, das in dem – von Hugo Reindt selbst konzipierten – fantasiereichen Bühnenbild aufwendig inszeniert wird.

In der Apollo-Eigenproduktion „Frauen. Fußball.Siegen“ sind Tänzerinnen der Ballettschule Reindt in dramaturgisch tragenden Rollen, von Celine Reichwald temporeich choreografiert, zu bewundern.

„Allesamt ausverkauft waren die vier Vorstellungen der Siegener Ballettschule Reindt (...). Die rund 400 Schülerinnen und Schüler von Celine, Danielle und Hugo Reindt boten ein äußerst abwechslungsreiches und wie gewohnt professionelles Programm, bei dem das Publikum begeistert und mitgerissen wurde“. [Siegener Zeitung](#)

Sa | 13.6. | 18 Uhr

So | 14.6. | 16 Uhr

15 Jahre Ballett Meister Schule

Leitung: Larissa Meister und Igor Michailov

Info: 0271 / 3179610

Hauptmarkt 20, 57076 Siegen

Preis: 18 Euro / 14 Euro ermäßigt

Ein Jubiläum: 15 Jahre Ballett Meister Schule in Siegen-Weidenau – und was für eine Erfolgsgeschichte! Immer wieder gewinnen Schülerinnen und Schüler der russischen Tanzmeister Larissa Meister und Igor Michailov Preise und Auszeichnungen, zuletzt eine Fülle Deutscher Meisterschaften und Europameistertitel. Larissa Meister wurde zuletzt mehrfach als beste Ballettschullehrerin geadelt.

Im Apollo-Theater präsentieren sie auch in dieser Spielzeit wieder Highlights ihrer täglichen Arbeit und Wettbewerbsprogramme.

Die Fülle der Tanzstile umfasst neben dem klassischen Ballett auch Modern Dance, Streetdance, Hip-Hop, Jazz Dance, Crossover und immer wieder mitreißende Folklore-Tänze.

„Da konnte man nur staunen und mit Freude sehen, wohin eine gute Tanzschulausbildung führen kann – zu ästhetisch und intellektuell auf der Höhe des künstlerischen Diskurses stehenden Darbietungen feinsten Niveaus. Applaus, Applaus.“

[Siegener Zeitung](#)

S T I F T U N G
Apollo Theater Siegen



APOLLO

Lachen, Tränen, Träume, Gänsehaut, Emotionen ...

Eine lebendige Kulturszene ist ein Gewinn für jeden und ein wichtiger Standortfaktor der Region.

Die **Stiftung Apollo-Theater Siegen** sichert den Betrieb unseres Theaters in Siegen nachhaltig.

Unterstützen Sie die Siegener Kunst- und Kulturszene durch Ihr bürgerschaftliches Engagement mit Zustiftungen privat oder als Unternehmen.

Wie einfach das geht, erfahren Sie unter:

www.stiftungapollosiegen.de



Plätze, Preise, Abos & Strukturen



Besser hören & verstehen?

Hörsysteme für Jeden!

Für Ihre individuelle Versorgung mit Hör- und Verstärksystemen bieten wir Ihnen bei der Auswahl und Anpassung dieser Geräte mit unserem stets aktuellen Fachwissen all unser Können an.

In unserem Meisterbetrieb geben wir Ihnen die Möglichkeit, Hörsysteme aller Leistungsklassen ausgiebig und ohne Zeitdruck in Ihrem Umfeld zu testen.

Dabei reicht unsere Expertise von der Kinderversorgung über alle Arten von Hörgeräten, bis

hin zur Anpassung von Cochlea Implantaten. Profitieren Sie in Ihrer individuellen Höranpassung von unserer langjährigen Erfahrung in allen Bereichen der Hörsystem Versorgung!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Freuen Sie sich auf Ihre verbesserte Lebensqualität!



hören & verstehen
Christian Brandes

Hammerhütter Weg 11
57072 Siegen
Tel. 0271-2382636
www.hoeren-verstehen.de

Hörakustik-Meister | CI-Akustiker | Pädakustiker



kulturhaus



MUSIK | KABARETT | THEATER | LITERATUR

www.lyz.de | 0271-333-2448 | St.-Johann-Str. 18 | Siegen



Neue Stühle, neuer Sitzkomfort

Von wegen Theaterferien – die spielfreie Zeit von Juli bis August wurde voll ausgenutzt, um Ihren Theaterbesuch noch angenehmer zu gestalten. Nach zwölf Jahren hat die Saalbestuhlung ausgedient und wurde nun komplett erneuert. Für's Auge ändert sich nicht viel, denn sie waren rot und bleiben rot und auch die Sitzfläche ist wie vorher klappbar. Die neue Bestuhlung ist aber mit einer ergonomisch ausgeformten Rückenschale ausgestattet und bietet so besten Sitzkomfort. Einem ausgiebigen Theaterbesuch steht also nichts mehr im Wege. Finanziert wurden Stühle und Umbaumaßnahmen von der Stadt

Siegen, die sich auch um die Entsorgung der alten Sessel gekümmert hat. Da die Metallfüße der alten Bestuhlung wieder eingebaut wurden, sind die roten Polster leider für eine weitere Nutzung unbrauchbar und konnten nicht verkauft werden. Aber, keine Sorge: Alle Namensschilder wurden vor dem Umbau entfernt und wieder genau am selben Platz im Saal befestigt. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, auch für einen Sessel aus der neuen Bestuhlung „Sitzpate“ zu werden und diesen mit ihrem Namensschild versehen zu lassen. Weitere Informationen dazu erhalten Sie an der Theaterkasse.

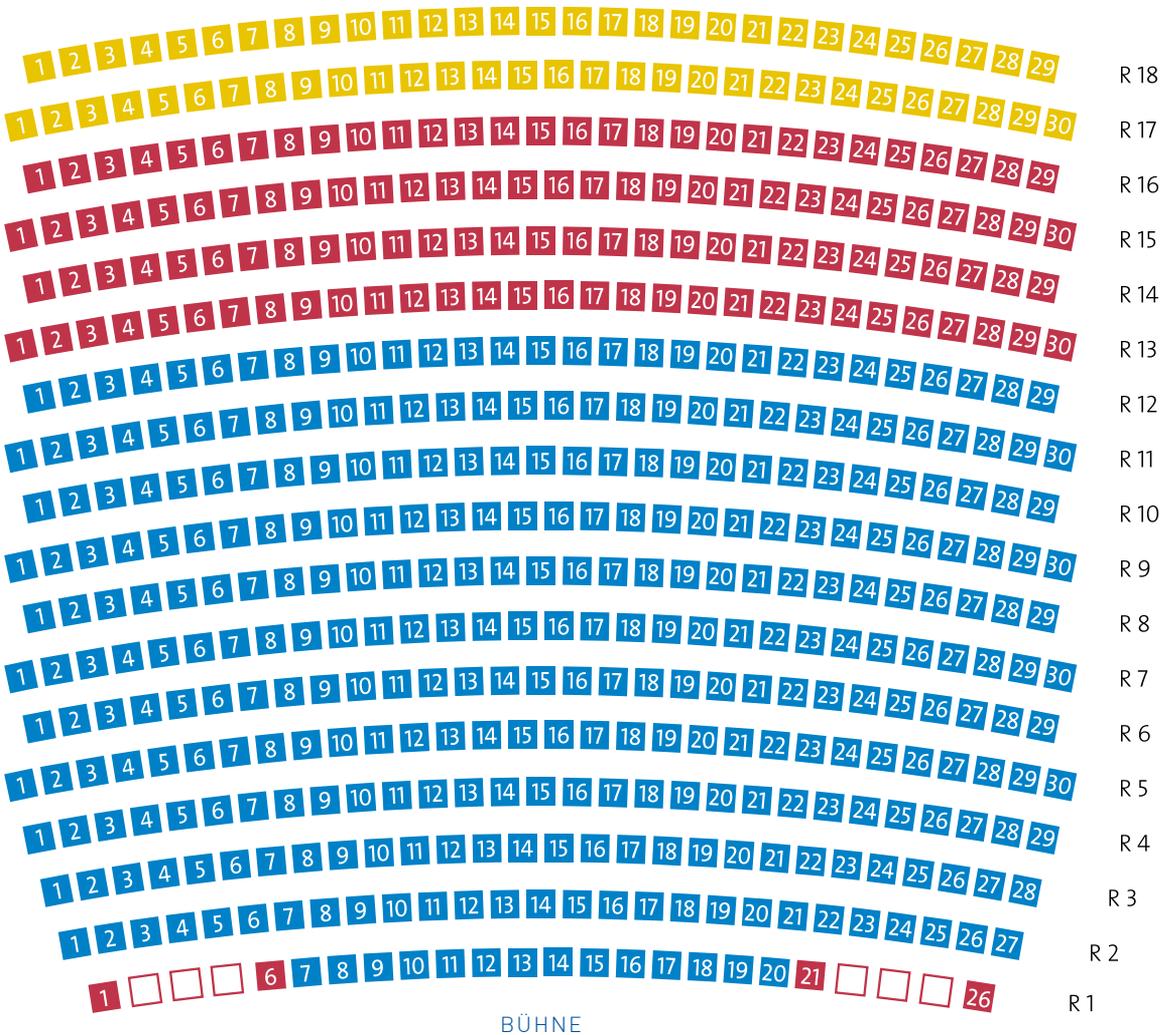
Im Abo: bessere Preise, bessere Plätze

Apollo-Abonnenten haben viele Vorteile. Im Vergleich zum Kauf von Einzelkarten sparen Apollo-Abonnenten in der Regel 30 Prozent – bei manchen Veranstaltungen sogar über 50 Prozent. Jeder kann sein Abo flexibel gestalten, denn die Hälfte der Abo-Vorstellungen kann ausgetauscht werden, also 4 von 8 Terminen der Fest-Abos und 3 von 6 Terminen der Kinder-Abos. Noch flexibler sind unsere Mobil-Abos: Dank der frei einlösbaren Abo-Gutscheine können bis zu 6 der 8 Vorstellungen nach eigenem Bedarf kombi-

niert werden. Ein weiterer Vorteil: Abonnenten bekommen das Apollo-Spielzeitbuch vor allen anderen per Post. Schon vor Beginn des Vorverkaufs – an drei exklusiven Abo-Tagen – haben sie die Möglichkeit, ihren persönlichen Apollo-Spielplan selbst zusammenzustellen. Selbstverständlich können Abonnenten die gesamte Spielzeit über Veranstaltungen tauschen und Gutscheine einlösen. Die Mitarbeiterinnen an der Apollo-Theaterkasse beraten Sie gerne und helfen bei der Auswahl.

Sitzpläne

Apollo-Theater (Saal)



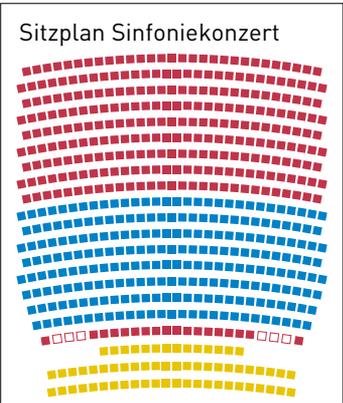
■ Platzkategorie I ■ Platzkategorie II ■ Platzkategorie III □ Plätze für Rollstuhlfahrer

APOLLin0

Die „Bühne auf der Bühne“ mit dem 60 cm über Bühnenniveau hochfahrbaren Orchestergraben als Podium und dem „Eisernen“ als Bühnenrückwand bietet Platz für bis zu 150 Zuschauer oder Zuhörer. In der Regel ist im APOLLin0 freie Platzwahl.

apollo10

„apollo10“ heißt eine weitere Spielstätte; dabei wird der große Saal auf die vorderen 10 bis 12 Reihen reduziert. So entsteht ein variabler Raum für Produktionen, die einerseits große Bühnentechnik brauchen, andererseits aber auch Nähe und Intimität.



Einzelpreise

Der Verkauf von Einzelkarten an der Apollo-Theaterkasse beginnt am 5. September 2019, 13 Uhr. Die Vorverkaufsstellen und der Online-Verkauf starten ebenfalls am 5. September 2019.

Preisgruppen		Platzkategorien		
		I	II	III
A	normal	14,-		
	ermäßigt	7,-		
B	normal	27,-	22,-	15,-
	ermäßigt	19,-	15,-	9,-
C	normal	38,-	30,50	22,-
	ermäßigt	29,50	24,-	12,50
D	normal	43,-	37,-	29,50
	ermäßigt	33,50	27,-	17,50
E	normal	54,50	44,50	37,-
	ermäßigt	44,50	33,50	27,-

Gutscheine

Apollo-Gutscheine sind sehr beliebte Geschenke. eingelöst werden können sie an der Apollo-Theaterkasse (nicht an Vorverkaufsstellen!) für alle Veranstaltungen des Apollo-Spielplans, soweit noch Karten vorhanden sind. Apollo-Gutscheine gelten nicht für Gastveranstaltungen und nicht fürs Siegener Sommerfestival. Gutscheine können an der Theaterkasse und auf www.apollosiegen.de erworben werden.

Ermäßigungen

Den ermäßigten Preis erhalten Kinder, Jugendliche (unter 18 Jahren), Schüler, Auszubildende, Studierende, Bundesfreiwilligendienstleistende sowie Schwerbehinderte (ab GdB 50) und Inhaber*innen des Siegener Ausweises. Wichtig: Kontrolle der Ermäßigungsberechtigung beim Einlass. Ohne Ermäßigungsberechtigung ist der Normalpreis zu zahlen bzw. die Differenz zum Normalpreis nachzuzahlen.

„Kinopreise“

Im Apollo ist Theater nicht teuer! Die III. Platzkategorie bietet Theater in der Regel zu Leinwandpreisen – und zwar ohne Aufschläge für Überlängen, Wochenenden und Feiertage.

Die 5 Fest-Abos

Acht ausgewählte Vorstellungen zum mindestens 30 % günstigeren Preis im Vergleich zum Einzelkauf und ein garantierter fester Platz.

4 Tauschmöglichkeiten					
P	K	S	C	Cplus	
Premium-Abo	Konzert-Abo	Schauspiel-Abo	Komödien-Abo	Komödien plus Musik	
Die Abo-Reihe unter dem Motto „Apollo exklusiv“: Hier finden sich große Gastspiele, Premieren sowie Galakonzerte der Philharmonie Südwestfalen.	Das Konzert-Abo ist das Spielfeld der Philharmonie Südwestfalen. Sinfonische Konzerte der anspruchsvollen Kategorie und exzellente Klassik.	Klassiker in all ihrer Aktualität, aber auch starkes Theater von heute, darunter Gastspiele von namhaften deutschsprachigen Bühnen.	Hier bieten wir Ihnen Boulevard und erstklassige Lustspiele – zeitgenössisch, klassisch und starbesetzt.	Das Abo mit der musikalischen Note. Klangvolle Stücke und Sinfonisches ergänzen den feinen Boulevard-Ton und Star-Gastspiele.	
Do 3.10. 20 Uhr Angela I. <small>(Seite 16/17)</small>	Fr 20.9. 20 Uhr S-Klassik <small>(Seite 74/75)</small>	Sa 26.10. 19 Uhr räuber. schuldenreich <small>(Seite 20/21)</small>	Fr 4.10. 20 Uhr Schon wieder Sonntag <small>(Seite 17)</small>	So 22.9. 19 Uhr S-Klassik <small>(Seite 74/75)</small>	
Di 29.10. 20 Uhr Casa Azul <small>(Seite 21)</small>	Fr 11.10. 20 Uhr Schumann, Chopin, Gade <small>(Seite 76/77)</small>	Sa 16.11. 19 Uhr Clowns unter Tage <small>(Seite 30/31)</small>	Sa 2.11. 19 Uhr Nathalie küsst <small>(Seite 25)</small>	So 3.11. 19 Uhr Wir sind die Neuen <small>(Seite 24/25)</small>	
Fr 10.1. 20 Uhr Neujahrskonzert <small>(Seite 80/81)</small>	Fr 8.11. 20 Uhr Brahms, Mendelssohn, von Weber <small>(Seite 79)</small>	Di 21.1. 20 Uhr Tod eines Handlungsreisenden <small>(Seite 46/47)</small>	Fr 29.11. 20 Uhr Schöne Bescherungen <small>(Seite 37)</small>	Fr 6.12. 20 Uhr Weihnachtskonzert <small>(Seite 38/39)</small>	
Sa 18.1. 19 Uhr Uraufführung: Dschungel-Trilogie <small>(Seite 42/43)</small>	Fr 24.1. 20 Uhr Gala der Wiener Klassik <small>(Seite 82/83)</small>	Sa 8.2. 19 Uhr Let Them Eat Money. Welche Zukunft?! <small>(Seite 48/49)</small>	Fr 3.1. 20 Uhr Ein Mann mit Charakter <small>(Seite 45/45)</small>	Sa 11.1. 19 Uhr Neujahrskonzert <small>(Seite 80/81)</small>	
Do 20.2. 20 Uhr Gala der Filmmusik <small>(Seite 86/87)</small>	Fr 14.2. 20 Uhr Adams, Copland, Bernstein <small>(Seite 85)</small>	Sa 29.2. 19 Uhr Der Untergang des Hauses Usher <small>(Seite 52/53)</small>	So 26.1. 19 Uhr Vier Stern Stunden <small>(Seite 45)</small>	Di 4.2. 20 Uhr Der Tatortreiner <small>(Seite 50/51)</small>	
Fr 13.3. 20 Uhr Siddhartha <small>(Seite 54/55)</small>	Fr 27.3. 20 Uhr Chatschaturjan, Dvořák <small>(Seite 89)</small>	Di 17.3. 20 Uhr Goethe – Wahlverwandtschaften <small>(Seite 57)</small>	Sa 15.2. 19 Uhr Monsieur Claude und seine Töchter <small>(Seite 53)</small>	Sa 22.2. 19 Uhr Gala der Filmmusik <small>(Seite 86/87)</small>	
So 19.4. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen <small>(Seite 58/59)</small>	Fr 24.4. 20 Uhr Scartazzini, Strauss, Mahler <small>(Seite 90/91)</small>	Fr 3.4. 20 Uhr Dschungel-Trilogie <small>(Seite 42/43)</small>	Fr 6.3. 20 Uhr Dschungel-Trilogie <small>(Seite 42/43)</small>	Sa 7.3. 19 Uhr Dschungel-Trilogie <small>(Seite 42/43)</small>	
Mi 13.5. 20 Uhr The Beginning of Nature <small>(Seite 60/61)</small>	Fr 15.5. 20 Uhr Schostakowitsch, Prokofiev <small>(Seite 93)</small>	Sa 9.5. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen <small>(Seite 58/59)</small>	Fr 8.5. 20 Uhr Fußball.Frauen. Siegen <small>(Seite 58/59)</small>	Di 26.5. 20 Uhr Fußball.Frauen. Siegen <small>(Seite 58/59)</small>	
Kat.	normal / ermäßigt		normal/ermäßigt		
I	252,- / 192,-		160,- / 116,-		
II	220,- / 160,-		140,- / 92,-		
JAp10 Junges Apollo ab 10 Jahren (I. Platzkategorie: 105,- / 69,- ermäßigt / II. Platzkategorie: 90,- / 51,- ermäßigt)					
Fr 18.10. 20 Uhr Uraufführung: Ich atme gerne Sauerstoff <small>(Seite 18/19)</small>	Sa 21.12. 19 Uhr Weihnachten mit Dieter Falk & Gästen <small>(Seite 39)</small>	Sa 1.2. 19 Uhr Dschungel-Trilogie <small>(Seite 42/43)</small>	Sa 28.3. 19 Uhr Krabat <small>(Seite 56/57)</small>	Mi 29.4. 20 Uhr Gala der Game-Music <small>(Seite 61)</small>	Sa 23.5. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen <small>(Seite 58/59)</small>

■ Schauspiel ■ Musiktheater ■ Konzerte Änderungen vorbehalten.

Anfangszeiten bei den Abendvorstellungen: Sa und So: 19 Uhr, Mo bis Fr: 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben.

Die 6 Mobil-Abos

Flexibilität zum günstigen Preis. Je nach Abo können durch Gutscheine und Tausch bis zu sechs der acht Veranstaltungen frei gewählt werden.

2 Gutscheine und 3 Tauschmöglichkeiten			4 Gutscheine und 2 Tauschmöglichkeiten		
JAp+	CSmobil	KK	Smobil	AV	YCL
Junges Apollo +	Komödien- und Schauspiel-Abo	Kammerkonzert-Abo	Schauspiel-Abo	Apollo-Vokal-Abo	„Young Classics“
JAp+ heißt das Abo, in dem junge Inszenierungen gezeigt werden – gegenwärtig, aufregend, modern, klassisch. Spannend und auch mal experimentell.	Das flexible Komödien- und Schauspiel-Abo mit der besonderen Note: Serviert werden Klassiker, Komödien und Musikalisches.	Das Kammerkonzert-Abo offeriert die „Best of NRW“-Reihe plus ein Jubiläumskonzert vom „Studio für Neue Musik“ der Universität Siegen.	Das zweite Schauspiel-Abo mit Wahlpotenzial bietet Klassiker aller Spielarten und interessante zeitgenössische Inszenierungen.	„Apollo Vokal“ feiert die menschliche Stimme in all ihren Facetten – mit internationalen Vokal-Ensembles und aufregenden Neuentdeckungen.	Das Konzert-Abo mit der frischen Note: Diese Reihe verführt mit „Proms“, Filmmusik, tollen Stimmen und Musik aus Videospielen.
Fr 18.10. 20 Uhr Uraufführung: Ich atme gerne Sauerstoff [Seite 18/19]	Sa 9.11. 19 Uhr Beat-Club [Seite 27]	Sa 28.9. 19 Uhr Tetiana Muchychka (Akkordeon) [Seite 77]	So 27.10. 19 Uhr räuber. schuldenreich [Seite 20/21]	Fr 20.12. 20 Uhr Weihnachten mit Dieter Falk & Gästen [Seite 39]	Do 31.10. 20 Uhr British Proms [Seite 78/79]
Di 19.11. 20 Uhr Michael Kohlhaas [Seite 28/29]	Sa 30.11. 19 Uhr Familie Flöz: Dr. Nest [Seite 29]	Di 26.11. 20 Uhr Armin-Thomas Khibel (Klarinette), Barbara Squinzani (Klavier) [Seite 77]	Fr 31.1. 20 Uhr Dschungel-Trilogie [Seite 42/43]	Do 23.1. 20 Uhr Ringmasters [Seite 83]	Sa 21.12. 19 Uhr Weihnachten mit Dieter Falk & Gästen [Seite 39]
Mi 22.1. 20 Uhr Endspiel [Seite 49]	Mo 20.1. 20 Uhr Mutter Courage und ihre Kinder [Seite 47]	Sa 25.1. 19 Uhr Gala der Wiener Klassik [Seite 82/83]	Sa 14.3. 19 Uhr Siddhartha [Seite 54/55]	Sa 21.3. 19 Uhr New York Polyphony [Seite 88/89]	Fr 21.2. 20 Uhr Gala der Filmmusik [Seite 86/87]
Sa 1.2. 19 Uhr Dschungel-Trilogie [Seite 42/43]	Di 25.2. 20 Uhr Gala der Filmmusik [Seite 86/87]	Do 6.2. 20 Uhr Jubiläumskonzert „Wie die Zeit vergeht“ [Seite 84/85]	So 3.5. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen [Seite 58/59]	Sa 25.4. 19 Uhr SLIXS [Seite 92/93]	Mi 29.4. 20 Uhr Gala der Game-Music [Seite 61]
Fr 28.2. 20 Uhr Gala der Filmmusik [Seite 86/87]	Do 2.4. 20 Uhr Dschungel-Trilogie [Seite 42/43]	Mi 11.3. 20 Uhr Knut Hanßen (Klavier) [Seite 87]	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-
Sa 23.5. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen [Seite 58/59]	So 24.5. 19 Uhr Fußball.Frauen. Siegen [Seite 58/59]	Sa 4.4. 19 Uhr Vigato-Quartett [Seite 91]	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-
Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von 22,- / 12,50,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-
Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von 22,- / 12,50,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 27,- / 19,- II. Kat.: 22,- / 15,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-	Gutschein im Wert von I. Kat.: 38,- / 29,50 II. Kat.: 30,50 / 24,-
Kat.	normal/ermäßigt	normal/ermäßigt	normal/ermäßigt	normal/ermäßigt	normal/ermäßigt
I	160,- / 116,-	140,- / 92,-	160,- / 116,-	232,- / 184,-	
II	140,- / 92,-		140,- / 92,-	192,- / 148,-	

JApKi Junges Apollo für Kinder ab 4 Jahren (66,- / 36,- ermäßigt)

So 15.9. 15 Uhr Premiere: Das Dschungelbuch [Seite 34/35]	So 24.11. 15 Uhr Pumuckl zieht das große Los [Seite 66/67]	So 5.1. 15 Uhr Janosch: Löwenzahn und Seidenfote [Seite 67]	So 9.2. 17 Uhr Aladin und die Wunderlampe [Seite 68/69]	So 1.3. 15 Uhr Hans im Glück [Seite 69]	So 22.3. 17 Uhr Lindbergh - Die abenteuerliche Geschichte einer fliegenden Maus [Seite 71]
--	---	--	--	--	---

■ Schauspiel ■ Musiktheater ■ Konzerte Änderungen vorbehalten.

Anfangszeiten bei den Abendvorstellungen: Sa und So: 19 Uhr, Mo bis Fr: 20 Uhr, wenn nicht anders angegeben.

Anzeige
Vorländer

Abo-Bedingungen

Leistung und Geltungszeitraum

Ein Abonnement gilt für eine Spielzeit und verlängert sich automatisch. Zu Beginn der Spielzeit erhält jeder Abonnent 8 Einzelkarten bei Fest-Abos, 6 Einzelkarten bei Kinder-Abos und ein Sortiment aus Einzelkarten und Gutscheinen bei Mobil-Abos. Die im Abo erworbenen Plätze sind bis zum veröffentlichten Veranstaltungsbeginn reserviert. Die Plätze der III. Kategorie bleiben dem Freiverkauf vorbehalten.

Änderungen und Kündigungen

Änderungswünsche oder Kündigungen müssen bis zum **30. Juni** schriftlich vorliegen. Zur Verlängerung ermäßigter Abonnements bedarf es der Vorlage einer gültigen Ermäßigungsberechtigung. Sofern dieser Nachweis nicht bis zum 30. Juni erbracht wird, muss der normale Preis berechnet werden.

Übertragbarkeit und Tausch von Abo-Einzelkarten

Einzelkarten des Abonnements sind übertragbar und tauschbar: Um Einzelkarten des Abonnements auf andere Personen zu übertragen, geben Sie Ihre Karte einfach an einen Bekannten weiter. Bedenken Sie dabei aber: Ermäßigte Karten sind nur auf Personen mit Ermäßigungsberechtigung übertragbar. Ohne Ermäßigungsberechtigung muss die Differenz zum Normalpreis nachgezahlt werden. **Der Tausch von Einzelkarten** des Abonnements ist viermal (Fest-Abos), dreimal (JAp+, CSmobil, KK, JApKi, JAp10 bzw. zweimal (Smobil, Apollo Vokal, Young Classics) pro Spielzeit gegen eine Gebühr von 2,- Euro pro Karte **bis zu zwei Tage vor der jeweiligen Veranstaltung an der Apollo-Theaterkasse möglich** (nicht an den Vorverkaufsstellen).

Eine Einzelkarte des Abonnements entspricht im Tausch dem Wert der Preisgruppe D (P, K), der Preisgruppe C (Apollo vokal, Young Classics), der Preisgruppe B (S, C, Cplus, JAp+, Smobil, CSmobil), der Preisgruppe A (JApKi) bzw. im Abo JAp10 der Preisgruppe B, Kat. 2 und im Abo KK 22,- bzw. 12,50 Euro. Sollte der Wert der neuen Eintrittskarte den Wert der alten überschreiten, muss die Differenz nachgezahlt werden, im umgekehrten Fall wird keine Rückerstattung gewährt. Eintrittskarten, die durch Tausch erworben wurden, können nicht um- bzw. zurückgetauscht werden.

Einlösung und Gültigkeit von Abo-Gutscheinen

Die Gutscheine der Mobil-Abos können an der Apollo-Theaterkasse (nicht an den Vorverkaufsstellen) gegen Eintrittskarten für Veranstaltungen des Apollos (ausgenommen Gastveranstaltungen und Veranstaltungen des Siegener Sommerfestivals) eingelöst werden, soweit noch Karten vorhanden sind. Zudem können die Gutscheine auch an der Abendkasse für eine Veranstaltung am selben Abend eingesetzt werden. Die Gültigkeit ist auf die laufende Spielzeit begrenzt.

Ein Abo-Gutschein des Abonnements entspricht im Tausch dem Wert der Preisgruppe D (P, K), der Preisgruppe C (Apollo vokal, Young Classics), der Preisgruppe B (S, C, Cplus, JAp+, Smobil, CSmobil), der Preisgruppe A (JApKi) bzw. im Abo JAp10 der Preisgruppe B, Kat. 2 und im Abo KK 22,- bzw. 12,50 Euro. Sollte der Wert der Eintrittskarte den Wert des Gutscheines überschreiten, muss die Differenz nachgezahlt werden, im umgekehrten Fall wird keine Rückerstattung gewährt. Eintrittskarten, die durch Gutscheine erworben wurden, können nicht um- bzw. zurückgetauscht werden.

→ Eine **Abo-Bestellkarte** befindet sich auf **Seite 117**.

Vorverkaufsstellen

Siegen Zentrum

Konzertkasse Siegen (Siegener Zeitung)
Obergraben 39, 57072 Siegen
Telefon: 02 71/59 40-350

Museum für Gegenwartskunst
Unteres Schloss 1, 57072 Siegen
Telefon: 02 71/4 05 77-15

Alpha Buchhandlung Siegen
Sandstraße 1, 57072 Siegen
Telefon: 02 71/2 32 25 14

Siegen-Weidenau

Buchhandlung MankelMuth
Hauptmarkt 16-18, 57076 Siegen
Telefon: 02 71/4 85 27 41

Euro TicketStore/Euro FanStore
Hauptmarkt 4b, 57076 Siegen
Telefon: 02 71/7 70 02 61

Universität Siegen

Buchhandlung MankelMuth
Adolf-Reichwein-Straße 10, 57076 Siegen
Telefon: 02 71/7 71 10 45

Bad Berleburg

Buchhandlung MankelMuth
Poststraße 19, 57319 Bad Berleburg
Telefon: 027 51/92 08 12

Siegener Zeitung
Poststraße 34, 57319 Bad Berleburg
Telefon: 027 51/9 36 80

Bad Laasphe

TKS Bad Laasphe GmbH
Wilhelmsplatz 3, 57334 Bad Laasphe
Telefon: 027 52/898

Betzdorf

Buchhandlung MankelMuth
Bahnhofstraße 11, 57518 Betzdorf
Telefon: 027 41/97 00 24

Dillenburg

Musicbox
Hauptstraße 83, 35683 Dillenburg
Telefon: 027 71/2 44 67

Hachenburg

hähnelsche buchhandlung
Wilhelmstraße 21, 57627 Hachenburg
Telefon: 026 62/75 18

Kreuztal

Buchhandlung MankelMuth
Marburger Straße 38, 57223 Kreuztal
Telefon: 027 32/55 45 41

Kulturamt Kreuztal
Siegener Straße 18, 57223 Kreuztal
Telefon: 027 32/51-324 oder 027 32/51-321

TUI ReiseCenter
Marburger Straße 32, 57223 Kreuztal
Telefon: 027 32/2 60 39 oder 027 32/30 58

Netphen

Kulturforum Netphen
Amtsstraße 2 + 6, 57250 Netphen
Telefon: 027 38/603-111

Neunkirchen

Buchhandlung Braun e.K.
Kölner Straße 174, 57290 Neunkirchen
Telefon: 027 35/6 19 90

Olpe

Reisebüro Rumpff
Westfälische Straße 13, 57462 Olpe
Telefon: 027 61/30 88

Siegener Zeitung
Mühlenstraße 3, 57462 Olpe
Telefon: 027 61/9 41 30

Apollo-Parkhaus

Das Apollo-Parkhaus befindet sich direkt neben dem Apollo-Theater in der Morleystraße. Motorisierte Apollo-Besucher können ihr Parkticket bei abendlichen Vorstellungen an der Theatergarderobe zum Preis von 2,00 Euro entwerten lassen – vor und nach der Veranstaltung oder in der Pause.

Parkhaus-Öffnungszeiten:

Mo, Di: 7.00 – 0.00 Uhr

Mi, Do: 7.00 – 1.00 Uhr

Fr: 7.00 – 3.00 Uhr

Sa: 7.00 – 4.00 Uhr

Sonn- und Feiertag: 10.00 – 0.00 Uhr

Hinweise auf weitere Parkplätze in Theaternähe finden sich auf www.apollosiegen.de – inklusive Öffnungszeiten und Preise.

Induktive Höranlage

Das Apollo-Theater verfügt im großen Saal über eine induktive Höranlage. Um das Signal zu empfangen, schalten Sie Ihr Hörgerät oder Cochlea Implant (CI) bitte auf „T“. Alternativ erhalten Sie gegen Kautionsempfangsgeräte an der Apollo-Theaterkasse.

Garderobe

Das Apollo-Theater hat eine große Garderobe. Mäntel, Jacken, Schirme, Taschen etc. dürfen aufgrund von Sicherheitsbestimmungen nicht mit in den Saal genommen werden. Die Aufbewahrung an der Garderobe kostet 1,50 Euro.

Kartenkauf per Telefon, E-Mail oder Post

Einfach diese Einzugsermächtigung ausfüllen oder den Betrag auf unser Konto (Sparkasse Siegen, IBAN: DE92 4605 0001 0002 1552 40, BIC: WELADED1SIE) überweisen, dann senden wir die von Ihnen bestellten Karten gegen Zahlung von 2,- Euro Bearbeitungsgebühr bzw. Porto zu.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns an Apollo-Theater Siegen e. V. zu entrichtenden Zahlungen aus dem Freiverkauf zulasten meines/unseres bezeichneten Bankkontos durch Lastschrift einzuziehen:

Geldinstitut

IBAN

BIC

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon / Mobil, E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Angaben nach den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO verarbeitet werden. Meine Daten dürfen ausschließlich für den Einzug der zu entrichtenden Zahlung der bestellen Karten, bei separater Einwilligung für den Newsletter-Versand und für Rückfragen verwendet werden. Informationen zur Verwendung der von Ihnen vorgegebenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung: www.apollosiegen.de/datenschutz oder an der Theaterkasse.

APOLLIO

theater siegen

Trägerverein Apollo-Theater Siegen e. V.

Geschäftsführender Vorstand:

Prof. Herbert Landau (Vorsitzender)
Geschäftsführender Intendant: Magnus Reitschuster

Dr. Antonia Barten (stellv. Vorsitzende)
Günther Flick (stellv. Vorsitzender)
Arne Fries (Beigeordneter der Stadt Siegen)

APOLLIO

S T I F T U N G

Stiftung Apollo-Theater Siegen

Wilfried Groos (Vorsitzender)

Gerd Dilling (stellv. Vorsitzender),
Jan Welke, Hans-Jürgen Winkelmann

Stiftungsrat:

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Günter Zimmermann (stellv. Vorsitzender),
Dr. Gabriele Barten, Franz Becker, Landrat Andreas Müller,
Prof. Dr. Holger Burckhart, Hans-Adolf Demler,
Gerd Doege, Günther Flick, Rolf Hagelauer,
Loke Mernizka, Dr. Brigitte Pichon,
Bürgermeister Steffen Mues,
Prof. Dr. Peter Schuster, Bernhard Stratmann

Postfach 10 09 48, 57009 Siegen,
Tel.: 02 71 / 23 39 62 6

APOLLIO

F Ö R D E R K R E I S

Förderkreis Apollo-Theater Siegen e. V.

Gerd Dilling (Vorsitzender)

Prof. Herbert Landau (stellv. Vorsitzender), Patrick Schulte
(stellv. Vorsitzender), Tanja Herdlitschke (Schatzmeisterin)
Magnus Reitschuster (Schriftführer)
Walter Schwerdfeger (Ehrenvorsitzender) †

Kuratorium:

Prof. Dr. Peter Schuster (Vorsitzender)

Dr. Gabriele Barten (stellv. Vors.), Harald Gayk,
Dr. Berit Grond, Rolf Hagelauer, Dr. Brigitte Pichon,
Ulf Richter, Dr. Henning Schleifenbaum,
Dr. Florian Schell, Marita Tigges-Thoma,
Klaus Th. Vetter, Prof. Dr. Frank Willeke

Morleystraße 1, 57072 Siegen, Frau Reppahn,
Tel.: 0271/770277-0, E-Mail: foerderkreis@apollosiegen.de

Programmbeirat
(Beratung des Intendanten)

Ingrid Tielsch (Vorsitzende),
Traute Fries, Christine Scholz-Linnert,
Silke van Doorn, Michael Nassauer,
Bärbel Gelling, Winfried Schwarz

Apollo-Bildungsfonds

Fördert besondere pädagogische und integrative
Aktionen und Vorstellungen



Kooperationspartner

Fester, jährlicher Personal- und Sachkostenzuschuss,
Bewirtschaftung und Unterhalt des Gebäudes



Premiumsponsor

Sponsoring- und Spenden-Engagement über
jährlich rund 150.000 Euro zur Deckung der Kosten
des künstlerischen Betriebs

Kooperationspartner

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Kreis
Siegen-Wittgenstein



WAS UNS TRÄGT

Der **Trägerverein Apollo-Theater** hat die Aufgabe, das operative Geschäft des Theaters zu führen und zu gestalten.

Die Erfüllung dieser Aufgabe liegt satzungsgemäß beim Geschäftsführer, also beim Intendanten. Dieser hat das Theater zu leiten und den Spielplan festzulegen. Ihm obliegt ferner die Öffentlichkeitsarbeit bezüglich des künstlerischen Betriebes.

Der **Förderkreis** ist der Verein, der berufen ist, das bürgerschaftliche Engagement zu organisieren und zu pflegen – insbesondere, aber nicht nur in finanzieller Hinsicht. Er hat als spezielle Mitglieder die Kuratoriumsmitglieder, die sich im besonderen Maße zu Beiträgen verpflichtet haben.

Der Förderkreis hat einen Vorsitzenden, das Kuratorium ebenso.

Die **Stiftung Apollo-Theater** ist eine Förderstiftung mit der Aufgabe, Kapital zu sammeln, um aus den Erträgen nachhaltig den Betrieb des Apollo-Theaters zu sichern.

Aus dem **Apollo-Bildungsfonds** werden pädagogisch wichtige Vorstellungen und Theaterbesuche finanziert. Der Bildungsfonds speist sich aus großen und kleinen Spenden, etwa bei Geburtstagen oder als Dankeschön für Theaterführungen.

Theaterkasse

im Foyer des Apollo-Theaters
Morleystraße 1 | 57072 Siegen
Telefon: 02 71 / 77 02 77 - 20 | Fax: 02 71 / 77 02 77 - 22
E-Mail: theaterkasse@apollosiegen.de
www.apollosiegen.de

Öffnungszeiten:

Di – Fr: 13.00 – 19.00 Uhr | Sa: 10.00 – 14.00 Uhr
Abendkasse: 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn

Impressum

Herausgeber:

Apollo-Theater Siegen e.V. | Morleystraße 1 | 57072 Siegen
Telefon: 02 71 / 77 02 77 - 0 | Fax: 02 71 / 77 02 77 - 22
www.apollosiegen.de

Redaktion und Gestaltung: Magnus Reitschuster (V.i.S.d.P.)
Nadine Höchst, Werner Hahn (Texte), Giuseppe Todaro (Grafik/Organisation)
Grafik/Reinzeichnung: Lisa Bäcker, Druck: Vorländer GmbH & Co. KG, Siegen
Stand: 19.07.2019 (Änderungen vorbehalten)

Bildnachweise:

S. 3: Torso, Staatliche Antikensammlung und Glyptothek München, S. 6: Alexander Kieß, S. 8: Julian Baumann, S. 10: René Achenbach, S. 16: M. Menke, S. 18: Apollo-Theater Siegen, S. 20: Robert Schittko, S. 22: Apollo-Theater Siegen, S. 24: Michael Petersohn, S. 26: Mathias Bothor, S. 28: Marianne Menke, S. 30: J. Schmitz TAR, S. 34: Daniel Warren, S. 36: Smilla Dankert, S. 38: Apollo-Theater Siegen, S. 40: Volker Beushausen, S. 42: Apollo-Theater Siegen, S. 44: Maike Kollenrott / Oliver Fantitsch, S. 46: Tom Philippi, S. 48: Arno Declair, S. 50: Volker Beushausen, S. 52: Benjamin Eichler, S. 54: Robert Schittko, S. 56: Volker Beushausen, S. 58: Karl-Hermann Schlabach, S. 60: Chris Herzfeld, S. 66: Martin Büttner, S. 68: www.schlosstheater.de, S. 74: Stephan Zwickirsch, S. 76: Duco de Vries, 78.: Sonja Werner, S. 80: Apollo-Theater Siegen, S. 82: Composing (Apollo-Theater Siegen), S. 84: Rüdiger Sches-tag, S. 86: René Achenbach, S. 88: Jacob Blickenstaff, S. 90: Neda Navae, S. 92: SLIXS, S. 100: Klaus Goffelmeyer, S. 105: Apollo-Theater Siegen, Kapitelteiler: Arno Declair (Ausschnitt)

Wir bedanken uns bei den Künstlerinnen, Künstlern, Gastspielpartnern und Agenturen für die Überlassung der Fotos. Sollten versehentlich Bildrechte nicht genannt sein, bitten wir um Entschuldigung und dass sich die Rechteinhaber mit uns in Verbindung setzen.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Angaben im Spielzeitbuch können Fehler nicht mit letzter Sicherheit ausgeschlossen werden. Die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität des Inhalts ist daher ohne Gewähr. Eine Haftung des Theaters, auch für die mit dem Inhalt verbundenen potenziellen Folgen, ist ausgeschlossen. Das Copyright für Inhalte liegt, sofern nicht anders gekennzeichnet, bei Apollo-Theater Siegen e.V.

Abo-Bestellkarte

Bitte die entsprechenden Felder ankreuzen:

Anzahl	Fest-Abos					Mobil-Abos					JAp-Abos			Kat.		erm.*
	P	K	S	C	Cplus	CSmobil	AV	KK	YCL	Smobil	JAp+	JAp10	JApKi	I	II	

- Ich bin Neuabonnent(-in). Ich bin bereits Abonnent(-in) im Abo _____ / Kat. _____ und
 nehme das neue Abonnement zusätzlich. ersetze mein bisheriges Abonnement.

Name, Vorname

Straße, PLZ, Ort

Telefon

Mobil

Ich möchte den Apollo-Newsletter per E-Mail erhalten.

E-Mail

Ort, Datum, Unterschrift

Ich habe die Abonnementbedingungen auf Seite 111 zur Kenntnis genommen und erkenne sie mit dieser Bestellung an. Das Abo verlängert sich automatisch um eine Spielzeit, wenn es nicht bis zum 30. Juni schriftlich gekündigt wird.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Angaben nach den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO verarbeitet werden. Meine Daten dürfen ausschließlich für die Abo-Bearbeitung und für Rückfragen verwendet werden. Informationen zur Verwendung der von Ihnen vorgegebenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung: www.apollosiegen.de/datenschutz oder an der Theaterkasse.

*Bitte eine Kopie der Ermäßigungsberechtigung beifügen.

Förderkreis-Beitrittserklärung

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Apollo-Theater Siegen e. V. als:

- Kurator zu einem Mindest-Jahresbeitrag von 615 Euro
 reguläres Mitglied zu einem Mindest-Jahresbeitrag von 62 Euro
 Schüler / Student zu einem ermäßigten Jahresbeitrag von 31 Euro (Ausweis ist beigelegt)

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon / Mobil

Telefon geschäftlich

E-Mail

Den Mitgliedsbeitrag entrichte ich jährlich durch:

- Überweisung Lastschrifteinzug (Einzugsermächtigung siehe rechts)

Hinweis: Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich abzugsfähig.

Ort, Datum, Unterschrift

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Angaben nach den gesetzlichen Bestimmungen der DSGVO verarbeitet werden. Meine Daten dürfen ausschließlich für den Einzug der zu entrichtenden Zahlung, zur Bearbeitung der Mitgliedschaft und für Rückfragen verwendet werden.

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir Sie widerruflich, die von mir/uns an Förderkreis Apollo-Theater Siegen e. V. zu entrichtenden Zahlungen bei Fälligkeit zulasten meines/unseres bezeichneten Bankkontos durch Lastschrift einzuziehen.

Geldinstitut

IBAN

BIC

Absender

Ort, Datum, Unterschrift

Datenschutzhinweise

1. VERANTWORTLICHKEIT FÜR DIE DATENVERARBEITUNG

Verantwortlich für die Datenverarbeitung ist:

Apollo-Theater Siegen e.V.
Magnus Reitschuster (V.i.S.d.P)
Morleystr. 1
57072 Siegen
Tel. (0271) 770277-0
Fax (0271) 770277-22
E-Mail: info@apollosiegen.de

Sie erreichen den zuständigen Datenschutzbeauftragten unter:

Name: Thorsten Pflanzler
Anschrift: Einheitsstr. 2, 57076 Siegen
Tel.: (0271) 70019030
E-Mail: dsb@b-b-systemhaus.de

2. ZWECK DER DATENVERARBEITUNG

Die Datenverarbeitung erfolgt zur Erfüllung von vertraglichen Pflichten (gem. Artikel 6 Abs. 1 lit. b DSGVO), aufgrund gesetzlicher Vorgaben (gem. Artikel 6 Abs. 1 lit. c DSGVO), der durch Sie erteilten Einwilligung (gem. Artikel 6 Abs. 1 lit. a DSGVO) oder zur Wahrung der berechtigten Interessen des Verantwortlichen (gem. Artikel 6 Abs. 1 lit. f DSGVO).

Hierzu verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten zur Abwicklung des Vertrages oder z.B. Ihrer Anfrage. Dazu zählen in der Regel nur Ihre personenbezogenen Daten wie: Name, Vorname, Adresse, Telefon-/Telefaxnummern, Mobilfunknummern, E-Mailadresse, Bankdaten.

3. EMPFÄNGER IHRER DATEN

Wir übermitteln Ihre personenbezogenen Daten nur dann an Dritte, wenn dies gesetzlich erlaubt ist oder Sie eingewilligt haben.

Die von Ihnen freiwillig zur Verfügung gestellten personenbezogenen und auftragsbezogenen Daten werden zur Bearbeitung Ihres Auftrages und zur Pflege der Kunden- oder Interessentenbeziehung verwendet. Hierzu kann es notwendig sein, Ihre Daten an Partnerunternehmen oder durch uns beauftragte Dienstleister weiterzuleiten.

Eine Übermittlung in Drittländer ist nicht vorgesehen und Bedarf im Einzelfall Ihrer Einwilligung.

4. SPEICHERUNG IHRER DATEN

Soweit erforderlich, verarbeiten wir Ihre personenbezogenen Daten für die Dauer unserer Geschäftsbeziehung, was auch die Anbahnung und Abwicklung eines Vertrags umfasst.

Darüber hinaus unterliegen wir verschiedenen Aufbewahrungs- und Dokumentationspflichten, die sich unter anderem aus dem Handelsgesetzbuch (HGB) und der Abgabenordnung (AO) ergeben. Die dort vorgegebenen Fristen zur Aufbewahrung bzw. Dokumentation betragen zwei bis zehn Jahre.

5. IHRE RECHTE

Sie haben das Recht, über die Sie betreffenden personenbezogenen Daten Auskunft (gem. Artikel 15 DSGVO) zu erhalten. Auch können Sie die Berichtigung (gem. Artikel 16 DSGVO) unrichtiger Daten verlangen.

Darüber hinaus steht Ihnen unter bestimmten Voraussetzungen das Recht auf Löschung von Daten (gem. Artikel 17 DSGVO), das Recht auf Einschränkung der Datenverarbeitung (gem. Artikel 18 DSGVO) sowie das Recht auf Datenübertragbarkeit (gem. Artikel 20 DSGVO) zu.

Wenn die Datenverarbeitung auf Grundlage von Art. 6 Abs. 1 lit. e oder f DSGVO erfolgt, haben Sie jederzeit das Recht, aus Gründen, die sich aus Ihrer besonderen Situation ergeben, gegen die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten Widerspruch einzulegen; dies gilt auch für ein auf diese Bestimmungen gestütztes Profiling. Die jeweilige Rechtsgrundlage, auf denen eine Verarbeitung beruht, entnehmen Sie dieser Datenschutzerklärung. Wenn Sie Widerspruch einlegen, werden wir Ihre betroffenen personenbezogenen Daten nicht mehr verarbeiten, es sei denn, wir können zwingende schutzwürdige Gründe für die Verarbeitung nachweisen, die Ihre Interessen, Rechte und Freiheiten überwiegen oder die Verarbeitung dient der Geltendmachung, Ausübung oder Verteidigung von Rechtsansprüchen (Widerspruch nach Art. 21 Abs. 1 DSGVO).

Werden Ihre personenbezogenen Daten verarbeitet, um Direktwerbung zu betreiben, so haben Sie das Recht, jederzeit Widerspruch gegen die Verarbeitung Sie betreffender personenbezogener Daten zum Zwecke derartiger Werbung einzulegen; dies gilt auch für das Profiling, soweit es mit solcher Direktwerbung in Verbindung steht. Wenn Sie widersprechen, werden Ihre personenbezogenen Daten anschließend nicht mehr zum Zwecke der Direktwerbung verwendet (Widerspruch nach Art. 21 Abs. 2 DSGVO). Möchten Sie von Ihrem Widerrufs- oder Widerspruchsrecht Gebrauch machen, genügt eine E-Mail an: info@apollosiegen.de

Beim Auskunftsrecht und beim Löschungsrecht gelten die Einschränkungen nach den §§ 34 und 35 BDSG.

Die Verarbeitung Ihrer Daten erfolgt auf Basis von gesetzlichen Regelungen. Nur in Ausnahmefällen benötigen wir Ihr freiwilliges Einverständnis. In diesen Fällen haben Sie das Recht, die Einwilligung für die zukünftige Verarbeitung zu widerrufen (gem. Artikel 7 Abs. 3 DSGVO).

Sie haben das Recht, sich bei einer Aufsichtsbehörde für den Datenschutz zu beschweren (gem. Artikel 77 DSGVO in Verbindung mit § 19 BDSG), z.B. im Mitgliedstaat Ihres Aufenthaltsorts, Ihres Arbeitsplatzes oder des Orts des mutmaßlichen Verstoßes, wenn Sie der Ansicht sind, dass die Verarbeitung Ihrer personenbezogenen Daten nicht rechtmäßig erfolgt.

Die Kontaktdaten der Datenschutzbeauftragten in den Bundesländern, der Aufsichtsbehörden für den nichtöffentlichen Bereich finden Sie unter: https://www.bfdi.bund.de/DE/Infothek/Anschriften_Links/anschriften_links-node.html

Die Anschrift der für uns zuständigen Aufsichtsbehörde lautet:

Die Landesbeauftragte für Datenschutz und Informationsfreiheit Nordrhein-Westfalen
Postfach 20 04 44; 40102 Düsseldorf; Tel.: 0211/38424-0; poststelle@ldi.nrw.de